Jahresfinanzbericht

2025

der Josef Manner & Comp. AG

Kennzahlen

Konzernkennzahlen nach IFRS	T€	T€
	2025	**2024**
Umsatzerlöse (T€)	304.316	288.407
Exportquote	59,4%	59,6%
Betriebsergebnis (T€)	11.243	21.057
Betriebsergebnis-Marge (ROS)	3,7%	7,3%
Ergebnis vor Steuern (T€)	9.189	18.807
Periodenergebnis (T€)	5.009	14.423
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	11,8%	24,6%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	6,8%	13,1%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (T€)[1]	23.964	44.894
Cashflow aus Investitionstätigkeit (T€)	-13.096	-8.468
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (T€)[1]	-9.289	-30.638
Mitarbeiter*innen in Jahresdurchschnitt	826	852
Bilanzsumme (T€)	166.367	160.767
Eigenkapital (T€)	77.560	76.374
Eigenkapitalquote	46,6%	47,5%
Nettoverschuldung (T€)	20.242	24.634
Nettoverschuldungsgrad (Gearing)	26,1%	32,3%

Stammaktien zum 31. Dezember	€	€
	2025	**2024**
ISIN	AT0000728209	AT0000728209
Anzahl der Aktien (Stück)	1.890.000	1.890.000
Höchstkurs (€)	120,00	120,00
Tiefstkurs (€)	101,00	100,00
Schlusskurs (€)	105,00	103,00
Durchschnittskurs (€)	106,93	107,00
Dividende je Aktie (€)[2]	2,00	2,00

[1] Es erfolgte eine Umgliederung betreffend die Veränderung von Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Boni und WKZ vom Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

[2] Laut Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung der Josef Manner & Comp. AG schlägt der Vorstand vor, für das Jahr 2025 eine Dividende von € 2,00 pro Aktie auszuschütten. Das ergibt eine Ausschüttung von T€ 3.780. Im Vorjahr wurde ebenfalls eine Dividende von € 2,00 pro Aktie (T€ 3.780) ausgeschüttet.

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen 2
Vorwort des Vorstands 4
Konzernorganigramm 6
Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht 2025 gemäß §267b iVm §243c UGB 7
Bericht des Aufsichtsrats 17
Konzernlagebericht 19
Konzernabschluss 42
Bestätigungsvermerk 95
Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss 100
Jahresabschluss 101
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 122
Bestätigungsvermerk 138
Erklärung des Vorstands 143

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und aus Rücksichtnahme auf Ressourcen wird auf die gedruckte Version des Jahresfinanzberichts 2025 verzichtet.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionär*innen, sehr geehrte Leser*innen,

das Geschäftsjahr 2025 war erneut ein erfolgreiches Jahr für Manner. Trotz eines herausfordernden Marktumfelds ist es gelungen, unsere Position als Süßwaren- und Waffelspezialist weiter zu festigen und gezielt auszubauen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben dabei anspruchsvoll: Die anhaltend hohe Inflation und die damit verbundene Kaufzurückhaltung der Konsument*innen belasteten die gesamte Branche. Insbesondere bei schokolierten Süßwaren war eine verhaltene Marktentwicklung mit sinkenden Absatzmengen zu beobachten. Gleichzeitig waren die Rohstoffmärkte auch im Jahr 2025 von hoher Volatilität geprägt. Erntebedingte Ausfälle führten zu außergewöhnlich hohen Preisen bei Haselnüssen, während die Kakaomärkte historisch starke und schwer kalkulierbare Preisschwankungen verzeichneten.

Die im Jahr 2025 deutlich gestiegenen Personal- und Lohnnebenkosten haben ebenfalls ihre Spuren im Ergebnis hinterlassen. Durch gezielte Effizienzsteigerungen, Prozessoptimierungen und eine hohe Kosten- und Ergebnisdisziplin konnten diese Belastungen jedoch teilweise abgefedert werden. Wir sind stolz darauf, auch unter diesen Rahmenbedingungen weiterhin in Österreich zu produzieren und damit bewusst Verantwortung für Beschäftigung, Qualität und Wertschöpfung am Standort zu übernehmen.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage konnte Manner den Umsatz steigern. Wesentliche Treiber waren ein optimierter Produktmix sowie gezielte Preisanpassungen. Aufgrund der überproportional starken Preissteigerungen im Rohstoffbeschaffungsbereich sowie der sich aus der Impairmentkalkulation ergebenden notwendigen außerplanmäßigen Abwertung der Anlagen in Aserbaidschan hat sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) halbiert. Dieser Druck – vor allem bei den Rohstoffen – wird uns erwartungsgemäß auch 2026 noch begleiten.

Das Geschäftsjahr 2025 war zudem geprägt von der erfolgreichen Umsetzung zahlreicher strategisch relevanter Projekte. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der konsequenten Weiterentwicklung unserer Digitalisierungsinitiativen, die maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit von Manner beitragen. Mit der Einführung von SAP haben wir einen bedeutenden Meilenstein erreicht; im Jahr 2025 stand insbesondere die gezielte Feinjustierung der Systeme und Prozesse im Fokus, um Effizienz, Transparenz und Zukunftsfähigkeit weiter zu stärken.

Ein zentrales Anliegen bleibt für uns die Weiterentwicklung unserer ESG-Agenda. Mit der Erarbeitung unseres Klimatransitionsplans haben wir ein zentrales Instrument geschaffen, um unsere Klimaziele transparent und ambitioniert zu verfolgen. Konkrete Maßnahmen – wie der schrittweise Ausstieg aus Erdgas am Standort Wolkersdorf oder der Einsatz von elektrisch betriebenen LKWs im Transportbereich – unterstreichen unser Bekenntnis zum verantwortungsvollen und nachhaltigen wirtschaftlichen Handeln. Damit treiben wir die Dekarbonisierung unseres Unternehmens konsequent voran. Wichtige Investitionen in neue Anlagen steigerten darüber hinaus nicht nur die Effizienz, sondern unterstützen auch unsere Nachhaltigkeitsziele, insbesondere im Hinblick auf die europäische Verpackungsregulatorik (PPWR).

Zu den zentralen Projekten im Produktionsbereich zählten 2025 die Inbetriebnahme der neuen Dragee-Anlage in Wolkersdorf, die Vorbereitungsarbeiten für die neue Mozartkugelanlage am selben Standort sowie die Implementierung neuer Beutel-Verpackungsmaschinen am Standort Wien. Parallel dazu wurden weitere Prozessoptimierungen umgesetzt, die nachhaltig zur Effizienzsteigerung und zur Stabilisierung unserer Produktionsabläufe beitragen.

Auch im Marktauftritt konnten wir gezielt neue Akzente setzen. Mit der Einführung der Manner Crunchies in Deutschland haben wir einen bedeutenden Schritt im Rahmen unserer Innovationsstrategie gesetzt und unsere internationale Präsenz weiter ausgebaut. Parallel dazu wurden unsere Marketing- und Sponsoringaktivitäten konsequent weiterentwickelt, unter anderem durch die neue Manner-Kommunikationsplattform „Glück verbindet“ und eine starke Sponsoringpräsenz im Umfeld der Nordischen Ski WM in Trondheim 2025. Im Vertrieb unterstreicht die neue Partnerschaft mit Austrian Airlines – mit der „Austria Mozartkugel“ als Signature Treat an Bord – unsere strategische Ausrichtung, Marken im hochwertigen und aufmerksamkeitsstarken Umfeld zu positionieren.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung des Geschäftsjahrs 2025 in einem äußerst herausfordernden Markt zufrieden. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass weiterhin Potenziale bestehen, die es in den kommenden Jahren gezielt zu heben gilt. Effizienzsteigerung, Komplexitätsreduktion sowie ein noch schnelleres und agileres Handeln bleiben daher zentrale Leitlinien unserer zukünftigen Arbeit.

Der Ausblick auf 2026 bleibt geprägt von einem weiterhin sehr herausfordernden Marktverhalten. Wir erwarten stabile bis leicht steigende Umsätze, wenngleich die Entwicklung der Rohstoffpreise – insbesondere auf den agrarischen Märkten – schwer kalkulierbar bleibt. Insgesamt rechnen wir mit einem stabilen Ergebnisniveau. Unser Ziel ist es, auch im kommenden Jahr profitabel, resilient und verantwortungsvoll zu wachsen.

Unser besonderer Dank gilt wie immer unseren engagierten Mitarbeiter*innen, ohne deren Einsatz und Identifikation mit dem Unternehmen dieser Erfolg nicht möglich wäre. Ebenso danken wir unseren Geschäftspartner*innen und natürlich unseren Konsument*innen für ihr Vertrauen in Manner.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Dieter Messner

CEO

Dr. Hans Peter Andres

CPO

Sabine Brandl MBA, MSc

CSMO

Scipio Oudkerk, MSc

CFO

Konzernorganigramm

der Josef Manner & Comp. AG, Wien, Österreich als Muttergesellschaft

Geblergasse 116 GmbH & Co KG, Wien, Österreich, 100%
Manner Azerbaijan LLC, Khudat City, Aserbaidschan, 100%
Josef Manner s.r.o., Brno, Tschechische Republik, 100%
Josef Manner, marketinske storitve, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, 100%
Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, 100%

Im Berichtsjahr hat es keine unternehmensrechtlichen Umgründungen oder Änderungen in der Gruppenstruktur gegeben.

Im Vorjahr wurde die Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. AG, GmbH, eine 100%ige bisher in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft der Manner AG, rückwirkend zum 31.12.2023 upstream auf die Josef Manner & Comp. AG verschmolzen.

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht 2025 gemäß §267b iVm §243c UGB

der Josef Manner & Comp. AG für das Geschäftsjahr 2025

1 Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex

Die Josef Manner & Comp. AG verfolgt eine Strategie der nachhaltigen Wert- und Ertragssteigerung. Auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtete Managementgrundsätze und die permanente Weiterentwicklung der Systeme zur Bereitstellung vollständiger und transparenter Informationen bilden die Grundlage des Handelns. In diesem Sinne bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex (§243c Abs.1 Z.1 UGB), welcher im Oktober 2002 in Kraft gesetzt und zuletzt in der Fassung Jänner 2025 angepasst wurde.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist auf der Webseite des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) öffentlich zugänglich.

Alle vom Österreichischen Corporate Governance Kodex geforderten Informationen sind in diesem Bericht und entsprechend der thematischen Zugehörigkeit entweder im Geschäftsbericht, Lagebericht, oder auf der Webseite (www.josef.manner.com) des Unternehmens ersichtlich.

Die 83 Regeln des bestehenden Kodex können in drei Regelkategorien eingeteilt werden, wobei die erste Kategorie, die L-Regeln (Legal Requirements), auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen und somit verpflichtend anzuwenden sind.

Die zweite Kategorie, die C-Regeln (Comply or Explain), sollten eingehalten oder bei Abweichung begründet werden. Erläuterungen bzw. Begründungen für die Abweichungen zu C-Regeln finden sich in diesem Bericht.

Von R-Regeln (Recommendation), die einen reinen Empfehlungscharakter haben, können die Unternehmen ohne Erklärung abweichen.

Konzernstruktur

Die **Josef Manner & Comp. AG** ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien. Sie produziert Süßwaren und verkauft diese im In- und Ausland.

Neben den in Folge genannten Tochterunternehmen besteht eine Niederlassung (erweiterte Betriebsstätte der AG) in Köln, Deutschland. Über diese werden die Waren in Deutschland vertrieben und bis zur Schließung im April 2025 wurde auch ein Shop in der Region Berlin betrieben.

Eine weitere Betriebsstätte in Kroatien wird durch einen Mitarbeiter vor Ort begründet. Die Geschäfte in Kroatien (Betriebsstätte der AG) werden in der Ergebnisabrechnung der AG berücksichtigt.

Außerdem hat die AG ein Lager in Tschechien, wodurch sie eine (vereinfachte) Steuernummer in Tschechien hat.

Die **Josef Manner s.r.o.** ist eine in Brünn, Tschechien ansässige 100%-Tochter der AG. Sie bedient den tschechischen Markt, auf dem sie von der AG gekaufte Waren im eigenen Namen und auf eigene Rechnung vertreibt. Darüber hinaus wickelt sie Geschäfte für die AG am slowakischen Markt ab und begründet mit dieser Tätigkeit eine Betriebsstätte (Dienstleistungsbetriebsstätte) in der Slowakei. Diese Waren werden im Namen der AG in der Slowakei verkauft, wodurch die AG eine Betriebsstätte (Vertreterbetriebsstätte) in der Slowakei unterhält. Für letztgenannte Tätigkeit erhält die Josef Manner s.r.o. Provisionen von der AG.

Die **JOSEF MANNER, marketinške storitve, d.o.o.** ist ebenfalls eine 100%-Tochter der AG, mit Sitz in Ljubljana, Slowenien. Sie vermittelt Geschäfte (Agentur), territorial eingeschränkt, die dann durch die Josef Manner & Comp. AG getätigt werden.

Die **Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m.b.H.** ist eine 100%-Tochter der AG und hat den Sitz in Wolkersdorf. Sie dient als Inverkehrbringer, der im Bedarfsfall auf Verpackungen von Private Label Produkten angeführt wird. Sie hat keinerlei Umsätze oder sonstige Geschäftstätigkeit. Zusätzlich ist sie Komplementärin der Geblergasse 116 GmbH & Co KG.

Die **Geblergasse 116 GmbH & Co KG** ist eine 100%-Tochter der AG und hat den Sitz am Standort der Josef Manner & Comp. AG. Sie ist eine Immobiliengesellschaft, hat die Sockelsanierung und den Dachgeschossausbau der zur AG gehörenden Wohnhäuser umgesetzt und vermarktet diese.

Die **Manner LLC** (AZE) ist eine 100%-Tochter der AG und hat den Sitz in Khudat City, Aserbaidschan. Manner LLC ist ein in Entwicklung befindlicher landwirtschaftlicher Betrieb, der Haselnüsse anbaut und verkaufen wird.

Abweichungen zum Corporate Governance Kodex

Die im Kodex definierten Grundsätze sind Bestandteil der Unternehmenskultur. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich mit dem Kodex befasst und ihre Geschäftsordnungen entsprechend angepasst. Die Erläuterungen und die Abweichungen zu den C-Regeln sind nachstehend dargestellt:

Regel 16: Der Vorstand bestand bis zu seiner Veränderung am 01.09.2025 aus insgesamt vier Vorstandsmitgliedern, jedoch ohne einen Vorsitzenden. Seit 01.09.2025 besteht der Vorstand aus insgesamt fünf Mitgliedern und verfügt seit diesem Tag über einen Vorsitzenden.

Regel 37: Der Aufsichtsratsvorsitzende bereitet die Aufsichtsratssitzungen vor. Bis zum 01.09.2025 hat er mit dem Gesamtvorstand regelmäßig Kontakt gehalten, da der Vorstand über keinen Vorsitzenden verfügte. Seit der Änderung der Zusammensetzung des Vorstands mit 01.09.2025 hält der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement des Unternehmens.

Regel 39: Die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten oder von Aktionären entsandten Ausschussmitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses erfüllt nicht die Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53. Dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss gehören Mag. Albin Hahn, sowie Dr. Martina Andres als Kapitalvertreter an, die beide nicht die Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 erfüllen.

Die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten oder von Aktionären entsandten Ausschussmitglieder des Prüfungsausschusses erfüllt nicht die Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53. Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Michael Grahammer und Dr. Martina Andres als Kapitalvertreter an, von denen alleine Dr. Michael Grahammer die Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 erfüllt.

Regel 68: Die Gesellschaft veröffentlicht ihre Berichte ausschließlich in deutscher Sprache.

Entsprechend der geographischen Herkunft der Aktionäre besteht keine Notwendigkeit, die Berichte auch in englischer Sprache zu verfassen.

2 Zusammensetzung der Organe und Organbezüge

Zusammensetzung des Vorstands

Mag. Dieter Messner

- Vorstandsvorsitzender (CEO)
- Vorstand für Human Resources, PR/ESG & Sponsoring, IT
- Geburtsjahr: 1970
- erstmals bestellt ab 01.09.2025; bestellt bis 01.09.2028
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Dr. Hans Peter Andres

- Vorstand für Einkauf, Materialwirtschaft & Logistik (CPO)
- Geburtsjahr: 1961
- erstmals bestellt ab 01.07.1992; bestellt bis 30.06.2026
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Sabine Brandl, MBA, MSc

- Vorständin
  - Bis 31.08.2025 für Verkauf, Marketing & Produktentwicklung, Human Resources, PR/ESG & Sponsoring
  - Seit 01.09.2025 für Verkauf, Marketing & Produktentwicklung (CSMO)
- Geburtsjahr: 1966
- erstmals bestellt ab 01.01.2024; bestellt bis 31.12.2026
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Thomas Gratzer

- Vorstand für Produktion & Technik (COO)
- Geburtsjahr: 1967
- erstmals bestellt ab 01.06.2014; bestellt bis 31.05.2028; mit 31.12.2025 aus dem Vorstand ausgeschieden
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Scipio Oudkerk, MSc

- Vorstand
  - Bis 31.08.2025 für Finanzen, Recht, IT & Office Management
  - Seit 01.09.2025 für Finanzen, Recht & Office Management (CFO)
- Geburtsjahr: 1972
- erstmals bestellt ab 01.01.2024; bestellt bis 31.12.2026
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Veränderungen der Zusammensetzung des Vorstands

Mit 01.09.2025 wurde Mag. Dieter Messner zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Mit 31.12.2025 ist Thomas Gratzer aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand der Gesellschaft bestand somit bis 01.09.2025 aus vier Personen, bis 31.12.2025 aus fünf Personen und besteht seit 01.01.2026 wieder aus vier Personen.

Vergütung des Vorstands

Im Jahr 2025 verfügten die Vorstände über ein Grundgehalt und eine erfolgsabhängige variable Vergütung. Des Weiteren wird hier auf den veröffentlichten Vergütungsbericht des entsprechenden Geschäftsjahres verwiesen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats (aktuell):

Mag. Albin Hahn

- Vorsitzender
- Geburtsjahr: 1957
- erstmals bestellt ab 25.05.2023; bestellt bis zur 111. o. HV (2026);
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen
- vertritt die Interessen eines Anteilseigners mit einer Beteiligung >10%
- Mag. Albin Hahn war bis 31.03.2022 als Vorstand für Finanzen, Recht, IT & Human Resources bei der Gesellschaft bestellt

Dr. Martina Andres

- Stellvertreterin des Vorsitzenden
- Geburtsjahr: 1964
- erstmals bestellt ab 28.05.2019; bestellt bis zur 113. o. HV (2028)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen
- vertritt die Interessen eines Anteilseigners mit einer Beteiligung >10%
- es besteht eine persönliche Beziehung zu einem Vorstandsmitglied

Mag. Florian Jonak

- Stellvertreter des Vorsitzenden
- unabhängig gemäß Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1967
- erstmals bestellt ab 30.05.2017; bestellt bis zur 111. o. HV (2026)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmern

Dr. Michael Grahammer

- Mitglied
- unabhängig gemäß Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1964
- erstmals bestellt ab 25.05.2021; bestellt bis zur 112. o. HV (2027)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

Prof. Dr. Sita Monica Mazumder

- Mitglied
- unabhängig gemäß Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1970
- erstmals bestellt ab 28.05.2019; bestellt bis zur 113. o. HV (2028)
- ein weiteres Aufsichtsratsmandat in einem börsennotierten Unternehmen (Palfinger AG)

Dipl.-Kfm. MBA Martina Sandrock

- Mitglied
- unabhängig gemäß Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1960
- erstmals bestellt ab 23.05.2024; bestellt bis zur 112. o. HV (2027)
- ein Aufsichtsratsmandat CEWE Group, eines im SDAX-notierten Unternehmen

Dr. Martin Schober

- Mitglied
- unabhängig gemäß Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1955
- erstmals bestellt ab 30.11.2022; bestellt bis zur 113. o. HV (2028)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

Dr. Elly A. E. Zwaal

- Mitglied
- unabhängig gemäß Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1964
- erstmals bestellt ab 23.05.2024; bestellt bis zur 112. o. HV (2027)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften

Peter Freudenschuss

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1968
- entsendet vom Betriebsrat der Angestellten in Wien
- seit 01.01.2024 entsendet

Samila Freund

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1982
- entsendet vom Betriebsrat der Arbeiter in Wolkersdorf
- seit 01.09.2023 entsendet

Erwin Müllner

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1968
- entsendet vom Betriebsrat der Arbeiter in Wien
- seit 04.04.2023 entsendet

Claudia Schmidt

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1974
- entsendet vom Betriebsrat der Angestellten in Wien
- seit 04.04.2023 entsendet

Veränderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Es kam zu keinen Veränderungen der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2025.

Kriterien der Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern

Der Aufsichtsrat hat die im Österreichischen Corporate Governance Kodex (Anhang 1) enthaltenen Leitlinien für die Unabhängigkeit als Kriterien der Unabhängigkeit festgelegt.

Demnach ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der gewählten Aufsichtsräte erfolgt nach den in der 109. o. HV. beschlossenen neuen Vergütungspolitik. Die Vergütung setzt sich aus einer vom Unternehmensergebnis abhängigen Aufsichtsratvergütung und einem Sitzungsgeld zusammen.

Des Weiteren wird hier auf den veröffentlichten Vergütungsbericht des entsprechenden Geschäftsjahres verwiesen.

3 Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Da hohe Transparenz und umfassende sowie zeitgleiche Information aller relevanten Interessengruppen ein wichtiges Anliegen ist, überwacht ein Compliance-Verantwortlicher die Einhaltung der Compliance-Richtlinie der Josef Manner & Comp. AG, welche auf der Marktmissbrauchsverordnung des Europäischen Parlaments und des Rats basiert.

Im Sinne des Kodex pflegen Vorstand und Aufsichtsrat – zusätzlich zu den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen – einen regen Gedankenaustausch und offenen Diskurs zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens, Geschäftsentwicklung, Risikomanagement und wesentlichen Geschäftsfällen. Bei wichtigen Anlässen erfolgt eine unverzügliche Information an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Grundsätzlich arbeiten sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat stets unter Bedachtnahme der jeweils gültigen Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Vorstands, in Kraft getreten mit 30.01.2024 wurde durch die neue Geschäftsordnung, in Kraft getreten mit 01.09.2025 ersetzt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist mit 11.06.2024 in Kraft getreten.

Im Jahr 2025 haben sieben **Sitzungen des Aufsichtsrats** (davon zwei a. o. ARS am 28.02.2025, sowie am 25.11.2025) stattgefunden. Es hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats nicht persönlich teilgenommen.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Seine Kontrolltätigkeit übt er auch durch Ausschüsse aus und hat dafür einen **Prüfungsausschuss**, einen **Nominierungs- & Vergütungsausschuss**, einen **Digitalisierungs- & Prozessmanagement-Ausschuss** und einen **Marketing- & Innovationsausschuss** eingerichtet. Zusätzlich befasst sich der Aufsichtsrat jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit und führt eine Selbstevaluierung durch.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich, gemäß §92 (4a) 4 AktG, mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Überwachung der Arbeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts. Darüber hinaus überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems und hat einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstatten und darüber dem Aufsichtsrat zu berichten.

Dem Prüfungsausschuss gehörten bis zur konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 22.05.2025 folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

- Dr. Michael Grahammer (Vorsitzender)
- Dr. Martina Andres
- Peter Freudenschuss

Seit dem 22.05.2025 gehören dem Ausschuss folgende Mitglieder an:

- Dr. Michael Grahammer (Vorsitzender)
- Dr. Martina Andres
- Peter Freudenschuss

Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2025 drei Sitzungen abgehalten. Bei zwei der drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und bei einer Sitzung des Aufsichtsrats war der Wirtschaftsprüfer anwesend.

Der **Nominierungs- und Vergütungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich weiters mit Fragen der Nachfolgeplanung und unterbreitet der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Darüber hinaus befasst er sich mit dem Inhalt von Vorstandsverträgen und überprüft die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen.

Dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss gehörten bis zur konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 22.05.2025 folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

- Mag. Albin Hahn (Vorsitzender)
- Dr. Martina Andres
- Peter Freudenschuss

Seit dem 22.05.2025 gehören dem Ausschuss folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

- Mag. Albin Hahn (Vorsitzender)
- Dr. Martina Andres
- Peter Freudenschuss

Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2025 vier Sitzungen abgehalten.

Der **Digitalisierungs- & Prozessmanagement-Ausschuss** beschäftigt sich mit der ganzheitlichen Transformation des Unternehmens, mit dem Ziel, den internen und externen Kundennutzen zu erhöhen. Darüber hinaus befasst er sich sowohl in Bezug auf das Kerngeschäft als auch bei neuen Geschäftsfeldern mit der Optimierung von Aufbau- und Prozessorganisation und Modernisierung der Unternehmenskultur.

Dem Digitalisierungs- & Prozessmanagement-Ausschuss gehörten bis zur konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 22.05.2025 folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

- Prof. Dr. Sita Monica Mazumder (Vorsitzende)
- Dr. Elly A. E. Zwaal
- Erwin Müllner

Seit dem 22.05.2025 gehören dem Ausschuss folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

- Prof. Dr. Sita Monica Mazumder (Vorsitzende)
- Dr. Elly A. E. Zwaal
- Erwin Müllner

Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2025 vier Sitzungen abgehalten.

Der **Marketing- & Innovationsausschuss** beschäftigt sich mit Themen hinsichtlich Marken-, Sortiments-, Innovations- und Vertriebsstrategie, die der nachhaltigen Effizienzsteigerung dienen.

Dem Marketing- und Innovationsausschuss gehörten bis zur konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 22.05.2025 folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

- Dipl.-Kfm. MBA Martina Sandrock (Vorsitzende)
- Dr. Martina Andres
- Mag. Florian Jonak
- Claudia Schmidt

Dem Marketing- & Innovationsausschuss gehören seit dem 22.05.2025 folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

- Dipl.-Kfm. MBA Martina Sandrock (Vorsitzende)
- Dr. Martina Andres
- Mag. Florian Jonak
- Claudia Schmidt

Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2025 fünf Sitzungen abgehalten.

Wirtschaftsprüfer

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH wurde von der 110. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellt.

4 Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Im Rahmen der unternehmensweit einheitlichen Personalpolitik, die für alle Mitarbeiter*innen gleiche Chancen und Rechte sicherstellt, bemüht sich die Gesellschaft um die Entwicklung und Weiterbildung von Frauen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, den Anteil der Frauen in leitenden Stellungen mittelfristig auf ein ausgewogenes Niveau zu heben. Bis zum 31.08.2025 waren in der Gesellschaft sieben von sechzehn Mitgliedern der Organe Vorstand und Aufsichtsrat weiblich. Seit dem 01.09.2025 sind in der Gesellschaft sieben von siebzehn Mitgliedern der Organe Vorstand und Aufsichtsrat weiblich. Der Frauenanteil in leitenden Stellungen (§80 AktG) in der Gesellschaft (AG) hat bis zum 31.08.2025 20,0%, ab 01.09.2025 16,7% betragen (2024: 31,0%). Mit Ende des Geschäftsjahres 2025 beschäftigt die Gesellschaft 825 Mitarbeiter*innen (inklusive geringfügig Beschäftigten), wovon 36,3% weiblich sind.

Sowohl für den Aufsichtsrat als auch für den Vorstand gelten bei Personalentscheidungen und bei der Entlohnung ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen als Kriterien; hohes Augenmerk wird auf die strenge Gleichbehandlung der Geschlechter gelegt.

In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für Führungsaufgaben in der ersten und zweiten Berichtsebene qualifizieren.

In den Tochterunternehmen der Gesellschaft nehmen zum Stichtag 31.12.2025 sieben verschiedene Personen eine oder mehrere leitende Stellungen ein. Eine davon ist eine Frau, das entspricht einem Frauenanteil von 14,3%. In den Tochtergesellschaften sind zwölf leitende Stellungen vergeben. Eine von diesen Stellungen ist von einer Frau besetzt. Das entspricht einem Frauenanteil von 8,3%.

5 Beschreibung des Diversitätskonzepts

Vielfalt ist bei der Josef Manner & Comp. AG ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Mit dem Konzept zu Diversität, Chancengleichheit und Inklusion bekennen wir uns zu einem respektvollen, diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Behinderung oder Lebenssituation gleiche Chancen erhalten.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung und Einbindung aller Mitarbeitenden. Durch verpflichtende Diversitätsschulungen, regelmäßige interne Kommunikation und transparente Leitlinien fördern wir das Bewusstsein für Vielfalt und ein diskriminierungsfreies Miteinander im Arbeitsalltag. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen. Bis 2030 streben wir einen Frauenanteil von 30,0% im oberen Management an. Ein jährliches Diversitätsmonitoring sorgt für Transparenz und eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Diese Leitlinie gilt auch für die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie entspricht damit dem ÖCGK, der ein Diversitätskonzept hinsichtlich Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund bei der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand vorsieht. Bei der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand verfolgt Manner folgende Leitlinien:

- Für die Geschlechterdiversität gilt für Manner die vom Europäischen Parlament im Juni 2022 verabschiedete Richtlinie nach der entweder mindestens 40% der Aufsichtsratsposten oder 33% der Vorstands- und Aufsichtsratsposten an das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht gehen.
- Als international ausgerichtetes Unternehmen ist Internationalität und die damit verbundene globale Denkweise ein für Manner entscheidender Erfolgsfaktor. Die interne Leitlinie sieht vor, dass Aufsichtsrat und Vorstand über Internationalität durch Führungserfahrung oder Herkunft verfügen. Die Zielgröße für den Anteil der Aufsichtsratsmitglieder (Kapitalvertreter) mit internationalem Hintergrund liegt bei 40%, der entsprechende Wert für den Vorstand liegt bei 25%.
- Wesentliche Voraussetzung für leistungsstarke Teams ist auch die Vielfalt der fachlichen Kompetenzen, die bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands berücksichtigt wird. Die Leitlinie zielt darauf ab, die wesentlichen Kernbereiche des Unternehmens sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand durch vertiefte Kenntnisse und Erfahrung abzudecken.

Bei den im Jahr 2025 durchgeführten Verlängerungen von Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern (3) sowie der Neubestellung des Vorstandvorsitzenden (1) wurden die internen Leitlinien berücksichtigt und die damit verbundenen Diversitätsziele erreicht.

6 Allfälliger Bericht über eine externe Evaluierung

Gemäß C-Regel 62 hat die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex alle drei Jahre durch eine externe Institution evaluieren zu lassen und über das Ergebnis im Corporate-Governance-Bericht zu berichten.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 2024 wurde durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH einer externen Evaluierung unterzogen.

Somit ist für das hier gegenständliche Geschäftsjahr 2025 keine weitere externe Evaluierung vorgesehen.

Die nächste Evaluierung betrifft das Geschäftsjahr 2027.

7 Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Mit 31.12.2025 ist Herr Thomas Gratzer vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden.

Herr Dr. Hans Peter Andres wird per 31.03.2026 aus dem Vorstand ausscheiden.

Bericht des Aufsichtsrats

der Josef Manner & Comp. AG über das Geschäftsjahr 2025

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Josef Manner & Comp. AG wurde einstimmig nachstehender Bericht gemäß §96 AktG beschlossen:

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf ordentlichen Sitzungen sowie zwei außerordentlichen Sitzungen wahrgenommen. Darüber hinaus fanden drei reguläre Sitzungen des Prüfungsausschusses, vier Sitzungen des Vergütungs- und Nominierungsausschusses, vier Sitzungen des Digitalisierungs- und Prozessausschusses und fünf Sitzungen des Marken- und Innovationsausschusses statt. Der Aufsichtsrat ließ sich dabei vom Vorstand schriftlich und mündlich regelmäßig sowie umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichten. Einer der Schwerpunkte des Aufsichtsrats lag auf der Suche und Bestellung des neuen CEOs Dieter Messner, der Vorbereitung von Entscheidungen zur Sicherstellung weiterer Effizienzsteigerung durch Reduktion der Komplexität, Prozessoptimierungen und mögliche Optimierung der Aufbauorganisation. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten sowie mit den sich aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ergebenden Berichtspflichten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Prüfungsausschuss** ist seinen Überwachungs- und Prüfaufgaben gemäß §92 Abs. 4a Z 4 AktG nachgekommen. Insbesondere befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) zu erstellenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025.

Weitere Überprüfungen betrafen unter anderem den Corporate-Governance-Bericht 2025, die Jahresabschlüsse 2025 der Tochtergesellschaften, das interne Kontrollsystem und Risikomanagement, die Finanzierungssituation und allgemeine Zinsänderungsrisiken.

Der Abschlussprüfer stand dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen sowie dem Aufsichtsrat ebenfalls in zwei Sitzung für Fragen und Diskussionen zur Verfügung und der Prüfungsausschuss überwachte die Arbeiten des Abschlussprüfers.

Der **Nominierungs- und Vergütungsausschuss** befasste sich neben der Neuausrichtung des Vorstands mit Vergütungsfragen (Vergütungspolitik, Überprüfung Vorstandsvergütungen, Zielvereinbarungen), insbesondere mit der Begleitung von HR-Projekten (Talent Management, Nachbesetzung von Schlüsselpositionen, Mitarbeiter-Befragung „Rosa Dialog“, EU-Entgelttransparenzrichtlinie).

Auch im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt des **Digitalisierungs- und Prozessausschusses** auf der Vorbereitung von Entscheidungen zur Sicherstellung weiterer Effizienzsteigerung durch Prozessoptimierungen. Im Rahmen des gestarteten Process-Mining-Projekts wurde umfassendes Know-how aufgebaut, das schrittweise im operativen Geschäft zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen zur Anwendung kommt. Außerdem befasste sich der Digitalisierungs- und Prozessausschuss mit Cyber-Security-Themen und der Erarbeitung von Vorschlägen zur Anpassung der Aufbauorganisation.

Der **Marketing- und Innovationsausschuss** hat sich im Jahr 2025 vor allem dem Thema strategisches Portfoliomanagement und Überprüfung der Umsetzungsfortschritte von fünf strategisch relevanten Projekten gewidmet. Diese Projekte dienen der nachhaltigen Effizienzsteigerung und bilden die Basis für die Marken-, Sortiments- und Vertriebsstrategie.

Details zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse und des Aufsichtsrats können dem Corporate-Governance-Bericht entnommen werden.

Jahresabschluss zum 31.12.2025

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2025 der Josef Manner & Comp. AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang samt Lagebericht, wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, und von dem nach §270 UGB gewählten Abschlussprüfer, Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, 1010 Wien, geprüft. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss samt Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung ergab ferner, dass den Kriterien des §269 UGB in vollem Umfang entsprochen wurde, sodass der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte.

Der Prüfbericht des Abschlussprüfers und der Jahresabschluss samt Lagebericht wurden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 31.03.2026 behandelt, umfassend mit dem Abschlussprüfer erörtert und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat prüfte und billigte in seiner Sitzung am 14.04.2026 den Jahresabschluss sowie den Lagebericht. Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde damit gemäß §96 Abs. 4 AktG festgestellt.

In seiner Sitzung am 14.04.2026 prüfte der Aufsichtsrat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2025. Dabei stellte er fest, dass das Geschäftsjahr 2025 mit einem Bilanzgewinn von € 4.247.136,51 schließt, und billigte den Vorschlag des Vorstands, eine Dividende von € 2,00 pro Aktie an die Aktionär*innen auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss zum 31.12.2025

Der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss 2025, bestehend aus der Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang samt Konzernlagebericht wurde gemäß IFRS erstellt und durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, 1010 Wien, geprüft. Der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht gemäß §267a UGB ist nach ESRS-Standards (CSRD) und entsprechend den Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) erstellt und wurde als eigener Bericht verfasst. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den IFRS. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Prüfbericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Konzernabschluss zum 31.12.2025 samt Konzernlagebericht wurden im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 31.03.2026 eingehend mit dem Abschlussprüfer behandelt. Der Prüfungsausschuss empfahl die Billigung des Konzernabschlusses zum 31.12.2025 samt Konzernlagebericht, welcher dem Aufsichtsrat mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers in der Sitzung am 14.04.2026 vorgelegt wurde.

Nach der Prüfung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat wird festgestellt, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand und der vorgelegte Konzernabschluss samt Konzernlagebericht zu keiner Beanstandung Anlass geben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss zum 31.12.2025 samt Konzernlagebericht. Zudem prüfte und genehmigte der Aufsichtsrat, nach vorheriger Befassung und Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Corporate-Governance-Bericht gemäß §267b iVm §243c UGB.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand sowie sämtlichen Mitarbeiter*innen der Manner-Gruppe für die hervorragenden Leistungen und den großen Einsatz in dem herausfordernden Geschäftsjahr 2025. Darüber hinaus bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Aktionär*innen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wien, am 14.04.2026, für den Aufsichtsrat

Mag. Albin Hahn, Vorsitzender

Konzernlagebericht

der Josef Manner & Comp. AG, Wien

Inhaltsverzeichnis

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage 19
2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Manner-Gruppe 31
3 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems 38
4 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen 39
5 Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht 40

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die Gruppe im Überblick

Die Manner-Gruppe (kurz: Manner) ist in den Segmenten Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland, Süßwaren Rest der Welt, Mietshäuser und Haselnussanbau tätig. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Josef Manner & Comp. AG als Muttergesellschaft, die Geblergasse 116 GmbH & Co KG sowie die Manner Azerbaijan LLC.

Wesentliche Entwicklungen 2025

- Umsatz mit M€ 304,3 gegenüber 2024 um +5,5% gestiegen (Vorjahr: M€ 288,4)
- Exportquote von 59,4% (Vorjahr: 59,6%)
- Rohstoffkosten und Energiepreise sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt von M€ 103,4 auf M€ 129,5 gestiegen (betrifft insbesondere Kakaobohnen, Fette und Milchprodukte)
- Außerplanmäßige Abwertung der Anlagen in Aserbaidschan von M€ 4,8 (Vorjahr: M€ 0,4)
- Ergebnis vor Steuern beträgt M€ 9,2 (Vorjahr: M€ 18,8)
- Eigenkapitalquote reduzierte sich leicht auf 46,6% (Vorjahr: 47,5%)
- Nettoverschuldung auf M€ 20,2 reduziert (Vorjahr: M€ 24,6)
- Trade Working Capital hat sich auf M€ 33,3 verringert (Vorjahr: M€ 35,2)

Wirtschaftliches Umfeld 2025

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war weiterhin von einer verhaltenen Inlandsnachfrage geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr 2025 real um 0,6 Prozent. Die heimische Konjunktur zeigte sich insgesamt schwach, wobei erste Stabilisierungstendenzen im Jahresverlauf erkennbar waren. Die schrittweisen Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank begannen sich allmählich positiv auf die Investitionstätigkeit auszuwirken, wenngleich die Kreditnachfrage aufgrund der insgesamt zurückhaltenden Stimmung im Unternehmens- und Privatsektor noch gedämpft blieb. Der private Konsum entwickelte sich infolge der rückläufigen, jedoch weiterhin erhöhten Inflation nur moderat, da die Sparneigung der Haushalte im Jahresverlauf hoch blieb.

Der Außenhandel stellte auch 2025 einen Belastungsfaktor für die österreichische Wirtschaft dar. Die schwache Dynamik wichtiger Handelspartner sowie geopolitische Unsicherheiten wirkten dämpfend auf die Exportentwicklung. Insgesamt wurde für 2025 ein nur geringes Wirtschaftswachstum verzeichnet, nachdem sich die Konjunktur erst gegen Jahresende etwas festigen konnte.

Am Arbeitsmarkt zeigte sich 2025 eine Seitwärtsbewegung auf erhöhtem Niveau. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 7,4 Prozent. Im Jahresverlauf mehrten sich jedoch die Anzeichen, dass der Höhepunkt des

laufenden Zyklus erreicht wurde. Demographische Effekte sowie ein nur begrenzter Anstieg des Arbeitskräfteangebots wirkten stabilisierend und verhinderten einen weiteren deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Die Inflation blieb 2025 zunächst auf vergleichsweise hohem Niveau und betrug im November 4,0 Prozent. Erst gegen Jahresende zeichnete sich eine spürbare Abschwächung des Preisauftriebs ab. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerungsrate bei 3,6 Prozent. Der Jahresdurchschnitt 2025 ist nach der Phase der Hochinflation in den Jahren 2022 bis 2024 der höchste seit 1993.

Der Zinssenkungszyklus im Euroraum gewann 2025 an Dynamik. Die Europäische Zentralbank senkte die Leitzinsen schrittweise, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stützen und den desinflationären Prozess zu begleiten. Gegen Jahresende deutete sich eine Stabilisierung des Einlagenzinssatzes an.

Die wirtschaftliche Entwicklung 2025 war weiterhin von geopolitischen Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Russland-Krieg, sowie von globalen Konjunkturunsicherheiten geprägt. Produktionsausfälle, Störungen in den Lieferketten und volatile Rohstoff- und Energiepreise stellten wesentliche Risikofaktoren dar. Insgesamt bewegten sich die Rohstoff- und Energiepreise 2025 auf einem erhöhten, jedoch im Jahresverlauf tendenziell stabileren Niveau. Eine Ausnahme bildeten weiterhin stark schwankende Preise bei einzelnen Agrarrohstoffen, insbesondere bei Kakaobohnen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren	**T€**	**T€**
	2025	**2024**
Umsatzerlöse (T€)	304.316	288.407
Betriebsergebnis (T€)	11.243	21.057
Betriebsergebnis-Marge (ROS)	**3,7%**	**7,3%**
Ergebnis vor Steuern (T€)	9.189	18.807
Return of Investment (ROI)	**6,8%**	**13,1%**
Return on Equity (RoE)	**11,8%**	**24,6%**
Nettoverschuldung (T€)	20.242	24.634
Eigenkapital (T€)	77.560	76.374
Eigenkapitalquote	**46,6%**	**47,5%**

Bei den angeführten Verkaufszahlen handelt es sich um konsolidierte Verkaufszahlen – das bedeutet, dass Verkäufe zwischen den Segmenten in dieser Darstellung bereinigt dargestellt sind.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um +5,5% von M€ 288,4 auf M€ 304,3 (Vorjahr +6,4%) gestiegen. Die Steigerung konnte sowohl im Inland als auch international realisiert werden und resultiert vor allem aus den der Rohstoffpreisentwicklung geschuldeten Abgabepreiserhöhungen sowie einem besseren Produkt-Mix.

Die verkaufte Menge ist im Jahr 2024 um -1,4% von 53.545 to auf 52.803 to (Vorjahr: +2,6%) insgesamt leicht gesunken, was vorrangig aus der Bereinigung des Produktportfolios und andererseits aus der notwendigen Weitergabe von Beschaffungskosten-, Produktionskosten- sowie Personalkostensteigerungen resultiert. Die Nachfrage, insbesondere im Markenbereich, sank leicht, wogegen die Private-Label-Produkte mengenmäßig leicht zulegen konnten.

Weiters ist die Exportquote auf 59,4% geringfügig gesunken, diese lag im Vorjahr noch bei 59,6%.

Ertragslage

Im Jahr 2025 liegt das Ergebnis vor Steuern mit M€ 9,2 (Vorjahr: M€ 18,8) deutlich unter dem Vorjahr, der Betriebserfolg (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) mit M€ 11,2 (Vorjahr: M€ 21,1) verringerte sich ebenfalls deutlich im Vergleich zum Wert von 2024. Vorrangig begründen die stark angestiegenen Rohstoffkosten, die nicht zur Gänze in den gestiegenen

Verkaufspreisen weitergegeben werden konnten, sowie die außerplanmäßige Abwertung der Anlagen in Aserbaidschan diesen Ergebnisrückgang.

Vor allem Kakaobohnen sind 2025 im Vergleich zu 2024 wie auch im Vorjahr deutlich teurer geworden, und in geringerem Ausmaß haben sich die Kosten von Fetten und Milchprodukten erhöht. Die restlichen Beschaffungspreise für Rohstoffe sind dagegen stabil geblieben beziehungsweise geringfügig günstiger geworden. Das Rohstoff-Umfeld bleibt erwartungsgemäß auch 2026 volatil. Für 2026 wird marktseitig mit einer Reduktion der Kosten für Kakaobohnen gegenüber 2025 gerechnet, die jedoch für Manner aufgrund der langfristigen Deckung für 2026 nicht schlagend werden. Der Anteil der Rohstoffkosten in Prozent der Umsatzerlöse hat sich deutlich erhöht und beträgt bereits 42,5% (Vorjahr: 35,9%).

Die Veränderung des Personalaufwands von +2,2% (Vorjahr: +9,5%) ergibt sich insbesondere aufgrund der relativ hohen kollektivvertraglichen Abschlüsse für 2025. Auch die Erhöhung von Urlaubs- und sonstigen Personalaufwendungen, die auf der erhöhten Personaltätigkeit wegen der nach wie vor herausfordernden Situation bei der Besetzung der offenen Stellen in Kombination mit einer guten Auslastung der Werke beruht, hat die Personalkosten nach oben getrieben. Zusätzlich blieb das Niveau der Krankenstände vergleichbar wie 2024, wodurch sich auch der Aufwand für Leihkräfte entsprechend erhöhte.

Die Stärkung unserer Herstellermarken durch Werbung und Verkaufsförderung wird als langfristiges strategisches Engagement erachtet. Insofern wurde der dafür vorgesehene Etat höher als im Vorjahr veranschlagt und auch umgesetzt.

Den herausfordernden Marktbedingungen zum Trotz ergaben sich sowohl im laufenden Betrieb während des Jahres als auch zum Jahresultimo geringere Bankverbindlichkeiten. Zum Stichtag 31.12.2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 23.983 (Vorjahr: T€ 14.353) an Dritte verkauft. In Kombination mit dem strikten Cash-Management reduzierten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten. Durch die gesunkenen Zinsen sowie verbesserte Nettofinanzverbindlichkeiten reduzierte sich der Zinsaufwand 2025 ebenfalls.

Zu der Plantage in Aserbaidschan hat der Vorstand einen Impairmenttest durchgeführt, bei dem neben verschiedenen Parametern auch ein Risikoabschlag angesetzt wurde. Dieser Risikoabschlag entstand aus Sicht des Vorstands vor allem aufgrund der entstandenen Verzögerungen (ca. zwei Jahre), den höher als ursprünglich geplanten Investitionen, der Unsicherheit in der Aktivität und Region sowie aufgrund der relativ langen Payback-Periode. Aus diesem Impairmenttest resultiert ein Abwertungsbedarf in Höhe von T€ 4.750. Bereits 2024 wurde eine Wertminderung des Segments Haselnussplantage in Aserbaidschan in Höhe von T€ 415 vorgenommen.

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit liegt mit M€ 10,9 (Vorjahr: M€ 36,4) um M€ 25,5 unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Dieser Rückgang wird vorrangig durch den Rückgang des Ergebnisses sowie die gestiegene Vorratsbewertung ausgelöst. Die erstmalige Umsetzung des Factorings hat den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit 2024 positiv beeinflusst, was sich im Jahr 2025 aufgrund des Einmaleffekts im Cashflow in geringerem Ausmaß auswirkte. Die Investitionstätigkeit, verglichen mit 2024, hat sich insgesamt erhöht.

Nach Ausschüttung der Dividende für das Wirtschaftsjahr 2024 sowie nach Teil-Rückführung von Krediten konnten die Bankverbindlichkeiten aufgrund des erfreulichen Cashflows weiter verringert werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inklusive Leasing wurden demnach von letztjährigen M€ 33,9 auf M€ 32,0 zum aktuellen Bilanzstichtag verringert. Aufgrund des strikten Cash-Managements konnten die frei verfügbaren Barmittelbestände per Jahresultimo ebenfalls erhöht werden.

Folglich ergibt sich, dass sich die Nettoverschuldung, der Saldo der Bankschulden und flüssigen Mittel von M€ 24,6 zum 31.12.2024 auf M€ 20,2 zum aktuellen Bilanzstichtag reduziert hat. Das Eigenkapital stieg und aus diesen Änderungen resultiert, dass der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), definiert als das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital, von letztjährigen 32,3% auf 26,1% schrumpfte.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Abnahme bei den immateriellen Vermögensgegenständen steht im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen ERP-Software im Jahr 2023 und deren begonnenen Abschreibung, die sich 2024 und 2025 fortsetzte. Die Investitionstätigkeit lag im Jahr 2025 über dem Wert für 2024. Der Buchwert der Sachanlagen hat sich allerdings leicht verringert, was insbesondere auf die außerplanmäßige Abwertung in Höhe von M€ -4,75 (Vorjahr: M€ -0,42) bei der Manner Azerbaijan LLC zurückzuführen ist. Ziel der Manner Azerbaijan LLC ist es, die künftige Preis- und Versorgungssituation bei Haselnüssen merklich zu verbessern. Aufgrund der Marktsituation für Immobilien kam es im Berichtsjahr zu einer geringen Abwertung der Wohnhausanlage der Geblergasse KG in Höhe von M€ -0,24 (Vorjahr: M€ +0,10). Das gesamte langfristige Vermögen hat sich von M€ 95,8 zum Ende 2024 auf M€ 95,0 insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf die Anlagen der Manner Azerbaijan LLC während 2025 zum derzeitigen Bilanzstichdatum leicht verringert.

Im Berichtsjahr hat es keine Umstrukturierungsmaßnahmen in der Organisationsstruktur der Gruppe gegeben. Im Jahr 2024 wurde die nichtoperativ tätige Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. AG, GmbH aus Vereinfachungsgründen upstream auf die Josef Manner & Comp. AG verschmolzen, wodurch sich der Konsolidierungskreis um die Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. AG, GmbH reduzierte.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aus Bewertungsgründen bei den Rohstoffen deutlich erhöht. Gleichzeitig sind zum Stichtag die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückgegangen, was vor allem mit dem Factoring und auch mit dem konsequenten Forderungsmanagement zusammenhängt. Der Guthabenbestand bei den Banken konnte zum Stichtag gesteigert werden. Aus diesem Grund hat es insgesamt eine Steigerung des kurzfristigen Vermögens von M€ 65,0 auf M€ 71,3 gegeben.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 46,6% um -0,9 Prozentpunkte unter den 47,5% des Vorjahres, was insbesondere dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Ergebnis sowie der gestiegenen Bilanzsumme im Zusammenhang mit der Vorratsbewertung geschuldet ist. Eine Konzern-Eigenkapitalquote von eindeutig über 40% ist weiterhin ein Fixpunkt der Unternehmensplanung und des Risikomanagements der Gruppe – dies insbesondere, um die finanzielle Stabilität der Gruppe zu gewährleisten und wirtschaftlich schwierige Perioden unbeschadet überbrücken zu können.

Das Nettoumlaufvermögen, die Differenz des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten, erhöhte sich von M€ 16,4 im Jahr 2024 auf M€ 20,6 im Jahr 2025, insbesondere weil die kurzfristigen Forderungen stärker als die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Managen nichtfinanzieller Themen ist in der Manner-Gruppe integraler Bestandteil des Managementverständnisses und Basis für eine ertragreiche Zukunft, denn die finanzielle Gebarung zeigt in der Regel die Ergebnisauswirkungen nichtfinanzieller Entscheidungen. Umso wichtiger ist es deshalb, als Unternehmen die internen und externen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns zu beschreiben und zu dokumentieren. Nachfolgend sind Arbeitnehmerbelange, Marketing, Markenthemen, Sponsoring, sowie Forschung und Entwicklung auszugsweise dargelegt.

Arbeitnehmerbelange

Nur gemeinsam mit qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden können wir die Herausforderungen, mit denen Manner konfrontiert wird, meistern. Manner fördert die eigenen Mitarbeitenden und ist bestrebt, ein motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld anzubieten. Bei der Personalauswahl wird neben hoher fachlicher Qualifikation auch insbesondere die soziale Kompetenz berücksichtigt. Bei Personalentscheidungen gelten ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen. Auf Gleichbehandlung wird zudem hohes Augenmerk gelegt. Mit entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen wird den geänderten Anforderungen der Arbeitswelt Rechnung getragen.

Auf Basis der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung „Rosa Dialog“ wurde im Jahr 2025 ein großer Schulungsschwerpunkt im Bereich Führung und Soft Skills gesetzt. 151 Mitarbeitende haben durch Schulungen ihr Wissen zu den Themen Führung, Projektmanagement, Nachhaltigkeit, Resilienz und Kommunikation vertieft. Selbstverständlich wurden auch weiterhin fachliche Schulungen im Bereich Technik und Produktion durchgeführt, mit Schwerpunkt auf Höherqualifikation im Produktionsbereich. Alle Mitarbeitenden können und sollen sich hier bestmöglich im Unternehmen fachlich weiterentwickeln.

Für Nachwuchsführungskräfte wurde zum dritten Mal das Manner-Mentoring-Programm angeboten, welches sehr gut angenommen wurde. Ebenso wurde 2025 auch auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse die Entwicklung der Führungskräfte weiter fortgeführt. Fokus liegt hier auch auf der Nachfolgeplanung, um gezielt dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die E-Learning-Plattform J.O.S.E.F. (Josef Manner Online Schulungen Erleichtern Fortbildung) wurde im Jahr 2025 weiterhin für verpflichtende Schulungen genutzt. Darüber hinaus wurden auch Schulungen zu den Themen Lean Management, Hygiene, Black Out und Datenschutz durchgeführt.

Die Lehrlingsausbildung wurde im Jahr 2025 fortgesetzt. 14 Lehrlinge waren 2025 (2024: 15) in Ausbildung (Mechatronik, Lebensmitteltechnik, Elektrotechnik, Betriebslogistik). Ein konstanter Ausbau der Lehrlingsausbildung ist weiterhin geplant. Manner sieht hierin eine Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es werden nach Lehrzeitende daher auch in der Regel alle Lehrlinge in ein Dienstverhältnis übernommen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (FTE) im Jahr 2025 betrug 464,3 Arbeiter*innen (2024: 479,6) und 361,7 Angestellte (2024: 371,9). Mit Stichtag 31.12.2025 hat die Gruppe um 30,9 Mitarbeiter*innen weniger beschäftigt als zum 31.12.2024 (Vorjahr -13,0 Mitarbeiter*innen). Dies entspricht -3,7% (Vorjahr -1,4%).

Marketing

Im laufenden Geschäftsjahr 2025 wurde die Geschäftsentwicklung der Josef Manner & Comp. AG von mehreren Faktoren geprägt. Steigende Rohstoffkosten – insbesondere bei einem unserer zentralen Rohstoffe Kakao – sowie erhöhte Energie- und Logistikkosten belasteten jedoch die Marge. Trotz rückläufiger Absatzmengen konnte das Unternehmen seinen Umsatz durch gezielte Preisanpassungen steigern. Das Konsumverhalten zeigte sich infolge der anhaltenden Inflation und der generellen wirtschaftlichen Lage sowohl im Heimmarkt als auch in den zentralen Exportmärkten weiterhin preissensibel, was zu einem gedämpften Absatz führte. Insgesamt spiegeln die bisherigen Ergebnisse ein stabiles, aber kostenintensives Geschäftsumfeld wider, das von vorsichtiger Konsumstimmung und volatilen Märkten geprägt ist.

Mit den folgenden umfassenden Marketingmaßnahmen hat Manner auf diese herausfordernde Situation reagiert: Ausbau der Marketingaktivitäten und -ausgaben in unseren zentralen Absatzmärkten, Launch einer neuen Manner-Marken-Kampagne, Launch von attraktiven Innovationen, laufende Sortimentsanpassungen und -optimierungen mit dem Ziel der Profitabilitätserhöhung.

Schwerpunkte Marke Manner

2025 blicken wir auf ein Jahr zahlreicher wirkungsvoller Marketingaktivitäten zurück, die maßgeblich dazu beigetragen haben, unsere Marktführerschaft im Waffelsegment in Österreich zu stabilisieren und die rosa Strahlkraft in unseren Kernmärkten Österreich und Deutschland erfolgreich und spürbar zu unseren Konsument*innen zu tragen.

Gleich zu Jahresbeginn 2025 stärkte die Manner „Rosa Winterspaß“-Promotion massiv und aufmerksamkeitsstark die Präsenz unserer rosa Marke im Lebensmittelhandel. Auffällige POS-Aktivierungen mit der österreichischen Skispringerin Sara Marita Kramer und ein attraktives Online-Gewinnspiel in Kooperation mit der bekannten Tourismus-Region Schladming-Dachstein schafften Visibilität und erzeugten zusätzliche Kaufanreize.

Unsere neue Marken-Kampagne: „Manner. Glück verbindet.“

Im Frühjahr 2025 startete die neue Manner-Marken-Kommunikationsplattform unter dem Claim „Glück verbindet“ – ein Meilenstein in der Markenführung, der sowohl die emotionale DNA der Marke als auch deren Zukunftsorientierung widerspiegelt. Die zentrale Botschaft: Glück entsteht durch kleine Gesten, Nähe und gemeinsam geteilte Momente. Das ikonische Rosa der Marke wird als zentrales Erkennungsmerkmal genutzt und mit modernisierter Musik und authentischer Bildsprache kombiniert – so entsteht eine zeitgemäße, moderne wie emotionalisierende Markenwelt.

Der Manner-Kampagnen-Launch erfolgte im Frühjahr 2025 in Österreich und parallel in Deutschland und fünf weiteren Kernmärkten im CEE-Bereich. Der umfassende Media-Mix kombiniert reichweitenstarke Kanäle wie TV, Kino, Online, digitale Kanäle, Social Media sowie Out-of-Home (OOH) mit großflächigen Plakaten und City Lights. Die digitale Präsenz

auf Instagram, YouTube und TikTok wurde im Jahr 2025 intensiv ausgebaut, besonderer Fokus lag auf User Generated Content, bei dem unsere Konsument*innen eingeladen wurden, ihre eigenen Glücksmomente mit Manner zu teilen.

Mit **„Glück verbindet“** ist eine überzeugende und eigenständige Markenkampagne für die Marke Manner gelungen, die Emotionalität, gemeinschaftliche Erlebnisse und das Markenversprechen zusammenführt. Der moderne Auftritt behält zum einen die markentypischen Elemente bei und schafft zum anderen einen frischen Zugang zu bestehenden und neuen Zielgruppen. Die ersten Ergebnisse zur Erinnerungsstärke und Markenzuordnung zeigen: Der Roll out im Jahr 2025 war erfolgreich und legt ein sehr gutes Fundament für die weiteren Aktivierungen für unsere Marken-Ikone.

Für einen Sommer voller Genuss sorgte die **Manner „Rosa Badespaß“-Promotion** ab Frühsommer 2025. Speziell gestaltete Promotion-Packungen, großflächige POS-Platzierungen, digitale Maßnahmen, attraktive Sommerurlaub-Gewinne sorgen für Reichweite und verstärken die Sichtbarkeit in unseren Märkten.

Im Hinblick auf saisonale Highlights haben sich unsere **Limited Editions Manner Sommer- und Winterglück** als wahres Must-Have unter unseren Konsument*innen etabliert. Abgestimmt auf die jeweilige Jahreszeit tragen die im 185g-Beutel enthaltenen Sorten maßgeblich zu einer erfolgreichen Verkaufsförderung bei – unterstützt durch gezielte Online- & Social-Media-Kampagnen, PR-Maßnahmen und Zweitplatzierungen im Handel. Die limitierte „Manner Winter Glück“-Waffel-Range wurde um die Sorte Kokosmakrone erweitert und national wie international stark in die Vermarktung gebracht. Damit wurden gerade in der süßwarenstarken Herbst- & Wintersaison zusätzliche Markenpräsenz und verstärkte Kaufimpulse im Handel gesetzt.

Snack Minis – Feel Maxi: Kleine Waffeln – große Gefühle! Wie ein kleiner Snack Maxi-Gefühle auslöst, zeigt die neue Kampagne „Snack Minis – Feel Maxi“. Sie richtet sich an eine jüngere Zielgruppe von 18 bis 35 Jahren und setzt auf humorvolle „Social-First-Spots“, Out-of-Home-Placements und digitale Aktivierung. Reale Aufnahmen kombiniert mit KI-gestützten Sequenzen verstärken das „Maxi“-Gefühl visuell. Begleitend sorgt eine Sampling-Tour in Österreich zusammen mit einer Spotify-Playlist für ein multisensorisches Erlebnis und unzählige Touchpoints mit unseren Konsument*innen.

Manner Crunchies: der neue, besonders crunchige Schoko-Snack für jede Gelegenheit. Mit September 2025 erweiterte Manner im deutschen Markt sein Sortiment um die unwiderstehliche Produktneuheit **„Manner Crunchies“**, die in zwei Sorten erhältlich ist: Cookie Crunchies – eine Mischung aus hellen und dunklen Keksen, verfeinert mit Milch- bzw. weißer Schokolade – sowie Wafer Crunchies, die aus knusprigen Haselnuss- und Schoko-Waffelwürfeln in Milch- und dunkler Schokolade bestehen. Die mundgerechte Kombination aus knusprigen Keksen und Waffel ist im handlichen 130g-Standbeutel verfügbar, bietet ein abwechslungsreiches Geschmackserlebnis für zwischendurch und wird mit FAIRTRADE-zertifiziertem Kakao hergestellt. Zeitgleich zur Produkteinführung in Deutschland wurde ein breit angelegter Marketing-Aktivitäten-Mix umgesetzt – darunter Präsentationsboxen, Messe-Sampling, Online-Probiersupermarkt, Aktionen mit Essenslieferdiensten, ein zehntägiges Bahnhofsampling sowie digitale Kampagnen, DOOH-Maßnahmen und Check-Out-Couponing – der die Crunchies an vielen relevanten Touchpoints erlebbar machte. Denn: **Der Mix macht’s!**

Markenschutz für Manner Rosa – Neuer Meilenstein für die Markenidentität. Manner hat seine ikonische Farbe Rosa in Deutschland als abstrakte Farbmarke eintragen lassen. Die Farbe ist seit über 130 Jahren Markenzeichen des Unternehmens, schafft Vertrauen und steht für die typischen „rosa Glücksmomente“. Die Eintragung beim Deutschen Patent- und Markenamt (Ende Februar 2025, Nizza-Klasse 30 für Süß- und Backwaren) stärkt die visuelle Markenstrategie und unterstreicht die unverwechselbare Identität der Marke.

Manner-Auszeichnungen 2025

- **Superbrand Österreich 2024/25:** Die Auszeichnung unterstreicht Markenführung, hohe Qualität und Verankerung der Marke bei den Konsument*innen
- **Brands Diamonds Studie (marketagent):** Manner ist die Nr. 1 Marke in puncto Anziehungskraft, das bestätigt die starke Verbundenheit mit unserer starken Marke
- **Best2Trust Studie 2025:** Manner ist die vertrauenswürdigste Marke Österreichs und erhielt Gold in der Kategorie „Kekse & Waffeln“

Schwerpunkte Marken Casali, Napoli

Laufende Rohstoffkostensteigerungen, insbesondere bei Kakao, haben im Jahr 2025 zu weiteren Preisanpassungen und damit verbundenen Preisschwellen-Überschreitungen in den Casali- und Napoli-Sortimenten geführt. Mit einem erweiterten, besonders aktivierenden Marketingmix, bei dem zusätzlich zu digitalen Highlights auch wertvolle reale Touchpoints mit den Konsument*innen entstanden sind, und dem Fokus auf auffällige, aktivierende POS-Platzierungen haben wir dem entgegengewirkt.

Mit der Casali-Produktinnovation **Shot of the Year 2025** in der Geschmacksrichtung **Piña Colada** haben wir erneut eine geschmackliche und tropisch-fruchtige Variation ins Casali-Rum-Kokos-Sortiment gebracht. Die limitierte Sorte wurde mit unterschiedlichen Marketingaktivitäten beworben, um Bekanntheit zu schaffen und um bestehende und neue Konsument*innen gezielt anzusprechen. Die bekannte **Casali-Markenkampagne „Wir sind Sommer“** wurde auch im Jahr 2025 weitergeführt. Neue Maßnahmen wie ein Straßenbahn-Branding im Casali-Look in Wien oder ein Casali-City-Sampling machten Casali als Marke noch erlebbarer und haben viele wertvolle Touchpoints und Nähe zu unseren Konsument*innen erzeugt. Der ganzjährige **Casali-Digital-First-Mediaansatz** wurde fortgeführt und effizient sowie reichenweitenstark umgesetzt. Hier wurden, neben der Kampagne, die Casali-Produkte gekonnt in Szene gesetzt und die Kontextualisierung der Konsummomente mit unseren Produkten forciert.

Im Sommer 2025 trat Casali unter dem Motto **„Unsere Sommer Must-Haves!“** mit der **Casali-Sommerpromotion** aufmerksamkeitsstark am POS auf. Die Promotion und das damit verbundene Konsument*innen-Gewinnspiel wurde über digitale Werbung und Social Media gezielt beworben – das typisch unbeschwerte Casali-Sommergefühl konnte auf diese Weise sowohl in Österreich als auch in unseren internationalen Zielmärkten Slowenien und Rumänien perfekt in den Lebensmittelhandel gebracht werden.

Erstmalig konnte im Jahr 2025 eine **Kooperation mit XJAM, Europas größter Maturareise,** umgesetzt werden. Im Rahmen dessen wurde Casali ganzjährig auf XJAMs digitalen Kanälen integriert. Das Highlight der Kooperation waren auf die Marke zugeschnittene Erlebnisse der Maturant*innen auf der Maturareise. Diese Kooperation ermöglicht den frühestmöglichen Kontakt mit jungen Erwachsenen mit der Marke, wodurch diese als Konsument*innen für die Zukunft gewonnen werden. Einige weitere Kooperationen mit Cineplexx sowie dem Musikfestival Waves Vienna boten die Möglichkeit, ein besonderes Produkterlebnis zu schaffen und Casali-Produkte an ein breiteres Publikum zu sampeln.

Zudem hat die Marke Casali im Herbst ein besonderes Jubiläum gefeiert: Seit zehn Jahren sind der Kakao, das Bananenmark und der Zucker der Casali Schoko-Bananen FAIRTRADE-zertifiziert und sie tragen damit das „All that can be“-Siegel. Die Kommunikation fand mittels Plakatkampagne sowie online statt. Über die Teilnahme an der groß angelegten FAIRTRADE-Plakatkampagne mit unseren Casali Schoko-Bananen und Napoli Dragee Keksi im zweiten Quartal wurde unsere gute Partnerschaft mit FAIRTRADE Österreich erneut effizient genutzt.

Die alljährliche Dragee-Keksi-des-Jahres-Reihe wurde auch 2025 im kontextuellen Ansatz fortgesetzt: Mit der Sorte „Orange Cake“ konnte eine fruchtige Abwechslung geboten werden und diese wurde am POS sowie in digitaler Werbung kommuniziert. Der stimmige Markenauftritt von Napoli Dragee Keksi hat sich auch dieses Jahr bewährt. Das Scherzkeksi, der personifizierte Charakter der Marke, erobert erneut die Herzen der Konsument*innen. Vor allem im Digitalbereich kann der neue Markenauftritt von Napoli Dragee Keksi überzeugen, da der eingesetzte Content über diverse Kanäle überdurchschnittlich performt hat. Der Digital-First-Mediaansatz von Napoli Dragee Keksi wurde 2025 ebenso von Highlights in der realen Welt begleitet – mit auffällig gebrandeten Straßenbahnen, Plakat-Kampagnen, Kooperation mit XJAM, Teilnahme am A1 eSports Event, starken Markenaktivierungen in den Cineplexx Kinos und an Österreichs Universitäten sowie Samplings.

Schwerpunkte Marke Austria Mozartkugel

Das Jahr 2025 war geprägt von einem sehr erfreulichen Markenwachstum der gesamten Victor Schmidt Austria Mozartkugel-Range, sowohl absatz- wie umsatzseitig. Der Schwerpunkt in der Marktbearbeitung und Markenaktivierung lag auf der Sichtbarkeit am Point of Sale. Durch abverkaufsstarke Aktionen und massive Display- & POS-Platzierungen konnte das Mozartkugel-Geschäft weiter ausgebaut und das Wachstum aus dem Vorjahr auch 2025 fortgesetzt werden. Zudem trugen die weiter steigenden Tourismus-Zahlen in Wien und ganz Österreich ebenfalls zur guten Entwicklung der Marke Austria Mozartkugeln bei.

Fokus Ausbau der digitalen Markenpräsenz

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir die digitale Präsenz unserer Kernmarke auf allen Kanälen (u. a. Webseite, Paid Media, Social Media & Partnerships etc.) signifikant professionalisiert und weiter ausgebaut. Während in ausgewählten kleineren Märkten zudem ein hocheffizienter Digital-First-Mediaansatz implementiert wurde, stieg der digitale Anteil am Werbemix in allen Märkten erneut an. Diese Maßnahmen dienten konsequent dem Ziel, die Relevanz und Attraktivität der Marke Manner weiter zu steigern und insbesondere die Begehrlichkeit bei jüngeren Zielgruppen zu erhöhen.

Nachdem unser „Manner Club“ 2024 einen umfassenden Relaunch erfahren hat und die Kommunikationsmaßnahmen diesbezüglich drastisch erhöht wurden, konnten wir durch vielzählige Kooperationen, Specials und Gewinnspiele in diesem Jahr die Mitgliederzahl erneut steigern und damit die Konsument*innen noch stärker an unsere rosa Marke binden. Dieser strategische Fokus zahlte sich auch wirtschaftlich aus: Die Umsätze im Manner Online-Shop konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Manner Shops

2025 war ein erfolgreiches Jahr für die Manner Shops. Die Frequenz an den Tourismusstandorten und in den Outlets konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Ein positiver Effekt zur Umsatzsteigerung wurde auch durch die Expansion mit unseren Shop-Kooperationspartnern erzielt, wie z. B. Dresden (Deutschland), Schönau am Königsee (Deutschland) und Salzburg Outletcenter. Die Standorte Graz und Berlin wurden gegen Ende März 2025 geschlossen.

Auch für 2026 setzen wir verstärkt auf den Ausbau im Kooperationsbereich in Österreich und Deutschland.

Skisprung-Sponsoring

Manner zählt seit vielen Jahren zu den prägenden Sponsoren im Skisprung-Sport und war auch im Berichtsjahr als Kopfsponsor mit den charakteristischen rosa Helmen sowie bei ausgewählten Skisprung-Events gut sichtbar vertreten. Die FIS Nordischen Weltmeisterschaften Trondheim (Norwegen) von 25. Februar bis 9. März 2025 stellten das sportliche Highlight des Jahres dar, bei dem Manner als offizieller Hauptsponsor vertreten war. Vor Ort verfolgten rund 600.000 Zuseher*innen die Bewerbe, insgesamt wurden 31 Medaillenentscheidungen ausgetragen. Die TV-Reichweite lag bei 446 Millionen Kontakten, die Manner-Markensichtbarkeit erreichte in 50 Ländern eine Gesamtdauer von 663 Stunden (Quelle: Nielsen Sports). Das zweite Eventhighlight mit Manner als Sponsor war das FIS Weltcup Finale Planica (Slowenien) vom 27. bis 30. März 2025 mit rund 65.000 Zuseher*innen vor Ort und einer TV-Übertragung in über 17 Länder. Auch die Athlet*innen der Manner-Familie feierten 2025 enorme sportliche Erfolge: Jan Hörl erreichte den zweiten Platz und Stefan Kraft den dritten Platz – sowohl bei der Vierschanzentournee als auch in der Gesamtweltcupwertung.

Die Skisprung-Saison 2025/26 begann mit einer starken Präsenz der Manner-Sportler*innen. Mit Maximilian Ortner und Meghann Wadsak verstärkten zwei junge österreichische Talente die Manner-Familie. Somit besteht das Team Österreich in dieser Saison aus Stefan Kraft, Jan Hörl, Daniel Huber, Maximilian Ortner und Meghann Wadsak. Für das Team Deutschland starten Pius Paschke, Justin Lisso und Markus Hamann, für Polen tritt Dawid Kubacki an. In der Saison 2025/26 ist Manner bei der Vierschanzentournee sichtbar präsent. In Innsbruck und Bischofshofen sorgen umfangreiche Sampling-Aktivitäten für eine spürbar süße Stimmung unter den Fans. Darüber hinaus wird Manner im März erneut als Eventsponsor beim Skifliegen in Planica auftreten und damit die langjährige Verbundenheit mit diesem besonderen Event fortsetzen.

Vertriebsstandorte

Manner weist folgende wesentliche Vertriebsstandorte auf:

Josef Manner & Comp. AG: Zweigniederlassung Köln, Deutschland
Josef Manner s.r.o.: Vertriebsstandort Brno, Tschechische Republik
Josef Manner, marketinske storitve, d.o.o., Ljubljana, Slowenien

Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine Veränderungen.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt unserer Forschungs- & Entwicklungsabteilung zum einen auf Prozess- und Rohstoff-Optimierungsprojekten sowie der intensiven Begleitung beim Testen und Einbringen von neuen Produktionsanlagen, zum anderen auf zahlreichen Innovations- und Sortimentsoptimierungsprojekten. Zentral war im vergangenen Geschäftsjahr zudem die enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen Einkauf und Qualitätssicherung, um das Rohstoff-Sourcing noch stärker und effizienter zu diversifizieren.

Produktionsstandorte

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Projekte zur weiteren Automatisierung der Produktionsprozesse, zur Modernisierung des Maschinenparks und zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Infrastruktur durchgeführt. Für das Werk Wien wurden umfangreiche Tests und Verbesserungen der neuen Beutelverpackungsanlagen durchgeführt, mit denen qualitativ hochwertige Beutel mit recyclingfähiger Folie und reduzierten Rüstzeiten produziert werden können. Ein weiteres zukunftsträchtiges Projekt ist die Installation eines Induktionsofens, das im ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein wird. Im Werk in Wolkersdorf wurde die neue Dragee-Anlage in Betrieb genommen und intensive Vorarbeiten für die Erneuerung der Mozartkugel-Anlage, die 2026 in Betrieb gehen wird, durchgeführt. Ein erfolgreiches Projekt zur Wärmerückgewinnung trägt zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz bei.

Auch im Jahr 2025 wurde wieder ein Schwerpunkt auf weitere Verbesserungen der Arbeitssicherheit sowie die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen gelegt. Durch die Schulungen und Anwendung des Gelernten konnten 2025 in beiden Werken Qualitäts- und Effizienzverbesserung realisiert werden.

Segment Süßwaren Österreich

Marktentwicklung

Die Manner-Gruppe produziert und vertreibt als österreichisches Familienunternehmen fünf der bekanntesten und beliebtesten Süßwarenmarken Österreichs (Manner, Casali, Victor Schmidt, Ildefonso und Napoli). Manner ist ein starkes Markenartikelunternehmen für Süßwaren und die Marken verbinden beste Qualität mit höchstem Genuss. Die Produktion findet ausschließlich an österreichischen Standorten statt, am Standort Wien im 17. Wiener Gemeindebezirk und am Standort Wolkersdorf in Niederösterreich. Ausgehend vom Stammmarkt Österreich erfolgt der Ausbau des internationalen Geschäfts in ausgewählten Märkten, vorwiegend in Zentral- und Osteuropa.

Der Gesamtumsatz am österreichischen Markt verzeichnete gegenüber dem Vorjahr über alle Marken hinweg ein Umsatzplus. Besonders beachtlich ist die Entwicklung der Casali Schaumware sowie der Victor Schmidt Mozartkugeln. Victor Schmidt erzielte in diesem Jahr das größte Marktanteilswachstum, trieb damit den Markt der Mozartpralinen positiv voran und erreichte neben der absatzmäßigen jetzt auch die wertmäßige Marktführerschaft.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Süßwarengeschäft Österreich

		2025	2024
Abgesetzte Menge	in Tonnen	20.064	19.921
Umsatzerlöse	in T€	123.658	116.539
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	8.460	9.412
Betriebsergebnis-Marge	in %	6,8%	8,1%

Segment Süßwaren Deutschland

Marktentwicklung

Das Jahr 2025 konnte nach schwierigen Preisverhandlungen mit den Handelspartnern mit einem Umsatzplus abgeschlossen werden. Wir sind weiterhin an Position 5 im Markenbereich des gesamten Gebäckmarkts Deutschland und konnten in dem für uns wichtigen Segment der Waffeln unseren Marktanteil deutlich ausbauen. Der Fokus lag im Jahr 2025 wieder auf unserem Kernsortiment, womit die Konsolidierung des Sortiments auch 2025 weiterverfolgt wurde. Die Neuheit Crunchies, welche im Herbst in Deutschland eingeführt wurde, konnte vom Start weg in Aktionen überzeugen, erste Listungserfolge wurden ebenfalls bereits erzielt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Süßwarengeschäft Deutschland

		2025	2024
Abgesetzte Menge	in Tonnen	16.279	16.523
Umsatzerlöse	in T€	87.384	81.702
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	3.191	3.306
Betriebsergebnis-Marge	in %	3,7%	4,0%

Segment Süßwaren Rest der Welt

Marktentwicklung

Trotz herausforderndem Wettbewerbsumfeld konnte gegenüber dem Vorjahr insgesamt ein weiteres Umsatzwachstum verzeichnet werden. Dieses Wachstum kommt vor allem aus europäischen Kernmärkten, wo in einzelnen Ländern weitere Distributions- und Marktanteilszuwächse verzeichnet werden konnten. Im Vergleich zu mehreren internationalen Wettbewerbern hat sich aufgrund von rohstoffbedingten Preiserhöhungen von Produkten des Hauses Manner der Preisabstand erhöht und verlangsamte im zweiten Halbjahr das Wachstum. In Drittländern wurde ein Umsatzrückgang verzeichnet.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Süßwarengeschäft Rest der Welt

		2025	2024
Abgesetzte Menge	in Tonnen	16.460	17.701
Umsatzerlöse	in T€	93.639	90.541
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	4.454	8.447
Betriebsergebnis-Marge	in %	4,8%	9,3%

Segment Mietshäuser

Marktentwicklung

Die Mieterlöse im Bereich der Mietshäuser verringerten sich geringfügig gegenüber dem Vorjahreswert aufgrund eines leicht höheren Leerstands und wegen Umbautätigkeiten. Gleichzeitig sind die Betriebs- und Instandhaltungskosten gestiegen. Nach einer leichten Aufwertung des Verkehrswerts der Immobilie um T€ 100 im Vorjahr, sank der Immobilienwert im Jahr 2025 um T€ 240 gegenüber 2024.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Mietshäuser Österreich		**T€**
	2025	**2024**
Investment Property	12.790	13.030
Mieterlöse	526	546
Betriebsergebnis (EBIT)	177	614

Segment Haselnussplantage

Marktentwicklung

Die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Rohstoffen zu leistbaren Preisen wird für unser Unternehmen zunehmend herausfordernder. Dies hat sich in den vergangenen drei Jahren ganz wesentlich bei unseren beiden Hauptrohstoffen Kakaobohnen und Haselnüsse gezeigt. Unter diesem Gesichtspunkt sowie der vermehrt durch politische und Umweltkrisen ausgelösten weltweiten Angebotsverknappungen und damit einhergehenden Spekulationen gewinnt unser 2018 gestartetes Projekt „Eigenanbau von Haselnüssen in Aserbaidschan“ zunehmende Bedeutung für unser Unternehmen.

Unsere 100prozentige Tochterfirma Manner Azerbaijan LLC hat es nach vielen Verzögerungen und Herausforderungen geschafft, im Sommer 2025 die erste kleine Menge Haselnüsse zu ernten. Die für dieses Farmprojekt ebenfalls benötigten Verarbeitungslinien, in denen die Nüsse gereinigt, getrocknet, geschält und kalibriert werden, befinden sich im Q4/2025 im Stadium des Aufbaus. Die Fertigstellung und probeweise Erstinbetriebnahme ist für Anfang 2026 geplant. Die im September und Oktober eingebrachte Haselnussernte ist insgesamt etwas unter den Erwartungen geblieben. Wir haben jedoch wichtige Erfahrungen bezüglich des Betreibens von Erntemaschinen unter außergewöhnlich schwierigen Erntebedingungen (Dauerregen) sammeln können, die uns in den kommenden Jahren zugutekommen werden.

Noch sind einige Herausforderungen sowie bürokratische Hürden (Genehmigungen) zu meistern. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir ab 2026 mit großen Schritten vorankommen und die bevorstehende Ernte 2026 ein Vielfaches der allerersten Ernte betragen wird. Erste Blütezählungen auf den Haselnussbäumen bestätigen diesen Optimismus und so bleibt zu hoffen, dass auch das immer weniger vorhersehbare Wetter keine Probleme verursachen wird. Jedenfalls planen wir für 2026 weitere Ernte- und Bodenbearbeitungsmaschinen zur besseren Vorbereitung auf die Ernte anzuschaffen sowie kleinere qualitätserhöhende Investitionen in die Fabrik zu tätigen. Damit ist der größte Teil der Investitionen in das Projekt Aserbaidschan abgeschlossen.

Zu der Plantage in Aserbaidschan hat der Vorstand einen Impairmenttest durchgeführt, bei dem neben verschiedenen Parametern auch ein Risikoabschlag angesetzt wurde. Dieser Risikoabschlag entstand aus Sicht des Vorstands vor allem aufgrund der entstandenen Verzögerungen (ca. zwei Jahre), der höher als ursprünglich geplanten Investitionen, der Unsicherheit in der Aktivität und Region sowie aufgrund der relativ langen Payback-Periode. Aus diesem Impairmenttest resultiert ein Abwertungsbedarf. Somit ist im Jahr 2025 eine Wertminderung auf den Anlagen des Segments Haselnussplantage in Aserbaidschan in Höhe von T€ 4.750 vorgenommen worden (Vorjahr T€ 415).

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Segment Haselnussplantagen		**T€**
	2025	**2024**
Sachanlagevermögen	13.097	11.942
Umsatzerlöse	0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-5.039	-754

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Manner-Gruppe

Voraussichtliche Entwicklung 2026

Schwächelnde inländische Wirtschaft, aber auch Konjunkturhoffnung hängen stark von der Entwicklung der Inlandsnachfrage ab. Die Stärke der Erholung der heimischen Wirtschaft wird 2026 entscheidend von der Entwicklung der Inlandsnachfrage abhängen. Zum einen sollten die Nachwirkungen der Leitzinssenkungen positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Zum anderen sollte der Rückgang der Inflation zu einem langsamen Abflauen der Sparneigung beitragen und dem privaten Konsum etwas mehr Schwung verleihen können. Der Außenhandel wird zumindest 2026 die Konjunktur in Österreich voraussichtlich weiter belasten. Der negative Effekt sollte sich jedoch schrittweise verringern. Das Wirtschaftswachstum sollte sich 2026 auf 1,0 Prozent und 2027 weiter auf 1,5 Prozent erhöhen (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Demographische Effekte entlasten den Arbeitsmarkt, leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit für 2026 erwartet. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote stagnierte im November bei 7,5 Prozent. Der Höhepunkt des laufenden Zyklus dürfte erreicht sein. Nach durchschnittlich 7,5 Prozent im Jahr 2025 sollte sich 2026, auch angesichts eines sehr begrenzten Anstiegs des Arbeitskräfteangebots, die Arbeitslosenquote auf 7,4 Prozent und 2027 weiter auf 7,3 Prozent verringern (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Sprunghafter Inflationsrückgang mit Jahresbeginn 2026 erwartet. Mit 4,1 Prozent im November 2025 fiel die Teuerung nun bereits den vierten Monat in Folge etwa doppelt so hoch wie im Vorjahr aus. Es wird erst mit Jahresbeginn 2026 ein spürbarer Rückgang der Teuerung aufgrund des Wegfalls des Effekts des Auslaufens der Strompreisbremse aus der Berechnung erwartet. Nach durchschnittlich 3,5 Prozent 2025 sollte sich die Inflation im Jahr 2026 auf 2,4 Prozent verringern und weiter auf 2,0 Prozent 2027 (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Zinssenkungszyklus hat sich beschleunigt, das Ende des Zinssenkungszyklus im Euroraum wird für 2027 erwartet. Es wird erwartet, dass die EZB den Einlagenzins über einen längeren Zeitraum bei zwei Prozent stabil halten wird. Eine fortschreitende Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik könnte eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte gegen Ende 2027 auslösen (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Die Aussichten und die Planung für 2026 beruhen auf der Annahme, dass es zu keinen neuen negativen Auswirkungen von Pandemien und des Ukraine-Russland-Kriegs auf die Konjunktur kommt. Einschränkungen wegen eines Aufflammens einer Pandemie sowie Produktionsausfälle wegen Ausfall von Produktionspersonal oder starke Verschlechterungen in der Weltwirtschaftssituation, wie zum Beispiel durch den Iran-Krieg, sind wesentliche, vom Unternehmen nicht abwendbare Risiken, die einen negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf 2026 haben könnten. Eine Stabilisierung bzw. ein weiterer Rückgang der Inflation könnte in einer Stabilisierung der Rohstoffpreise und in weiterer Folge auch der Herstellungskosten ab 2027 resultieren. Als wesentliches Risiko für 2026 wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses eine Abkühlung der Weltwirtschaft sowie eine Verschärfung der derzeit unruhigen weltpolitischen Situation gesehen, wodurch es vor allem beschaffungsseitig, unabhängig von erwarteten leichten Nachfragerückgängen, immer wieder zu sprunghaften Änderungen der Kosten kommen könnte. Grundsätzlich werden die Rohstoff- und Energiepreise für das gesamte Jahr 2026 in etwa gleich wie im Vorjahr erwartet. Eine Ausnahme betrifft die Kakaobohnenpreise. Für 2026 wird marktseitig mit einer Reduktion der Kosten für Kakaobohnen gegenüber 2025 gerechnet, die jedoch für Manner aufgrund der langfristigen Deckung für 2026 nicht schlagend werden.

2026 startet für uns in einem Umfeld vorsichtiger wirtschaftlicher Stabilisierung. In Österreich und Deutschland zeigen sich erste Erholungstendenzen, gleichzeitig bleiben Konsument*innen preissensibel und treffen ihre Kaufentscheidungen bewusster als früher. Gerade in diesem Umfeld kommt der Stärke unserer Marken eine zentrale Rolle zu. Konsument*innen suchen Orientierung, Qualität und Genuss, dem sie vertrauen können. Unsere Marken stehen für vertrauten Geschmack, Verlässlichkeit und kleine Genussmomente im Alltag.

2026 sehen wir daher als Jahr, in dem Markenprofil, Nähe und Innovation entscheidend sind, um relevant zu bleiben und das Konsument*innen-Vertrauen weiter zu festigen. Mit diesem Anspruch gehen wir in das neue Geschäftsjahr.

Marketingaktivitäten und Innovationen

Für unsere Hauptmarke Manner setzen wir im Jahr 2026 folgende Schwerpunkte, um die Marke weiter zu aktivieren und die Verkaufserfolge maximal zu unterstützen:

Die im Jahr 2025 gelaunchte **Manner-Markenkampagne „Glück verbindet“** wird im Rahmen einer ganzjährigen, integrierten 360°-Kommunikation mit einem reichweitenstarken Media-Mix weitergeführt. Durch ein umfassendes kreatives Maßnahmenpaket an Marketing-Aktivitäten wird unsere Marke noch spürbarer sowie sichtbarer für unsere Konsument*innen und Käufer*innen sein. Die Kombination von abverkaufsstärkenden Maßnahmen sowie markenimage-stärkenden Aktivitäten zielt darauf ab, die Marke Manner weiter in Relevanz und Wiederkauf zu stärken. Auch die bekannte Snack-Minis-Range erhält weiterhin starke Unterstützung: über die jung inszenierte **Kampagne „Snack Minis – Feel Maxi“** sowie massive Sampling-Aktivitäten sollen sowohl Erst- und Wiederkauf gestärkt wie auch hochwertige Probierkontakte geschaffen werden.

Unsere **Manner Innovation 2026** erscheint ab März 2026 im Lebensmittelhandel in Österreich und CEE: nach dem erfolgreichen Launch der Innovation Manner Crunchies – Wafer Crunchies & Cookie Crunchies – im September 2025 in Deutschland werden die neuen Manner-Snacking-Artikel in zwei Waffelsorten nun auch in Österreich und unseren wichtigen CEE-Märkten gelauncht. Dem starken Trend zu „Personal Snacking“ wird mit dieser Innovation Rechnung getragen, und der Launch soll für die Marke Manner ein neues Segment eröffnen, neue Verwender*innen für unsere Marke begeistern und für nachhaltiges Wachstum im Snacking-Segment sorgen. Die Neueinführung der Crunchies wird durch die Kampagne „Der Mix macht’s“ mittels umfassender Kommunikationsmaßnahmen und starken Sampling- und Brand-Experience-Maßnahmen unterstützt.

Im Jahr 2026 setzen wir für Casali auf eine konsequent integrierte Markenführung mit hoher Sichtbarkeit und klarer Zielgruppenansprache. Die Kampagne **„Wir sind Sommer“** wird über aufmerksamkeitsstarke OOH- und Digital-Flights sowie eine gebrandete Straßenbahn in Wien verlängert und stärkt die Präsenz der Kultmarke im öffentlichen Raum nachhaltig. Ergänzend sorgt die bekannte **Casali-Sommerpromotion mit einem attraktiven Hauptgewinn** – einem Mitsubishi Grandis – für zusätzliche Kaufimpulse. Auffällige POS-Aufbauten und Displays steigern die Aufmerksamkeit im Handel und schaffen klare Aktivierungspunkte für unsere Konsument*innen. Gezielte Kooperationen unterstreichen den Anspruch, Casali in relevanten kulturellen Kontexten erlebbar zu machen. Die Partnerschaft mit dem **Wiener HipHop Ball** ermöglicht eine authentische Inszenierung der Marke innerhalb einer jungen, urbanen und kaufstarken Community. Mit **XJAM** werden unsere Marken Casali und Dragee Keksi zudem gezielt bei Maturant*innen positioniert. Abgerundet wird der Markenauftritt durch **Direct-Sampling-Aktivitäten** für Casali Schoko-Banane und Rum-Kokos, die einen direkten, qualitativen Kontakt mit Konsument*innen ermöglichen und die Produktbekanntheit weiter steigern. Mit diesem Maßnahmenpaket gelingt es, Casali über alle Touchpoints hinweg sichtbar, relevant und erlebbar zu positionieren – mit klarem Fokus auf Markenstärke, Aktivierung und nachhaltige Reichweite. Darüber hinaus unterstützen wir im österreichischen Markt unsere Keks-Marke Napoli Dragee Keksi weiterhin im Rahmen der „Scherzkeksi“-Kampagne mit OOH- & Digital-Maßnahmen, um Aufmerksamkeit und Nähe für unsere Marke zu generieren und die Bekanntheit der beliebten Keks-Marke zu erhöhen. Direct-Sampling-Maßnahmen mit Schwerpunkt auf Universitäten schaffen hochqualitative Touchpoints und Bekanntheit für die gesamte Range.

Zudem werden auch unsere **Austria Mozartkugeln** im Geschäftsjahr 2026 ein besonderes Augenmerk erhalten: durch intensive Marktbearbeitung soll zum einen die Marktführerschaft im Heimmarkt Österreich ausgebaut werden, zum anderen fokussieren wir auf weitere Wachstumsmaßnahmen in unseren zentralen Exportmärkten im CEE-Bereich. Ein weiterer Ausbau der Produktionskapazitäten sowie ein attraktiver Relaunch des gesamten Markenauftritts der Austria Mozartkugeln werden das angestrebte Wachstum und somit einen deutlichen Wachstumsschub ermöglichen.

Die saisonalen Schwerpunkte rund um Manner Lebkuchen, unsere limitierten Waffel-Sorten der Manner Winter- und Sommer-Glück-Range und unser markenübergreifendes Saisonsortiment mit einer starken POS-Präsenz sorgen für einen verkaufsstarken Jahresabschluss.

Weitere Schwerpunkte

Das im April 2023 in Betrieb genommene neue ERP-System (SAP S/4HANA) wurde 2024 und 2025 weiter optimiert. Es ist davon auszugehen, dass auch in den Folgejahren laufende Prozess- und Systemverbesserungen durchgeführt werden.

Durch die strategischen Projekte – Push unserer Marken in ausgewählten Märkten, Sortimentsoptimierung, Effizienzsteigerungen – werden bestimmte Positionen und Aktivitäten in der Gruppe redundant, oder es werden künftig zumindest teilweise andere Qualifikationen und Kompetenzen benötigt werden. Diese Umstellung wurde 2025 begonnen und dauert erwartungsgemäß bis zu zwei Jahre an.

Segment Süßwaren Österreich

In Österreich ist es unser Ziel, bis 2026 die Marktanteile in unserem Kernsegment Waffeln & Schnitten am österreichischen Süßwarenmarkt weiter auszubauen. Als größter österreichischer Süßwarenhersteller setzen wir dabei ebenfalls einen besonderen Schwerpunkt auf unsere Austria Mozartkugeln.

Segment Süßwaren Deutschland

Für 2026 steht der Distributionsausbau unserer Neuheit Crunchies, wie auch die Einführung einer weiteren Sorte mit weißer Schokolade, im Fokus. Außerdem wollen wir die für uns mit Abstand stärkste Produktgruppe Beutelware durch eine neue junge Sorte weiter stärken und unser Deutschlandgeschäft ausbauen.

Segment Süßwaren Rest der Welt

Der weitere Ausbau der Distribution des Kernsortiments und Innovationen in europäischen Kernmärkten sind vorrangige Ziele, um Marktpositionen im Segment Rest der Welt weiter auszubauen. Herausfordernd bleibt das Thema der Preisstellungen im internationalen Wettbewerb bis hin zum Risiko von Absatzverschiebungen zu lokalen Herstellern mit deutlich geringeren Herstellkosten.

Segment Mietshäuser

Im Bereich der Mietshäuser sind keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr zu erwarten und es wird prognostiziert, weiterhin geringfügig positiv bilanzieren zu können.

Segment Haselnussplantage

Die Winterarbeiten 2025/26 (Baumschnitt, Nivellieren der Böden, Austausch von abgestorbenen Bäumen etc.) mussten wegen niederschlagsreichem Wetter verzögert begonnen werden. Dennoch sind wir zuversichtlich, diese Arbeiten bis Ende März abschließen zu können. Wir erwarten im Erntejahr 2026 eine bedeutende Steigerung der Ernteerträge. Einerseits wird auf einem Drittel der Farm die zweite Ernte eingebracht werden. Andererseits wird ein weiteres Drittel unserer Jungbäume ihre Ersternte absolvieren. Daher werden wir die Anzahl unserer Erntemaschinen von eins auf drei erhöhen. Bis zur Erreichung der maximalen Erntemenge werden allerdings noch fünf bis sechs Jahre vergehen.

In der Fabrik konnte Ende 2025 die Montage der Haselnuss-Übernahme-, Reinigungs- und Trocknungsmaschinen sowie der Haselnuss-Kalibrierungs- und Aufschlagmaschinen abgeschlossen werden. Nach einem Probebetrieb im Frühjahr wird ab September 2026 die Fabrik ihren Betrieb aufnehmen. Wir stehen in Aserbaidschan vor einem spannenden Jahr mit großen Herausforderungen.

Zusammenfassung

Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2026 mit konstanten bis leicht höheren Umsätzen zu rechnen. Aufgrund von weiterhin hohen Preisen bei Haselnüssen und Kakaobohnen und der volatilen Weltwirtschaftssituation ist insgesamt von einem stabilen Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern auszugehen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Geschäftstätigkeit von Manner ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagement-Prozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt.

Die verfolgte Risikostrategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit des Unternehmens. Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Das Ziel des Handelns bleibt die Wertschöpfung, darüber hinaus werden auch die Ansprüche der Stakeholder berücksichtigt. Dazu berücksichtigt das Unternehmen alle Aspekte der Nachhaltigkeit und integriert Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) in seine Geschäftstätigkeit. Das Einbeziehen gesellschaftlicher Anspruchsgruppen wirkt sich auf die Denkweise für Führung und Gestaltung von Geschäftsprozessen aus und sichert damit die Beziehungen zu den Anspruchsgruppen, die – ebenso wie das Unternehmen – einem steten Wandel unterliegen.

Risiken zu managen bedeutet, dass das Unternehmen Manner bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses sollen damit unternehmerische und gesellschaftliche Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen werden. Zielsetzung des implementierten Risiko- und Krisenmanagements sind also nicht nur der finanzielle Erfolg, Compliance und der Schutz von Reputation. Maßgeblich ist auch die Einbindung der Ansprüche Dritter und damit die Schaffung der Basis für Akzeptanz und Durchsetzungskraft unternehmerischer Entscheidungen in Krisen.

Globalisierung, deregulierte Märkte, Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften und Handeln sowie gesellschaftliche Veränderungen führen zu einer Vielzahl von Ansprüchen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die gleichberechtigt behandelt werden. Unternehmerische Kernrisiken, wie zum Beispiel die Risiken von Seiten des Marktes (z. B. Nachfrageschwankungen, Verfügbarkeit und stark schwankende Preise von Ressourcen, Bearbeitung neuer Märkte), verantwortungsvolles Marketing, die Entwicklung neuer Produkte und die Erzeugung sichererer Lebensmittel wird das Unternehmen selbst tragen.

Alle nicht zu den Kerntätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken wie z. B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken sollen nach Möglichkeit auf Dritte (z. B. Versicherungen) übertragen werden.

Absatz- und Nachfragerisiko

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere die Risiken von Seiten des Markts (z. B. Nachfrageschwankungen) trägt das Unternehmen selbst und werden nicht versichert. Ebenso zu den Kernrisiken gehören die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. Die Handelskonzentrationen in den jeweiligen Märkten stellen ein systemimmanentes Risiko in der Lebensmittelindustrie dar. Diesem Risiko wird sowohl durch die konsequente Pflege der einzelnen Marken der Gruppe im Süßwarenbereich als auch durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gegengesteuert. Die fortgesetzte Konzentration im Bereich des Handels führt zu einem erhöhten Druck auf die Abgabepreise.

Beschaffungsrisiko

Es besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Produktionsmaterialien, Verpackungen und Energie, die nicht zeitgerecht oder im vollen Umfang an die Abnehmer*innen weitergegeben werden können. Diese Kostensteigerungen werden sich immer wieder aufgrund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen (Ernteausfälle oder erhöhte Nachfrage) oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas ergeben. Die Gruppe ist bestrebt, mit Vorkontrakten und rechtzeitiger Eindeckung gegenzusteuern. Lieferengpässe bei Rohstoffen, Energie, Verpackungen und Produktionsmaterialien können aber trotzdem zu Produktionsausfällen führen.

Der Höhepunkt der Kakaokrise, die uns in den Jahren 2024 und 2025 sehr zu schaffen machte, scheint überwunden. Die Marktpreise sind gegenüber den Höchstständen zu Jahresanfang 2025 zwar um ca. 50% zurückgegangen, sind aber immer noch doppelt so hoch wie in den Jahren zuvor. Gleichzeitig ist es infolge einer witterungsbedingten Missernte bei Haselnüssen zu einer Erhöhung der Preise gekommen.

Durch den fortschreitenden Klimawandel und die Zuspitzung der weltweiten politischen Krisen sowie kriegerische Auseinandersetzungen in vielen Erdteilen werden wir auch in Zukunft mit großen Unsicherheiten und Preisschwankungen sowie Störungen der Lieferketten bei unseren wichtigsten Rohstoffen und sonstigen benötigten Gütern konfrontiert bleiben, was zu Einschränkungen bzw. Ausfällen in unserer Produktion führen könnte.

Elementarrisiken

Gegen Elementarrisiken (z. B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz, dasselbe gilt auch für Produktrisiken (Produkthaftpflicht).

Finanz- und Zinsänderungsrisiko

Gegen Finanzrisiken wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Das Risiko einer Zinsänderung besteht für Finanzanlagen und Finanzschulden und wird ständig überwacht. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß. Die aushaftenden Bankverbindlichkeiten sind überwiegend fix verzinst. Aufgrund des Saisongeschäfts kommt es unterjährig zu einer Ausnutzung von Kontokorrentlinien, die variabel verzinst sind.

Finanzierungsrisiko und -strategie

Als börsennotiertes Unternehmen mit Tradition verfolgen wir eine konservative und diversifizierte Finanzierungsstrategie, um jederzeit ausreichende Liquidität und finanzielle Flexibilität zu gewährleisten. Unser Ziel ist es, Finanzierungsrisiken zu begrenzen und die finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität sicherzustellen. Dabei möchten wir uns in die Lage versetzen, jederzeit sich ergebende Opportunitäten, die zu unseren Geschäftsfeldern passen bzw. diese gut ergänzen, nutzen zu können.

Wir streben mittelfristig eine

- Nettoverschuldung/EBITDA-Quote von maximal 2,0 sowie
- eine Eigenkapitalquote von mindestens 40% an.

Die Finanzierungstätigkeit des Konzerns wird zentral durch die Josef Manner & Comp. AG durchgeführt und diese wiederum vergibt konzerninterne Darlehen an Tochtergesellschaften. Tochtergesellschaften beschaffen Finanzierungsmittel nur dann lokal, wenn eine konzerninterne Finanzierung nicht möglich oder effizient darstellbar ist (z. B. aus steuerlichen, regulatorischen oder landesspezifischen rechtlichen Gründen) oder wenn es sich um Transaktionen (Mietshäuser) handelt, die nicht zum Kerngeschäft der Süßwarenerzeugung gehören.

Die Geschäftstätigkeit der Josef Manner & Comp. AG wird so weit wie möglich aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Daneben nutzen wir, um die großen saisonalen Schwankungen auszugleichen, ein diversifiziertes Portfolio an Finanzierungsquellen. Kommittierte revolvierende Betriebsmittellinien, die bilateral mit unseren Haus- bzw. Kernbanken abgeschlossen wurden, bilden das Rückgrat unserer Betriebsmittelfinanzierung bzw. der Sicherstellung von Liquiditätspuffern. Darüber hinaus stellen wir derzeit unsere kurz- bis mittelfristige Liquidität durch Bankdarlehen sicher und nutzen assetbasierte Finanzierungsinstrumente wie Leasing und einen Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen.

Investitionsprojekte werden hauptsächlich durch Finanzierungen bei Fördergesellschaften und Bankinstituten dargestellt. Kapitalmarkttransaktionen wie Schuldscheine und Anleihen stehen derzeit nicht im Fokus. Unserer konservativen Finanzierungsstrategie folgend werden Derivativprodukte auf Zinsen und Währungen nur zur Risikoabsicherung und nicht zu spekulativen Zwecken verwendet. Um Refinanzierungsrisiken zu vermeiden, werden Diskussionen zur Refinanzierung frühzeitig vor Fälligkeit gestartet.

Bei allen Kreditverträgen, die wir verhandeln, achten wir darauf, die Verträge so zu gestalten, dass die Gleichbehandlung der Finanzpartner (Pari passu) gegeben und ein konzernweites, nachlaufendes Vertragsmonitoring gewährleistet ist. Die

Einhaltung der in den Finanzierungsverträgen vereinbarten Zusicherungen, Informationsverpflichtungen und Finanzkennziffern werden kontinuierlich überwacht. Eine offene und transparente Informationspolitik und partnerschaftliche Vorgehensweise prägen unsere Zusammenarbeit mit unseren Finanzierungs- und Geschäftspartnern.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere, die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallrisiko. Dieses Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Das Ausfallrisiko bei den Forderungen verteilt sich über eine große Anzahl von Kund*innen, die aufgrund der Bonität aller großen Handelspartner das Risiko insgesamt reduziert. Das Kreditrisiko wird weiter reduziert durch ein konsequentes Forderungsmanagement sowie das 2024 eingeführte zum Großteil regresslose Factoring. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarkts.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Dieses Risiko wird, aufgrund der vorhandenen Barbestände per Bilanzstichtag sowie der nicht ausgenutzten langfristig aufgesetzten Kreditlinien bei den finanzierenden Banken, als gering eingestuft.

IT-Risiken

Durch den Einsatz einer integrierten Unternehmenssoftware (ERP) bestehen für das Unternehmen Risiken in Zusammenhang mit dem Ausfall des Systems (Verfügbarkeit, Datensicherheit), Performance des Systems sowie der Richtigkeit der Daten (Fehleingaben). Um die Verfügbarkeit des Systems und die Datensicherheit zu gewährleisten, werden die Vorgaben der NIS-2-Richtlinie („The Network and Information Security (NIS) Directive“) berücksichtigt und entsprechende Notfallsysteme implementiert. Hinsichtlich der Performance von Systemen besteht ein permanenter Verbesserungsprozess, der gemeinsam mit externen EDV-Partner*innen betrieben wird.

Seit der Einführung des neuen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning) von SAP bestand für das Unternehmen ein Risiko im Zusammenhang mit der Richtigkeit der Stammdaten und der laufend erhobenen Daten (Fehleingaben). Das Risiko von Fehleingaben wird durch die Schulung von Mitarbeiter*innen und durch Plausibilitätsüberprüfungen eingeschränkt und die verfügbaren Stammdaten werden weiterhin laufend verifiziert.

Personalrisiken

Das Personalrisiko ist durch die zum Teil hohe Personalfluktuation bei gleichzeitig herausfordernder Verfügbarkeit von geeigneten Fachkräften am Arbeitsmarkt weiterhin hoch. Dem entgegen wirken die lange Firmenzugehörigkeit von zahlreichen Mitarbeiter*innen sowie interne Initiativen zur Optimierung des Recruiting- und Onboarding-Prozesses. Darüber hinaus wurden Maßnahmen erarbeitet, die mittelfristig zur Standardisierung der Mitarbeiter*innen-Entwicklung und zur Mitarbeiter*innen-Bindung beitragen sollen, wie zum Beispiel das Projekt „Miteinander Manner“ und durchgeführte unternehmensweite Mitarbeiterbefragungen. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen sind die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen. Besonderes Augenmerk wird daher auf das Übertragen von Unternehmenswissen und auf eine professionelle Aus- und Weiterbildung gelegt. Dazu wurde im Jahr 2025 ein Schwerpunkt auf die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter*innen gesetzt, indem den Mitarbeitenden als Teil der monetär bewertenden Zielvereinbarung Schulungen und Trainings zu Kommunikation, Führung, Projektmanagement und ESG angeboten wurden.

Qualitätsrisiken

Trotz eines etablierten Wareneingangsprozesses sowie laufender und umfassender Qualitätskontrollen besteht das Risiko, dass sich nicht erkennbare Mängel bei Rohstoffen auf Produkte negativ auswirken. Diesem Risiko wird durch eine laufende Weiterentwicklung der risikobasierenden Wareneingangsprüfung sowie einem permanenten Monitoring des Rohstoffmarkts (Food Fraud) entgegengewirkt.

Kriegssituationen

Aufgrund des andauernden Krieges Russlands in der Ukraine oder des erst kürzlich ausgebrochenen Iran-Krieges ist die Gruppe im Bereich Süßwaren derzeit mit überdurchschnittlich volatilen Rohstoff- und Energiepreisen konfrontiert. Aus heutiger Sicht ist damit zu rechnen, dass sich dieses Ereignis auch 2026 negativ auf die Ergebnisse auswirken wird. Deshalb sind weitere Preisanpassungen, um diese Beschaffungspreissteigerungen abfedern zu können, nicht auszuschließen. Einschränkungen und Verzögerungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr bzw. in der Energieverfügbarkeit können einen Engpass bei Rohstoffen, Energie, Verpackungsmaterialien sowie Ersatzteilen verursachen und dadurch zu Einschränkungen bzw. Ausfällen in der Produktion führen.

Politisches Risiko: Länderrisiko Aserbaidschan

Seit dem Einmarsch Russlands in der Ukraine ist deutlich ersichtlich, dass das Verhältnis ehemaliger Sowjetländer zu Russland nicht frei von Spannungen ist. Diese haben in den vergangenen Jahren zu einem Wiederaufflammen des Krieges zwischen Aserbaidschan und Armenien um die autonome Berg-Karabach-Region geführt. Mit dem militärischen Sieg Aserbaidschans ist seit mehr als einem Jahr eine gewisse Ruhe eingekehrt. Die im Jahr 2025 zwischen den beiden Kontrahenten erfolgreich abgeschlossenen Friedensgespräche haben zu einer weiteren Deeskalation geführt. Wir stufen daher das aktuelle Länderrisiko als gering ein, deswegen werden derzeit keine weitergehenden Maßnahmen für notwendig erachtet.

Risiko- und Krisenmanagement

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist essenzieller Teil der Unternehmensführung. Von allen Mitarbeiter*innen wird ein bewusster Umgang mit Risiken im Unternehmen sowie in der Auseinandersetzung mit allen Anspruchsgruppen erwartet. Für jede/n Mitarbeiter*in muss es daher selbstverständlich sein, bei Entscheidungen stets die mit einer Aktivität verbundenen Gefahren und die dadurch erreichbaren Chancen abzuwägen. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens.

Das Unternehmen Manner versteht damit Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe mit dem Ziel, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Maßnahmen einzuleiten.

Für die operative Umsetzung des Risikomanagements hat sich Manner für die Methodik der fachbereichsbezogenen Bearbeitung entschieden, Risiko- und Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte, die die von den strategischen Risiken abgeleiteten operativen Risiken managen. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management-Team unter der Leitung der Abteilung Qualitätsmanagement.

Risiko- und Krisenmanagement sind nicht voneinander getrennte Aktivitäten und greifen unmittelbar ineinander. Das Risiko-Krisen-Management-Team ist für die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung des Gesamtkonzepts verantwortlich.

Das Risiko- und Krisenmanagement ist als Erweiterung zum Qualitäts- und Prozessmanagement und in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Krisenmanagement zu betrachten. Es orientiert sich nicht allein an den Risiken, die einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten, sondern nimmt seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt wahr und berücksichtigt eine Vielzahl von Ansprüchen. Dieser Stakeholder-Ansatz bettet die Ansprüche von Eigentümer*innen, Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Konsument*innen, Lieferant*innen, Anwohner*innen, NGOs sowie Behörden in die Betrachtung ein. So werden auch Produktbeanstandungen und schriftliche behördliche Beanstandungen – im Rahmen der amtlichen Kontrollen – analog zu den bereits erfassten Risiken aufgenommen und bewertet. Allenfalls von Behörden oder Finanzmarktaufsicht angeordnete Handlungen oder Maßnahmen im Falle einer Nichtkonformität werden dokumentiert und abgearbeitet sowie gegebenenfalls in den implementierten Ablauf zur kontinuierlichen Verbesserung übergeführt.

Mit der Umsetzung des Risiko- und Krisenmanagements ist ein System implementiert, das nicht nur den gestellten Rechtsanforderungen nachkommt und die internen Leitlinien für Nachhaltigkeit beachtet, sondern der Organisation auch Vorteile durch Visualisierung und Prävention sowie durch Realisierung von ESG-Chancen bietet.

3 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Manner AG.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) bietet den Rahmen, auf welchen sich Mitarbeiter*innen der Manner-Gruppe in unternehmensethischen Fragen beziehen können. Dabei haben Werte wie Vielfalt und Gleichberechtigung, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Integrität und fairer Wettbewerb, Antikorruption und Bestechungsverbot, Schutz von Firmeneigentum, Geheimhaltung und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Manner sieht die Einhaltung dieser Punkte als gemeinsame Verantwortung. Alle Mitarbeiter*innen sind angehalten, zu einem Arbeitsumfeld beizutragen, in dem ein Verhalten gemäß dem Kodex selbstverständlich ist und einen Bestandteil des täglichen Arbeitslebens darstellt. Ebenso erwartet Manner dieses Verhalten von allen Geschäftspartner*innen.

Im Jahr 2024 wurde eine Antikorruptionsrichtlinie implementiert, um die Einhaltung der gesetzlichen Antikorruptionsbestimmungen sowie der Strafbestimmungen gegen Betrug und Untreue durch sämtliche Mitarbeiter*innen der Manner-Gruppe sicherzustellen. Dabei sind Verbote von Bestechung und Korruption, der Umgang mit Zuwendungen, das Verbot der Untreue sowie das Verbot von Betrug im Geschäftsverkehr detailliert beschrieben und für alle Mitarbeiter*innen bindend. Einladungen und Geschenke sind nur beschränkt zulässig bzw. betragsmäßig reglementiert. Verstöße sind verpflichtend an den Compliance-Verantwortlichen zu melden, insbesondere wenn es sich um gesetzliche Verstöße handelt. Die Konsequenzen reichen von Ermahnungen bis hin zu gerichtlichen Verfahren oder Zivilprozessen. Um dieses Thema stark in die Organisation zu bringen und die nötige Sensibilität zu steigern, werden in regelmäßigen Abständen verpflichtende Schulungen durch die Compliance-Abteilung abgehalten.

Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass alle gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorgaben in der Antikorruptionsrichtlinie verankert sind und deren Verstöße Konsequenzen haben.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Im Unternehmen ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, das darauf ausgerichtet ist, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzberichterstattung sicherzustellen sowie betriebliche und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Das IKS umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, Prozessen und Kontrollmechanismen, die dazu beitragen, die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorgaben gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) sicherzustellen. Dazu gehören unter anderem die klare Trennung von Verantwortlichkeiten, das Vier-Augen-Prinzip bei kritischen Geschäftsprozessen sowie die interne Revision in der Manner-Gruppe. Diese Abteilung ist an ein externes Dienstleistungsunternehmen ausgelagert und berichtet direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß §82 AktG.

Darüber hinaus wird das IKS kontinuierlich weiterentwickelt und an sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen sowie unternehmensspezifische Anforderungen angepasst. Die laufende Optimierung der Kontrollmechanismen trägt wesentlich zur Sicherstellung der finanziellen Integrität und zur Vermeidung potenzieller Risiken bei.

In diesem Zusammenhang spielen Controlling und Reporting eine zentrale Rolle, indem sie durch eine transparente und strukturierte Berichterstattung eine fundierte Entscheidungsgrundlage für das Management schaffen. Das Controlling überwacht und analysiert finanzielle sowie betriebliche Kennzahlen, identifiziert Abweichungen und leitet gegebenenfalls Maßnahmen zur Steuerung der Unternehmensentwicklung ein. Das Reporting stellt sicher, dass relevante Informationen zeitnah und in hoher Qualität zur Verfügung stehen, um eine effiziente Steuerung und Kontrolle der Unternehmensprozesse zu ermöglichen. Damit leisten Controlling und Reporting einen wesentlichen Beitrag zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und zur nachhaltigen Sicherstellung der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens.

Die Abteilungen Rechnungswesen und Controlling sind für die Erstellung des Jahresabschlusses der Josef Manner & Comp. AG verantwortlich. Für die Tochtergesellschaften sowohl im Inland als auch im Ausland werden externe Dienstleister hinzugezogen, um eine ordnungsgemäße Erstellung sicherzustellen. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt ebenfalls durch einen externen Dienstleister. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden jährlich durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung überprüft.

4 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300,00 und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (246.658 Stück; Vorjahr: 246.658 Stück) oder auf Namen (1.643.342 Stück; Vorjahr: 1.643.342 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10% betragen, sind dem Unternehmen mit Stichtag 31.12.2025 bekannt:

Direkte Beteiligung am Kapital

	31.12.2025		31.12.2024	
	Privatstiftung Manner	**Andres Holding Gesellschaft m.b.H.**	**Privatstiftung Manner**	**Andres Holding Gesellschaft m.b.H.**
Aktien Stückanzahl	940.896	453.533	940.896	453.533
Anteil	49,78%	24,00%	49,78%	24,00%

Die Privatstiftung Manner mit 821.956 Stück (Vorjahr: 821.956) ihrer Aktien und die Andres Holding Gesellschaft m.b.H mit 453.533 Stück (Vorjahr 453.533) ihrer Aktien gehören dem „Manner"-Syndikat an. In Summe hält dieses Syndikat 1.670.239 (Vorjahr: 1.670.239) Stammaktien (= 88,37%; Vorjahr: 88,37%). Bei dem Syndikat handelt es sich um ein zweistufiges Syndikat, bestehend aus dem Manner/Riedl-Syndikat (= 57,37%; Vorjahr 57,37%) und der Andres-Gruppe (= 31,00%; Vorjahr: 31,00%). Entsprechend der Syndikatsverträge unterliegen die syndizierten Aktien Beschränkungen, die das Stimmrecht und die Übertragung von Aktien betreffen.

Das weitere Aktienkapital von 11,63% oder 219.761 Stammaktien (Vorjahr 11,63% oder 219.761 Stammaktien) verteilt sich auf die Privatstiftung Manner mit 118.940 (6,29%; Vorjahr: 118.940 Stammaktien = 6,29%) und eine Vielzahl von Kleinaktionären mit 100.821 (Vorjahr: 100.821) Stammaktien (= 5,33%; Vorjahr: 5,33%).

Zu den weiteren Punkten des §243a UGB bestehen nach Wissensstand des Unternehmens keine Offenlegungsnotwendigkeiten.

Börsenzahlen 2025

Das Unternehmen besitzt keine eigenen Aktien und hat im Berichtsjahr auch keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die dem Unternehmen bekannten Directors Dealings des Jahres 2025 wurden auf der Webseite der Gesellschaft sowie über ein elektronisches Informationsverbreitungssystem veröffentlicht.

Börsenkennzahlen		**€**
	2025	**2024**
Umsatz (€)	791.538	597.190
Kapitalisierung (€)	198.450.000	194.670.000
Schlusskurs per 31.12. (€)	105	103
Umsatz Stück	7.476	5.578

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30.11.2022 war der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab dem 30.11.2022, somit bis 29.05.2025, gemäß §65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben, zu verwenden oder zu veräußern, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb, Verwendung oder Veräußerung einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss).

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 22.05.2025 ist der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab dem 29.05.2025 gemäß §65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft

bis zu maximal 10% des Grundkapitals sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben, zu verwenden oder zu veräußern, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb, Verwendung oder Veräußerung einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Jahr 2025 hat die Gesellschaft wie auch im Jahr 2024 von der Ermächtigung zum Erwerb, zur Verwendung oder zur Veräußerung eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

5 Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

In Bezug auf die Verpflichtung zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen gemäß § 267a UGB wurde die Möglichkeit genutzt, einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht zu erstellen.

Hinweis

Dieser Konzernlagebericht enthält unter anderem Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen, die basierend auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen erstellt wurden. Diese Aussagen, welche die gegenwärtige Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, sind nicht als Garantien zukünftiger Leistungen zu verstehen und beinhalten schwer vorhersehbare Risiken und Unsicherheiten. Verschiedenste Ursachen könnten dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Umstände grundlegend von den in den Aussagen getroffenen Annahmen abweichen.

Wien, am 12.03.2026

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG

Mag. Dieter Messner

CEO

Dr. Hans Peter Andres

CPO

Sabine Brandl MBA, MSc

CSMO

Scipio Oudkerk, MSc

CFO

Konzernabschluss

2025

nach IFRS

(International Financial Reporting Standards)

Josef Manner &
Comp. Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 45
Konzerngewinn- und -verlustrechnung 46
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 47
Konzernbilanz 48
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 50
Konzern-Kapitalflussrechnung 51
Konzernanhang 52
1 Grundlagen 52
2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden 55
3 Konsolidierung 55
4 Währungsumrechnung 56
Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung 58
5 Umsatzerlöse 58
6 Segmentberichtserstattung 59
7 Sonstige betriebliche Erträge 60
8 Materialaufwand und bezogene Leistungen 61
9 Personalaufwand 61
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen 62
11 Finanzerträge 62
12 Finanzaufwendungen 63
13 Ertragsteuern 63
14 Ergebnis je Aktie 64
Angaben zur Konzernbilanz 65
15 Sachanlagen 65
16 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 68
17 Immaterielle Vermögenswerte 70
18 Finanzanlagen 71
19 Vorräte 72
20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 73
21 Sonstige Forderungen 73
22 Sonstige finanzielle Vermögenswerte 73
23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 74
24 Eigenkapital 74
25 Rückstellungen 75
26 Finanzielle Verbindlichkeiten 78
27 Sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 79

28 Latente Steuern *80*
Sonstige Angaben 81
29 Leasingverhältnisse *81*
30 Finanzinstrumente *84*
31 Risikoberichterstattung *88*
32 Eventualforderungen *92*
33 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen *92*
34 Organe *93*
35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag *93*
36 Freigabe des Konzernabschlusses *94*

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bezeichnung
AC	Measured at amortised cost – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FVPL	Measured at fair value through profit or loss – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
WACC	Weighted average cost of capital – gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten
WKZ	Werbekostenzuschüsse

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			T€
	Note	**2025**	**2024**
Umsatzerlöse	5	304.316	288.407
Bestandsveränderungen		10.689	466
Aktivierte Eigenleistungen		128	112
Sonstige betriebliche Erträge	7	2.439	3.176
Materialaufwand und bezogene Leistungen	8	-184.711	-156.190
Personalaufwand	9	-63.075	-61.688
Abschreibungen	15, 17	-9.660	-10.311
Wertminderungen	15	-4.751	-463
Bewertungsergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	16	-240	100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-43.893	-42.552
Betriebsergebnis		**11.243**	**21.057**
Finanzerträge	11	40	66
Finanzaufwendungen	12	-2.094	-2.316
Finanzergebnis		**-2.054**	**-2.250**
Ergebnis vor Steuern		**9.189**	**18.807**
Ertragsteuern	13	-4.181	-4.384
Periodenergebnis		**5.009**	**14.423**
den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		5.009	14.423
Ergebnis je Aktie		**€**	**€**
Verwässert = unverwässert	14	2,65	7,63

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

SONSTIGES ERGEBNIS			T€
	Note	**2025**	**2024**
Periodenergebnis		**5.009**	**14.423**
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	25	448	-380
Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-103	26
		345	**-354**
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen	4	-388	476
Sonstiges Ergebnis		**-43**	**122**
GESAMTERGEBNIS		**4.965**	**14.545**
den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		4.965	14.545

Konzernbilanz

AKTIVA			T€
	Note	**31.12.2025**	**31.12.2024**
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Sachanlagen	15	76.258	76.077
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	12.790	13.030
Immaterielle Vermögenswerte	17	2.107	2.808
Finanzanlagen	18	3.037	3.030
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	836	843
Latente Steueransprüche	28	16	24
Summe langfristiges Vermögen		**95.045**	**95.812**
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	19	54.220	41.996
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	1.210	10.311
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	304	592
Sonstige Forderungen	21	3.860	2.840
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	11.729	9.216
Summe kurzfristiges Vermögen		**71.322**	**64.955**
SUMME AKTIVA		**166.367**	**160.767**

Konzernbilanz

PASSIVA			T€
	Note	31.12.2025	31.12.2024
EIGENKAPITAL			
Eigenkapital (Eigentümer des Mutterunternehmens)	**24**	**77.560**	**76.374**
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Kreditverbindlichkeiten	26	21.206	17.766
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	4.268	4.794
Rückstellungen	25	9.961	11.063
Sonstige Verbindlichkeiten	27	137	289
Latente Steuerschulden	28	2.476	1.916
Summe langfristige Schulden		**38.048**	**35.829**
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kreditverbindlichkeiten	26	6.532	11.499
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	4.340	3.272
Rückstellungen	25	2.649	2.418
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.670	2.934
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	22.152	17.065
Sonstige Verbindlichkeiten	27	13.416	11.376
Summe kurzfristige Schulden		**50.759**	**48.564**
SUMME PASSIVA		**166.367**	**160.767**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T€

2025	Grundkapital	Kapitalrück-lagen	Währungs-umrech-nungsdiffe-renzen	IAS 19-Rück-lagen	Gewinnrück-lagen	Gesamt
Stand zum 01.01.	**13.740**	**1**	**662**	**-1.383**	**63.354**	**76.374**
Periodenergebnis	0	0	0	0	5.009	5.009
Sonstiges Ergebnis	0	0	-388	345	0	-43
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-388**	**345**	**5.009**	**4.965**
Dividende	0	0	0	0	-3.780	-3.780
Stand zum 31.12.	**13.740**	**1**	**273**	**-1.038**	**64.583**	**77.560**

T€

2024	Grundkapital	Kapitalrück-lagen	Währungs-umrech-nungsdiffe-renzen	IAS 19-Rück-lagen	Gewinnrück-lagen	Gesamt
Stand zum 01.01.	**13.740**	**1**	**186**	**-1.029**	**51.955**	**64.853**
Periodenergebnis	0	0	0	0	14.423	14.423
Sonstiges Ergebnis	0	0	476	-354	0	122
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**476**	**-354**	**14.423**	**14.545**
Dividende	0	0	0	0	-3.024	-3.024
Stand zum 31.12.	**13.740**	**1**	**662**	**-1.383**	**63.354**	**76.374**

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Note	2025	2024
			T€
Cashflow aus dem operativen Bereich			
Periodenergebnis		5.009	14.423
Ertragsteuern	13	4.181	4.384
Finanzaufwendungen	12	2.056	2.316
Finanzerträge	11	-40	-66
Bewertungsergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	16	240	-100
Abschreibungen von Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte) und immateriellen Vermögenswerten	15, 17	14.411	10.774
Abschreibungen und Zuschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-246	-578
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		-298	-2.134
Gezahlte Ertragsteuern		-4.979	-1.866
Cashflow aus dem Ergebnis		**20.333**	**27.153**
Veränderung von Vorräten		-12.223	205
Veränderung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten		8.326	23.258
Veränderung von Verbindlichkeiten		7.914	-5.736
Veränderung von Rückstellungen		-386	13
Veränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**3.631**	**17.740**
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		**23.964**	**44.894**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen		-12.972	-8.810
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		14	179
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-466	-307
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		0	-250
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		288	654
Erhaltene Zinsen		40	66
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-13.096**	**-8.468**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	26	-1.525	-23.191
Auszahlungen für die Tilgung sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	26	-411	-445
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	26	-1.422	-1.671
Gezahlte Zinsen		-2.150	-2.307
Gezahlte Dividenden		-3.780	-3.024
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-9.289**	**-30.638**
Währungsdifferenzen		934	-95
Cashflow gesamt		**2.513**	**5.692**
Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.		9.216	3.524
Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.		11.729	9.216

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umgliederung iHv T€ 1.309 (2024: T€ 849) betreffend die Veränderung von Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Boni und WKZ vom Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Konzernanhang

1 Grundlagen

Unternehmen

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft („Mutterunternehmen“, „Gesellschaft“, „Manner AG“ oder „Unternehmen“) ist ein Unternehmen mit Sitz in Österreich. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Wilhelminenstraße 6, 1170 Wien. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst die Manner AG und ihre fünf Tochterunternehmen (zusammen als die „Manner-Gruppe“, die „Gruppe“ oder der „Konzern“ bezeichnet).

Die Tätigkeit der Manner-Gruppe besteht in der Erzeugung von und dem Handel mit Schokolade-, Zucker- und Dauerbackwaren (gemeinsam „Süßwaren“). Die erzeugten Süßwaren werden an den Lebensmitteleinzelhandel in Österreich, Deutschland und im Rest der Welt verkauft. Ein geringer Teil der erzeugten Süßwaren wird in eigenbetriebenen Shops in Österreich, Deutschland und Tschechien verkauft.

Die Produktion der Süßwaren findet in den Standorten Wien Hernals und Wolkersdorf, Niederösterreich, statt.

Als Nebentätigkeit vermietet die Manner-Gruppe eine Immobilie in Wien. Außerdem betreibt die Manner-Gruppe eine Haselnussplantage (in Entstehung) in Aserbaidschan.

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft hat Aktien begeben, die an der Wiener Börse zum amtlichen Handel zugelassen sind (siehe Note 24). Die Manner AG gilt somit als börsennotiertes oder kapitalmarktorientiertes Unternehmen.

Übereinstimmungserklärung

Der vorliegende Konzernabschluss der Manner-Gruppe wurde nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union zum 31.12.2025 anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Bestimmungen von § 245a UGB erstellt. Dem Abschluss liegt der Grundsatz der Unternehmensfortführung zugrunde.

Makro-ökonomische Faktoren

Durch den Krieg in der Ukraine sowie die eingeführten Sanktionen gegen Russland sind die Preise für Rohstoffe, Energie und Verpackungsmaterial teilweise enorm gestiegen und gestalten sich volatil. Im Geschäftsjahr 2025 war die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie insgesamt gewährleistet; dennoch kann eine Einschränkung der Versorgungssicherheit in naher Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Einschränkungen und Verzögerungen im Rohstoff- und Warenverkehr sowie Energielieferungen können zu Produktionsengpässen oder -ausfällen führen, die sich entsprechend negativ auf die Ertragslage auswirken. Zur Absicherung wurden Notfallpläne und Szenarioanalysen entwickelt, unter anderem für den Fall einer kurzfristig erheblichen Reduktion der Gaslieferungen.

Auf den Beschaffungsmärkten stellte insbesondere der Einkauf von Kakaobohnen im Jahr 2025 eine wesentliche Herausforderung dar. Infolge einer Angebotsverknappung, die vor allem auf deutlich geringere Ernteerträge bei leicht rückläufiger Nachfrage zurückzuführen ist, stiegen die Beschaffungspreise im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 80%. Für das Jahr 2026 wird zwar mit einem deutlichen Rückgang der Marktpreise gerechnet, diese werden jedoch aufgrund der langfristigen Absicherungsstrategie bei Manner voraussichtlich erst zeitverzögert wirksam. Für den Konzern hat die Sicherstellung der Versorgung höchste Priorität; entsprechend wird durch den Abschluss von Kontraktfixierungen versucht, Preis- und Mengenrisiken bestmöglich zu begrenzen.

Aufgrund der anhaltenden volatilen Preisentwicklung im Bereich der Rohstoffe und Energie mussten im Jahr 2025 Preiserhöhungen vorgenommen werden. Die beschaffungsseitig verbuchten Preissteigerungen konnten nicht zur Gänze an die Abnehmenden weitergegeben werden.

Auswirkungen von Klimarisiken

Der Klimawandel und seine Folgen für unsere Umwelt sind eine globale Bedrohung, deren vielfältige Auswirkungen bereits heute in vielen Ländern spürbar sind. Die Manner-Gruppe ist auf Energie als primären Inputfaktor für die Produktion von Süßwaren angewiesen. Der Stromverbrauch und der Wassereinsatz sind wesentliche Ressourcen, deren Einsatz der Konzern laufend optimiert.

Das Thema Umweltbelange wird bei der Manner-Gruppe auf Vorstandsebene wahrgenommen. Dabei fokussiert sich der Konzern auf die Optimierung von Prozessen und Systemen, die wirtschaftlich sinnvoll sind und die gleichzeitig mit einer geringen Umweltbelastung sowie einem geringen Energie- und Ressourceneinsatz einhergehen. Regelmäßig gibt es in der Vorstandssitzung Vorgaben und Updates zu umweltrelevanten Themen.

Besonders hervorzuheben ist die Wiedergewinnung von Energie bei der Produktion. Die Manner-Gruppe speist Wärme, die bei der Produktion von Süßwaren entsteht, in das Fernwärmenetz der Wiener Stadtwerke ein.

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon abweichend kommen für folgende wesentliche Posten andere Bewertungsmethoden zur Anwendung:

- Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.
- Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer*innen werden mit dem Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags bewertet.
- Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Nominalwert angesetzt und auf Basis der bestehenden temporären Differenzen zum Bilanzstichtag und des Steuersatzes zum Zeitpunkt der erwarteten Realisierung der bestehenden Differenzen ermittelt.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge wurden auf Tausend Euro (T€) gerundet, soweit nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Rechnungslegungsmethoden

Die Beschreibung der Rechnungslegungsmethoden befindet sich jeweils an der Stelle, wo der betreffende Abschlussposten erläutert wird. Die Manner-Gruppe konzentriert sich auf die Beschreibung der Bilanzierungswahlrechte und wie diese innerhalb des IFRS-Regelwerks ausgeübt wurden. Die Wiederholung von IFRS-Texten wird vermieden, außer die Gruppe erachtet es als wichtig für das Verständnis einer Angabe.

Die Rechnungslegungsmethoden befinden sich an folgenden Stellen:

Rechnungslegungsmethoden

	Standard	Note
Konsolidierung	IFRS 10	3
Umsatzerlöse	IFRS 15	5
Segmentberichterstattung	IFRS 8	6
Ertragsteuern	IAS 12	13
Sachanlagen, biologische Vermögenswerte	IAS 16, IAS 36, IAS 41	15
Immaterielle Vermögenswerte	IAS 38, IAS 36	17
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	IAS 40	16
Vorräte	IAS 2	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	IFRS 15	20
Rückstellungen	IAS 37, IAS 19	25
Latente Steuern	IAS 12	28
Leasingverhältnisse	IFRS 16	29
Finanzinstrumente	IFRS 7, IFRS 9	30
Wertminderungen von Forderungen	IFRS 7, IFRS 9	31

Ermessensentscheidungen

Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden erfordert Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie auf die Angaben im Anhang auswirken.

Die Manner-Gruppe hat folgende wesentliche Ermessensentscheidungen getroffen:

Ermessensentscheidungen

Abschlussposten	Kriterium	Standard	Note
Leasingverhältnisse	Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen	IFRS 16	15, 29
Leasingverhältnisse	Klassifizierung von Leasingverträgen	IFRS 16	29
Nahestehende Unternehmen	Oberstes beherrschendes Unternehmen	IAS 24	33

Für Details zu den einzelnen Ermessensentscheidungen wird auf die Ausführungen im jeweiligen Notes-Kapitel verwiesen.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie auf die Angaben im Anhang auswirken. Die künftigen tatsächlichen Werte können von den getroffenen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Die Manner-Gruppe hat folgende wesentliche Schätzungen und Annahmen getroffen:

Schätzungen und Annahmen

Abschlussposten	Kriterium	Standard	Note
Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten	Bewertung des erzielbaren Betrags	IAS 36	15
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	IAS 40	16
Leistungsorientierte Verpflichtungen	Festlegung versicherungsmathematischer Annahmen	IAS 19	25
Leasingverhältnisse	Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes	IFRS 16	29
Finanzinstrumente	Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	IFRS 9	30

Für Details zu den einzelnen Schätzungen und Annahmen wird auf die Ausführungen im jeweiligen Notes-Kapitel verwiesen.

2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Erstmalig angewendete Standards

Folgende geänderte Standards wurden von der Europäischen Union in den Rechtsstand übernommen und waren von der Manner-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 erstmalig anzuwenden. Diese geänderten Standards hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da es keine Anwendungsfälle gab.

Erstmalig angewendete Standards	Inkrafttreten
Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)	01.01.2025

Zukünftig anzuwendende Standards

Folgende vom IASB verlautbarte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende neue oder geänderte Standards werden von der Manner-Gruppe erst zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Durch diese Änderungen werden mit Ausnahme von IFRS 18 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Zukünftig anzuwendende Standards	Inkrafttreten
Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (IFRS 19)	01.01.2027
Darstellung und Angaben im Abschluss (IFRS 18)	01.01.2027
Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung (Änderungen an IAS 21)	01.01.2027
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards – Band 11	01.01.2026
Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2026
Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2026

IFRS 18 regelt eine neue Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung. Ab dem Geschäftsjahr 2027 ist die Gewinn- und Verlustrechnung in die Bereiche Operating, Investing und Financing zu unterteilen, die jeweils mit der Zwischensumme Operating Profit beziehungsweise Profit before Interest and Taxes abgeschlossen werden. Der Konzern schätzt aus heutiger Sicht, dass diese Neuerung mangels Ergebnissen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen oder anderer Investitionen lediglich zu Umgliederungen und zu einer Umbenennung des Betriebsergebnisses führen wird. Weiters regelt IFRS 18 die Darstellung von Informationen in den Abschlussposten und in den Notes grundlegend, mit deren Auswirkungen sich der Konzern in naher Zukunft befassen wird.

Das Inkrafttreten bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen. Die Änderungen, welche mit 01.01.2026 in Kraft treten sowie der neue Standard IFRS 18 wurden von der Europäischen Union übernommen. Die Übernahme der übrigen Änderungen ist noch ausstehend.

3 Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Manner-Gruppe besteht aus dem Mutterunternehmen und folgenden Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Sitz
Compliment Süßwaren Vertriebs GmbH	Wolkersdorf, Österreich
Geblergasse 116 GmbH & Co KG	Wien, Österreich
Manner Azerbaijan LLC	Khudat City, Aserbaidschan
Josef Manner s.r.o.	Brünn, Tschechien
Josef Manner d.o.o.	Ljublijana, Slowenien

Die Manner AG hielt vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 durchgehend 100% der Anteile an jedem ihrer Tochterunternehmen. Alle Tochterunternehmen wurden vor der Erstkonsolidierung gegründet. Es gab keine Unternehmenserwerbe.

Rechnungslegungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Manner-Gruppe umfasst die Abschlüsse der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) und ihrer Tochterunternehmen (gemeinsam die „Konzerngesellschaften"). Für die Konzerngesellschaften kommen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung. Wahlrechte für Rechnungslegungsmethoden, Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden einheitlich für alle Konzerngesellschaften ausgeübt.

Abschlussstichtag

Das Mutterunternehmen und sämtliche Tochterunternehmen haben alle den gleichen Abschlussstichtag, nämlich den 31.12.

Vollkonsolidierung

Ein Mutterunternehmen ist ein Unternehmen, das ein oder mehrere Unternehmen beherrscht. Ein Tochterunternehmen ist ein Unternehmen, das durch ein anderes Unternehmen beherrscht wird. Ein Investor beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er schwankenden Renditen in seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Ein Investor besitzt Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen, wenn er über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die Renditen des Beteiligungsunternehmens wesentlich beeinflussen, zu lenken.

Die Manner AG beherrscht ihre Beteiligungsunternehmen, weil sie an ihnen jeweils 100% der Stimmrechte hält und ihren Einfluss ausschließlich über die Stimmrechte ausübt. Es bestehen keine anderslautenden Vereinbarungen, die der ausschließlichen Einflussnahme über die Stimmrechte entgegenstehen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Vollkonsolidierung werden alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Manner AG hat zum 31.12.2020 erstmalig IFRS angewendet und erstmalig einen Konzernabschluss erstellt. Daher wurden die Konzerngesellschaften zum 01.01.2019 erstmalig konsolidiert (Erstkonsolidierung).

Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Die Manner-Gruppe hat seit 01.01.2019 weder andere Unternehmen erworben noch Tochterunternehmen veräußert.

4 Währungsumrechnung

Die Konzernberichtswährung ist der Euro. Bei in Fremdwährung bilanzierenden Tochterunternehmen wird die funktionale Währung grundsätzlich anhand des primären (volks-)wirtschaftlichen Umfelds, in dem das jeweilige Konzernunternehmen tätig ist, bestimmt. Eine wesentliche Determinante ist hierbei jene Währung, in welcher der überwiegende Teil der Wirtschafts-, Waren- und Dienstleistungsströme in dem jeweiligen Land abgewickelt wird. Bei allen Unternehmen der Gruppe entspricht die funktionale Währung der Landeswährung.

Gemäß IAS 21 erfolgt die Umrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden die in den zu konsolidierenden Abschlüssen enthaltenen Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die Währungsumrechnung erfolgt zu den von der Europäischen Zentralbank sowie von der Zentralbank der Aserbaidschanischen Republik (Central Bank of The Republic of Azerbaijan) veröffentlichten Kursen.

Die Stichtags- und Durchschnittskurse der Manner-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

Wechselkurse von Fremdwährungen

	Stichtagskurs	Stichtagskurs	Durchschnitts-kurs	Durchschnitts-kurs
Währung	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**2025**	**2024**
CZK	24,2370	25,1850	24,6879	25,1198
AZN	2,0022	1,7724	1,9260	1,8394

Für die Erfassung von Wechselkursdifferenzen im sonstigen Ergebnis wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnungsrücklage in Note 24 verwiesen.

Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

5 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse		T€
	2025	2024
Bruttoverkaufserlöse	365.089	345.790
Erlösschmälerungen	-61.436	-58.792
Übrige Umsatzerlöse	663	1.408
Summe	**304.316**	**288.407**

Die Bruttoverkaufserlöse betreffen den Verkauf von Süßwaren vor Abzug von Erlösschmälerungen.

Die Erlösschmälerungen betreffen Boni und Werbekostenzuschüsse (siehe Rechnungslegungsmethoden).

Im Geschäftsjahr 2025 betrafen die übrigen Umsatzerlöse Provisionserlöse und Weiterverrechnungen von T€ 182 (2024: T€ 341), Rückeinspeisungen von aus der Produktion gewonnener Energie von T€ 162 (2024: T€ 140) sowie Erträge aus Lizenzgebühren von T€ 69 (2024: T€ 128).

Für die Untergliederung der Umsatzerlöse nach Regionen wird auf die Segmentberichterstattung in Note 6 verwiesen.

Rechnungslegungsmethoden

Werbekostenzuschüsse

Die Manner-Gruppe produziert Süßwaren und verkauft diese an den Lebensmitteleinzelhandel. Der Lebensmitteleinzelhandel erbringt Werbeleistungen, wie die Platzierung von Produkten (z.B. nahe der Kassa), die Regalpflege oder den Einbezug der Waren in Verkaufsaktionen und Flugblätter. Die Werbeleistungen dienen der Verkaufsförderung und damit sowohl dem Produzenten als auch dem Kunden. Die Werbeleistungen sind vertraglich geregelt. Die Manner-Gruppe leistet sogenannte Werbekostenzuschüsse („WKZ“), die zum größten Teil als Prozentsatz der Bruttoerlöse von den Kunden verrechnet werden.

Bilanzierung

Der Verkauf von Süßwaren fällt in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die Manner-Gruppe schließt Verträge über den Verkauf von Süßwaren mit seinen Kunden, dem Lebensmitteleinzelhandel, ab. Die Verträge enthalten durchsetzbare Rechte und Pflichten. Die Zusage von der Manner-Gruppe, Süßwaren an Kunden zu übertragen, stellt ein eigenständig abgrenzbares Gut dar. Die Manner-Gruppe erbringt keine Dienstleistungen. Die zugesagte Leistung besteht somit einzig aus der Übertragung von Gütern.

Die vom Kunden erbrachte Werbeleistung steht hingegen in engem Zusammenhang mit den verkauften Süßwaren. Ohne die Süßwaren fände die Werbeleistung nicht statt. Das in IFRS 15.27 enthaltene Kriterium der eigenständigen Abgrenzbarkeit ist somit für Werbeleistungen nicht gegeben.

Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die ein Unternehmen für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises hat ein Unternehmen folgenden Faktoren Rechnung zu tragen: Variable Gegenleistungen, Begrenzung der Schätzung variabler Gegenleistungen und an einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen. Der Transaktionspreis der Süßwaren ist von variablen Faktoren wie Skonti, Rabatte, Boni und WKZ abhängig, die auf der Grundlage von Bruttoerlösen berechnet werden. Ein Unternehmen darf eine geschätzte variable Gegenleistung nur dann in den Transaktionspreis einbeziehen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt. WKZ stellen eine an einen Kunden zu zahlende Gegenleistung dar, die als Verringerung des Transaktionspreises und damit als Verringerung der Erlöse zu erfassen sind. Die Manner-Gruppe erfasst daher Skonti, Rabatte, Boni und WKZ als Erlösschmälerung und stellt damit sicher, dass die Gegenleistung für den Verkauf von Süßwaren unter Abzug von WKZ insgesamt nicht zu hoch bestimmt wird.

Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt im Fall der Süßwaren zum Zeitpunkt der Übergabe an den Kunden. Die Werbeleistungen werden über einen Zeitraum erbracht (Nutzung bei Zufluss), stellen aber kein Leistungsbündel mit den Süßwaren dar, sondern eine an

einen Kunden zu zahlende Gegenleistung. Die Verrechnung von bis zum Abschlussstichtag gelieferten Süßwaren erfolgt jedoch nur mit bis zum Abschlussstichtag bezogenen Werbeleistungen, womit die periodenreine Erfassung gewahrt ist.

6 Segmentberichterstattung

Die Manner-Gruppe verwendet folgende Geschäftssegmente in der Segmentberichterstattung:

Segmentberichterstattung T€

2025	Süßwaren Österreich	Süßwaren Deutschland	Süßwaren Rest der Welt	Mietshäuser Österreich	Haselnussanbau Aserbaidschan	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse internes Reporting	130.810	97.675	96.367	0	0	-364	324.488
IFRS-Anpassungen	-7.153	-10.291	-2.728	0	0	0	-20.172
Umsatzerlöse	**123.658**	**87.384**	**93.639**	**0**	**0**	**-364**	**304.316**
davon Außenumsätze	123.658	87.384	93.275	0	0	0	304.316
davon Innenumsätze	0	0	364	0	0	-364	0
Abschreibungen	-3.561	-2.890	-3.184	0	-25	0	-9.660
Wertminderungen	-1	0	0	0	-4.750	0	-4.751
Betriebsergebnis	**8.460**	**3.191**	**4.454**	**177**	**-5.039**	**0**	**11.243**
Finanzergebnis internes Reporting	-364	-253	-298	-200	-1.321	890	-1.546
IFRS-Anpassungen	-209	-146	-152	0	0	0	-507
Finanzergebnis	**-573**	**-399**	**-451**	**-200**	**-1.321**	**890**	**-2.054**
Ergebnis vor Steuern	**7.887**	**2.792**	**4.003**	**-22**	**-6.361**	**890**	**9.189**

Segmentberichterstattung T€

2024	Süßwaren Österreich	Süßwaren Deutschland	Süßwaren Rest der Welt	Mietshäuser Österreich	Haselnussanbau Aserbaidschan	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse internes Reporting	121.578	92.641	93.217	0	0	-375	307.062
IFRS-Anpassungen	-5.039	-10.940	-2.677	0	0	0	-18.655
Umsatzerlöse	**116.539**	**81.702**	**90.541**	**0**	**0**	**-375**	**288.407**
davon Außenumsätze	116.539	81.702	90.166	0	0	0	288.407
davon Innenumsätze	0	0	375	0	0	-375	0
Abschreibungen	-3.882	-3.009	-3.388	0	-31	0	-10.311
Wertminderungen	0	0	-48	0	-415	0	-463
Betriebsergebnis	**9.412**	**3.306**	**8.447**	**614**	**-754**	**32**	**21.057**
Finanzergebnis internes Reporting	-151	-107	-139	-272	-536	-739	-1.945
IFRS-Anpassungen	-123	-87	-95	0	0	0	-305
Finanzergebnis	**-275**	**-194**	**-234**	**-272**	**-536**	**-739**	**-2.250**
Ergebnis vor Steuern	**9.137**	**3.112**	**8.213**	**342**	**-1.290**	**-708**	**18.807**

Als operative Geschäftssegmente wurden die Geschäftsfelder Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland, Süßwaren Rest der Welt, Mietshäuser Österreich und Haselnussanbau Aserbaidschan festgelegt. Sämtliche Unternehmen der Gruppe sind einem bestimmten Segment zugeordnet. In der Spalte Konsolidierung wird die Eliminierung der Beziehungen zwischen den Segmenten vorgenommen. Weiters dient die Konsolidierung der Überleitung von Segmentzahlen auf Konzernzahlen.

Die interne Berichterstattung an den Vorstand basiert auf lokalen Rechnungslegungsvorschriften. Aus diesem Grund werden in der Segmentberichterstattung die Werte gemäß interner Berichterstattung auf IFRS-Werte übergeleitet.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen der internen Berichterstattung und den Konzernwerten nach IFRS bestehen vor allem bei den Umsatzerlösen. Gemäß IFRS 15 werden Zahlungen an Kunden ohne eigenständige Gegenleistung durch den Kunden, abweichend von den lokalen Rechnungslegungsvorschriften, erlösmindernd erfasst. Davon betroffen sind die Werbekostenzuschüsse (siehe Note 5). Die IFRS-Anpassungen im Finanzergebnis resultieren im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für Leasing sowie Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

Das Segmentvermögen sowie die Segmentschulden und die Investitionen sind nicht Bestandteile der internen Berichterstattung und werden aus diesem Grund nicht in der Segmentberichterstattung angeführt.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es drei Kunden, mit denen jeweils Umsatzerlöse von mehr als 10% der gesamten Umsatzerlöse erzielt wurden. Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die kumulierten Umsatzerlöse mit diesen drei Kunden T€ 164.984 (2024: T€ 152.712) und sind in den Segmenten Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland und Süßwaren Rest der Welt enthalten.

Rechnungslegungsmethoden

Verantwortliche Unternehmensinstanz

Die Segmentberichterstattung beruht auf der internen Finanzberichterstattung des Unternehmens an die verantwortliche Unternehmensinstanz. Dabei handelt es sich um die höchste Managementebene, die für die Allokation der Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft verantwortlich ist. Die verantwortliche Unternehmensinstanz der Manner-Gruppe ist der Vorstand der Manner AG, an den regelmäßig berichtet wird.

Identifikation der Geschäftssegmente

Die Geschäftssegmente wurden auf Basis der internen Berichterstattung an den Vorstand festgelegt. Aus Vertriebssicht ergibt sich bei der Manner AG primär eine Orientierung nach regionalen Gesichtspunkten. Neben der zentralen Vertriebssteuerung in Österreich wird für andere Märkte jeweils ein eigenes Vertriebssystem aufrechterhalten und darüber an den Vorstand berichtet. Dies betrifft neben Österreich auch Deutschland mit einer relevanten Anzahl an lokalen Vertriebsmitarbeiter*innen sowie die österreichischen Nachbarländer und den Rest der Welt. Die Betrachtung der Segmente nach regionalen Gesichtspunkten wird dadurch unterstützt, dass nach dieser Segmentierung eine eindeutige Zuordnung der Umsatzerlöse möglich ist und eine Darstellung der Betriebsergebnisse erfolgt. Aus diesem Grund wurden die Produkte der Manner AG folgenden regionalen Segmenten zugeordnet: Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland und Süßwaren Rest der Welt.

Das Segment Mietshäuser Österreich enthält eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, die in einem Tochterunternehmen gehalten und vermietet wird. Das Mietshaus steht in keiner betriebswirtschaftlichen Verbindung zum Süßwarengeschäft der Manner-Gruppe. Der Buchwert der Immobilie stellt aber einen bedeutenden Teil der Vermögenswerte der Manner-Gruppe dar. Das Immobilieninvestment wird daher außerhalb der Süßwaren-Segmente als eigenes Segment geführt.

Die Haselnussplantage in Aserbaidschan wird von einem Tochterunternehmen gehalten und betrieben. Im Geschäftsjahr 2025 fielen in der Haselnussplantage noch keine Umsatzerlöse an, da sich die Plantage in Entstehung befindet. Es ist geplant, dass die Haselnussernte in Zukunft sowohl für den eigenen Verbrauch als auch zum Verkauf am Weltmarkt dienen soll. Die Haselnussplantage unterscheidet sich daher grundlegend von den Süßwarensegmenten, die sich am Vertrieb orientieren. Daher wird die Haselnussplantage als eigenes berichtspflichtiges Segment ausgewiesen.

7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

Sonstige betriebliche Erträge		**T€**
	2025	**2024**
Mieterlöse	529	547
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	14	179
Übrige betriebliche Erträge	1.896	2.451
Summe	**2.439**	**3.176**

Die Mieterlöse werden durch die Vermietung einer Immobilie in Wien Hernals erzielt. Die Immobilie wird als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie gemäß IAS 40“ eingestuft (siehe Note 16). Mieterlöse werden gemäß IFRS 16 linear erfasst. In den Mieterlösen sind Erlöse aus weiterverrechneten Betriebskosten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 waren in den übrigen betrieblichen Erträgen Erlöse aus der Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten von T€ 301 (2024: T€ 725), Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeitsabgrenzungen von T€ 266 (2024: T€ 1.256), Zuwendungen der öffentlichen Hand (Annuitätenzuschüsse) von T€ 215 (2024: T€ 220) sowie Zuschüsse für Energiekosten von T€ 931 (2024: T€ 0) enthalten.

Rechnungslegungsmethoden

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Kompensation von Kosten für Vermögenswerte (Vermögenszuschüsse) werden als passiver Abgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und der Empfänger die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. In der Folge wird der Abgrenzungsposten über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswerts in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Kompensation von Aufwendungen (Aufwandszuschüsse) werden in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, als sonstige betriebliche Erträge erfasst, wenn die Zuwendungsbedingungen erfüllt sind.

Die Manner-Gruppe hat Annuitätenzuschüsse von der öffentlichen Hand zur Rückzahlung von Darlehen erhalten. Die Annuitätenzuschüsse wurden als Aufwandszuschüsse eingestuft und in denjenigen Perioden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, in denen die entsprechenden geförderten Aufwendungen erfasst wurden.

Die Manner-Gruppe weist Zuschüsse für Energiekosten sowie Investitionszuschüsse (siehe Note 27) aus.

8 Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Materialaufwand und bezogene Leistungen		**T€**
	2025	**2024**
Rohstoffe	-129.457	-103.428
Bezogene Leistungen	-32.331	-29.641
Verpackungsmaterial	-22.039	-22.192
Kontraktrückstellungen	0	441
Bezogene Rohwaren, Halb- und Fertigfabrikate	-883	-1.369
Summe	**-184.711**	**-156.190**

In den bezogenen Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Energie von T€ 9.049 (2024: T€ 9.240), Aufwendungen für Leihpersonal von T€ 6.237 (2024: T€ 5.601) sowie Aufwendungen für Reparaturen und Wartung von T€ 9.444 (2024: T€ 7.542) enthalten.

9 Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Personalaufwand		**T€**
	2025	**2024**
Löhne	-19.706	-19.055
Gehälter	-28.757	-28.229
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	-1.238	-898
Gesetzliche Sozialabgaben und Pflichtbeiträge	-12.279	-12.594
Sonstige Sozialaufwendungen	-1.095	-911
Summe	**-63.075**	**-61.688**

Im Geschäftsjahr 2025 waren in den gesetzlichen Sozialabgaben und Pflichtbeiträgen Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekassen von T€ 571 (2024: T€ 540) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 waren in der Manner-Gruppe durchschnittlich 826 Arbeitnehmer*innen (2024: 852 Arbeitnehmer*innen) beschäftigt.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		**T€**
	2025	**2024**
Logistik	-17.068	-17.468
Marketing	-12.028	-11.572
Reparatur, Entsorgung, Reinigung	-3.823	-3.325
Verwaltungsaufwand	-2.334	-2.183
Beratungsaufwendungen	-2.910	-3.454
Mietaufwand	-2.321	-1.880
Versicherungen	-1.185	-1.085
Sonstige Steuern und Abgaben	-355	-540
Bilanzierung und Abschlussprüfung	-513	-449
Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246	578
Finanzierung	-242	-120
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1.361	-1.055
Summe	**-43.893**	**-42.552**

Der Mietaufwand betrifft kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind (das sind vor allem Umsatzmieten), Betriebskosten und Leasingzahlungen für Vermögenswerte von geringem Wert. Für weitere Informationen zu Leasing siehe Note 29.

Im Geschäftsjahr 2025 waren in den Aufwendungen für Bilanzierung und Abschlussprüfung Aufwendungen für den Abschlussprüfer von T€ 224 (2024: T€ 219) enthalten, wovon T€ 160 (2024: T€ 176) die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025 betreffen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Schadensfälle aus Kundengeschäften von T€ 540 (2024: T€ 234) und Ausbuchungen von nicht erhaltenen Vergütungen und Zuschüssen von T€ 0 (2024: T€ 139).

11 Finanzerträge

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

Finanzerträge		**T€**
	2025	**2024**
Zinserträge	33	45
Sonstige Finanzerträge	7	21
Summe	**40**	**66**

Im Geschäftsjahr 2025 betreffen die sonstigen Finanzerträge Wertpapiererträge von T€ 7 (2024: T€ 21).

12 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzaufwendungen		T€
	2025	2024
Zinsaufwendungen Banken	-1.146	-1.405
Transaktionskosten aus der Finanzierung	-756	-747
Zinsaufwendungen Leasing	-105	-95
Sonstige Zinsaufwendungen	-8	-11
Sonstige Finanzaufwendungen	-79	-57
Summe	**-2.094**	**-2.316**

Transaktionskosten aus der Finanzierung betreffen neben Geldverkehrsspesen, Transaktions- und Kreditvertragsgebühren auch Geldbeschaffungskosten, die mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungen verteilt werden.

Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen im Wesentlichen nicht ausgenutzte Lieferantenskonti von T€ 79 (2024: T€ 57).

13 Ertragsteuern

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bestandteile des Steueraufwands:

Ertragsteuern		T€
	2025	2024
Laufender Steueraufwand	-3.715	-3.669
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	-465	-715
Gesamter Steueraufwand	**-4.181**	**-4.384**

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand:

Steuerüberleitung		T€
	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	9.189	18.807
Steuersatz	23%	23%
Erwarteter Steueraufwand	**-2.114**	**-4.326**
Sonstige steuerfreie Einkünfte	155	223
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-610	-72
Steuerbefreiung von Tochtergesellschaften	0	1
Beteiligungsab- und -zuschreibungen	380	0
Ausländische Steuersätze	-208	-154
Nicht angesetzte latente Steuer auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-1.428	-267
Steuersatzänderung latente Steuern	0	-1
Aperiodische Effekte	-353	224
Sonstige Effekte	-1	-13
Summe	**-4.181**	**-4.384**

Die aperiodischen Effekte sind auf die Veranlagung der Körperschaftsteuer aus Vorjahren zurückzuführen.

Rechnungslegungsmethoden

Im Jahr 2022 wurde seitens der Manner AG ein Gruppenantrag für die Bildung einer Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit der Manner Azerbaijan LLC als Gruppenmitglied gestellt. Durch die Zurechnung dieser Auslandsverluste im Rahmen der Unternehmensgruppe reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand der Manner AG, während zugleich eine passive latente Steuer aufgrund der in Zukunft eintretenden Nachversteuerung gebildet wird. Es ergibt sich folglich durch die Berücksichtigung dieses Sachverhaltes insgesamt keine Auswirkung auf das Ergebnis.

Darüber hinaus stellen die übrigen Gesellschaften in der Manner-Gruppe jeweils ein gesondertes Steuersubjekt dar. Betreffend latente Steuern wird auf Note 28 verwiesen.

14 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis je Aktie		**T€**
	2025	**2024**
Periodenergebnis	5.009	14.423
Anzahl der Aktien (in Stück)	1.890.000	1.890.000
	EUR	**EUR**
Ergebnis je Aktie	**2,65**	**7,63**

Das Periodenergebnis ist zur Gänze den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Die Anzahl der Aktien entspricht der durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie ist unverwässert, da keine verwässernden Bestandteile bestehen.

Angaben zur Konzernbilanz

15 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Sachanlagen T€

2025	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Geschäftsausstattung	Haselnussplantage	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Nutzungsrechte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 01.01.	**62.493**	**163.223**	**18.786**	**12.363**	**6.537**	**11.780**	**275.183**
Zugänge	26	3.404	677	2.605	7.094	1.259	15.065
Abgänge	-5.177	-20.907	-5.217	0	0	-3.694	-34.995
Umbuchungen	0	3.877	0	0	-3.877	0	0
Wechselkursdifferenzen	2	12	0	-1.387	0	32	-1.341
Stand zum 31.12.	**57.345**	**149.610**	**14.246**	**13.581**	**9.754**	**9.377**	**253.912**
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							
Stand zum 01.01.	**30.772**	**142.628**	**17.543**	**561**	**0**	**7.602**	**199.106**
Zugänge	1.390	5.078	675	25	0	1.324	8.492
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	4.750	0	1	4.751
Zuschreibungen	0	-1	0	0	0	-42	-42
Abgänge	-5.146	-20.819	-5.210	0	0	-3.492	-34.667
Wechselkursdifferenzen	1	7	0	-18	0	24	14
Stand zum 31.12.	**27.017**	**126.894**	**13.008**	**5.318**	**0**	**5.416**	**177.653**
Buchwerte							
Stand zum 01.01.	**31.721**	**20.595**	**1.243**	**11.803**	**6.537**	**4.178**	**76.077**
Stand zum 31.12.	**30.328**	**22.715**	**1.238**	**8.263**	**9.754**	**3.961**	**76.258**

Sachanlagen (Vorjahr) **T€**

2024	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Geschäftsausstattung	Haselnussplantage	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Nutzungsrechte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 01.01.	**62.319**	**161.611**	**19.347**	**9.896**	**3.986**	**11.901**	**269.060**
Zugänge	89	1.200	1.050	1.886	3.773	1.690	9.687
Abgänge	0	-688	-1.610	0	0	-1.799	-4.098
Umbuchungen	86	1.106	0	0	-1.222	0	-30
Wechselkursdifferenzen	-1	-6	0	582	0	-12	563
Stand zum 31.12.	**62.493**	**163.223**	**18.786**	**12.363**	**6.537**	**11.780**	**275.183**
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							
Stand zum 01.01.	**29.384**	**138.185**	**17.638**	**107**	**0**	**7.958**	**193.272**
Zugänge	1.389	5.128	1.487	31	0	1.251	9.286
Wertminderungsaufwendungen	0	5	0	415	0	43	463
Abgänge	0	-688	-1.582	0	0	-1.642	-3.913
Wechselkursdifferenzen	0	-2	0	7	0	-7	-2
Stand zum 31.12.	**30.772**	**142.628**	**17.543**	**561**	**0**	**7.602**	**199.106**
Buchwerte							
Stand zum 01.01.	**32.935**	**23.426**	**1.709**	**9.789**	**3.986**	**3.943**	**75.789**
Stand zum 31.12.	**31.721**	**20.595**	**1.243**	**11.803**	**6.537**	**4.178**	**76.077**

Die Grundstücke und Gebäude sowie die technischen Anlagen und Maschinen betreffen die Produktionsstandorte in Wien Hernals und Wolkersdorf.

Die Haselnussplantage beinhaltet Grundstücke, ein Bewässerungssystem inklusive Brunnen, Haselnussbäume und sonstige Anlagen betreffend die Haselnussplantage in Aserbaidschan. Diesbezüglich wurden im Geschäftsjahr 2025 Fremdkapitalkosten von T€ 55 (2024: T€ 57) aktiviert. Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz betrug 0,829% (2024: 0,829%).

Zum 31.12.2025 wurden Wertminderungsaufwendungen betreffend die Haselnussplantage von insgesamt T€ 4.750 (2024: T€ 415) erfasst. Diese Wertminderungsaufwendungen betreffen das Segment Haselnussanbau Aserbaidschan.

Von den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau entfallen T€ 4.413 (2024: T€ 4.167) auf Anlagen in Bau.

Die aktivierten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 betreffen Mietverträge über Manner Shops, Firmenautos, Büros und eine PV-Anlage. Näheres zu Leasingverhältnissen siehe Note 29.

Zum 31.12.2025 wurden keine Wertminderungsaufwendungen bei den Manner Shops erfasst. Im Vorjahr betrugen diese insgesamt T€ 48, wovon T€ 43 Nutzungsrechte und T€ 5 technische Anlagen und Maschinen betreffen. Diese Wertminderungsaufwendungen betreffen das Segment Süßwaren Rest der Welt.

Bei den Zugängen zu den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Schätzungen und Annahmen

Wertminderungen

Die anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten basiert auf wesentlichen Annahmen und Schätzungen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist abhängig von verfügbaren Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich geschätzter Veräußerungskosten (beizulegender Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten) oder von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Nutzungswert).

Rechnungslegungsmethoden

Sachanlagen

Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Die Manner-Gruppe hat für die Folgebewertung von Sachanlagen das Anschaffungskostenmodell gewählt. Demnach werden Sachanlagen nach dem erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Gruppe hat als Abschreibungsmethode für die planmäßige Abschreibung die lineare Abschreibung gewählt und überprüft regelmäßig die Werthaltigkeit der Sachanlagen.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Gebäude:	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 10 Jahre
Geschäftsausstattung:	2 bis 5 Jahre

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter T€ 1 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

Biologische Vermögenswerte

Die Manner-Gruppe besitzt und betreibt eine Haselnussplantage (in Entstehung) in Aserbaidschan. Im Jahr 2019 wurde ein Grundstück in Aserbaidschan erworben und im Jahr 2021 wurden darauf die ersten 45.000 Haselnussbäume gepflanzt sowie eine Bewässerungsanlage angeschafft. Die Haselnussbäume befinden sich seither in einem Wachstumszustand, wobei im Jahr 2025 eine erste kleine Ernte von Früchten erfolgt ist.

Haselnusspflanzen (ohne Früchte) sind fruchttragende Pflanzen gemäß IAS 16 und können zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Manner-Gruppe hat sich dafür entschieden, fruchttragende Pflanzen zu Anschaffungskosten zu bewerten.

Haselnüsse sind landwirtschaftliche Erzeugnisse gemäß IAS 41 und werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 41 erfüllt sind, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde zwar eine erste kleine Ernte vorgenommen, welche jedoch nur für interne Testzwecke verwendet wurde, weshalb noch keine Bewertung von Haselnüssen zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wurde.

Wertminderungen

Betreffend Sachanlagen wird nach den Bestimmungen von IAS 36 einmal jährlich überprüft, ob Indikatoren für eine Wertanpassung (Triggering Event) vorliegen. Ist dies der Fall, werden diese Sachanlagen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Anzeichen für eine Wertminderung sind dann gegeben, wenn in Folge eines oder mehrerer Ereignisse ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme von Vermögenswerten negativ verändert haben. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag, das ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten, für die jeweiligen Sachanlagen ermittelt.

Der Nutzungswert wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung der zusammengefassten Vermögenswerte unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt. Der Zeitwert stellt den Erlös für Vermögenswerte dar, welcher am Markt unter unabhängigen Dritten abzüglich anfallender Veräußerungskosten erzielt werden kann.

Zur Prüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die Sachanlagen in der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit – CGU) zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind.

Als CGUs werden die beiden Produktionsstätten in Wien und Wolkersdorf, die einzelnen Shops und die Haselnussplantage in Aserbaidschan definiert. Anhaltspunkte für eine Wertminderung liegen dabei aufgrund der aktuellen Konjunkturlage sowie von Plänen über Schließungen für die Shops sowie einer vorgenommenen Beteiligungs- und Forderungsabschreibung im Einzelabschluss für die Haselnussplantage vor, weshalb diese einem Wertminderungstest unterzogen wurden.

Ist der erzielbare Betrag einer CGU geringer als deren Buchwert, wird eine erfolgswirksame Wertminderung erfasst. Sollten zu einem späteren Zeitpunkt die Indikatoren für die Wertminderung wegfallen, führt dies zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der erzielbare Betrag der CGUs wurde auf Grundlage des Barwerts der künftigen Cashflows geschätzt, die voraussichtlich von der CGU erzielt werden (Nutzungswert). Dies erfolgt die Shops betreffend auf Basis erzielter Vergangenheitswerte, eines Budgets für das kommende Jahr und einer Projektion für die Zukunft im Rahmen einer jährlich aktualisierten Mittelfristplanung. Dabei werden Absatz- und Umsatzpläne durch das Management erfasst, die sowohl Kunden- als auch Produktplanungen beinhalten und dabei das Ziel eines profitablen Portfolios verfolgen. Etwaige zu erwartende Kostensteigerungen auf der Input-Seite (Rohstoffe, Personalkosten etc.) sollen durch Preiserhöhungen am Absatzmarkt kompensiert oder übertroffen werden. Betreffend die Haselnussplantage erfolgt dies auf Basis erzielter Vergangenheitswerte sowie einer Planungsrechnung für die nächsten dreizehn Jahre. Dabei werden die Umsatzpläne basierend auf erwarteten Erntemengen durch das Management erfasst. Auf Input-Seite werden im Wesentlichen Material-, Transport- und Personalkosten berücksichtigt.

Zum Stichtag 31.12.2025 wurde aufgrund der Tatsache, dass ein Anhaltspunkt dafür vorlag, dass die Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, ein Wertminderungstest betreffend die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) Shops in Österreich und Tschechien sowie die Haselnussplantage durchgeführt. Zum 31.12.2025 betrug der WACC vor Steuern 8,0% (2024: 7,5%) für Österreich, 7,9% (2024: 7,1%) für Tschechien und 10,1% (2024: 9,8%) für Aserbaidschan. Die Wachstumsrate in der ewigen Rente wurde bei den Shops mit 2% (2024: 2%) und bei der Haselnussplantage mit 0% (2024: 0%) angenommen. Darüber hinaus wurde bei der Haselnussplantage ein Risikoabschlag angesetzt, durch welchen vor allem die entstandenen Verzögerungen (ca. zwei Jahre), die höher als ursprünglich geplanten Investitionen, die Unsicherheit in der Aktivität und Region, sowie die relativ lange Payback-Periode berücksichtigt werden sollen.

Der erzielbare Betrag der vier Shops in Österreich wurde höher geschätzt als ihr Buchwert, sodass kein Wertminderungsbedarf bestand. Für den Shop in Tschechien ergibt sich ebenfalls ein erzielbarer Betrag, der höher geschätzt wurde als sein Buchwert, weshalb die im Vorjahr erfassten Wertminderungsaufwendungen aufgeholt wurden. Diese betreffen Nutzungsrechte und Geschäftsausstattung bzw. technische Anlagen. Betreffend die Haselnussplantage ergab sich ein erzielbarer Betrag, der niedriger geschätzt wurde als ihr Buchwert, weshalb hier entsprechende Wertminderungsaufwendungen erfasst wurden.

Für den durchgeführten Wertminderungstest der Haselnussplantage wurde außerdem eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Nachfolgend angeführte Bewertungsparameter wurden jeweils unabhängig voneinander wie folgt verändert.

WACC	+/-0,5%
DCF	-10%

Bei Erhöhung des WACC um 0,5% würde sich für die Haselnussplantage ein Wertminderungsbedarf von T€ 5.294 (2024: T€ 1.265) ergeben, während bei Verminderung des WACC um 0,5% ein Wertminderungsbedarf von T€ 4.097 (2024: T€ 0) resultieren würde. Die Verminderung der DCFs um 10% würde zu einem Wertminderungsbedarf der Haselnussplantage von T€ 5.141 (2024: T€ 1.139) führen.

16 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		**T€**
	2025	**2024**
Stand zum 01.01.	**13.030**	**12.930**
Bewertungsergebnis	-240	100
Stand zum 31.12.	**12.790**	**13.030**

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen ein im Eigentum der Manner-Gruppe stehendes Wohnhaus in Wien Hernals, das vermietet wird und mit dem Mieteinnahmen erzielt werden. Das Bewertungsergebnis ergibt sich aus den unterschiedlichen gutachterlichen Marktwerten zum 31.12.2025 und 31.12.2024.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien Mieteinnahmen von T€ 526 (2024: T€ 546) erzielt. Die direkten betrieblichen Aufwendungen (Betriebskosten und Instandhaltungsaufwand) betrugen T€ 275 (2024: T€ 197).

Damit in Zusammenhang stehende Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen werden in Note 31 beschrieben.

Schätzungen und Annahmen

Marktwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Die Manner-Gruppe bewertet als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter Anwendung des Modells des beizulegenden Zeitwerts. Die Gruppe hat einen externen Gutachter mit der Bewertung des Mietshauses in Wien Hernals beauftragt. Als beizulegender Zeitwert wird der Marktwert der Immobilie angesehen. Die Bestimmung des Marktwerts erfolgt unter Zugrundelegung bestimmter Inputfaktoren, wie die marktkonforme Miete und die Zinssätze für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme (siehe unten, Tabellen Inputfaktoren und Sensitivitätsanalyse).

Rechnungslegungsmethoden

Definition

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht selbst genutzt oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zählen unbebaute Grundstücke, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten und Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter.

Bewertung

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Transaktionskosten sind in die erstmalige Bewertung einzubeziehen. Transaktionskosten sind direkt zurechenbare Kosten, wie Beratungskosten oder Grunderwerbsteuer.

Für die Folgebewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien hat die Manner-Gruppe das Modell des beizulegenden Zeitwerts gewählt. Nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts werden alle Immobilien nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn oder Verlust, der durch die Änderung des beizulegenden Zeitwerts entsteht, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der er entstanden ist.

Die Gruppe aktiviert nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die Immobilie. Zum Bewertungsstichtag entspricht der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dem mittels Marktwertgutachten bestimmten beizulegenden Zeitwert. Die Manner-Gruppe hat für die Ermittlung des Marktwerts einen externen Gutachter bestellt. Die Veränderungen des Buchwerts zur Vergleichsperiode können sowohl durch Aktivierungen von Investitionen (Sanierungen) als auch durch Bewertungen entstehen.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Die Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt mittels der Kapitalisierung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme, die sich aus den zukünftigen marktkonformen Mieteinnahmen ergeben. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt unter Zugrundelegung von beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die nicht aus einem aktiven Markt ableitbar sind (Inputfaktoren auf der Stufe 3). Für die wesentlichen Inputfaktoren, die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts einfließen, wird auf die nachstehende Tabelle Inputfaktoren und Sensitivitätsanalyse verwiesen.

Inputfaktoren

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren für die Bewertung von Immobilien:

Inputfaktoren		**T€**
	2025	**2024**
Marktmiete (EUR/m^2 p. m.)	11,34	11,03
Liegenschaftszinssatz	2,2%	2,0%
Kapitalisierungszinssatz	2,2%	2,0%

Sensitivitätsanalyse

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivität des beizulegenden Zeitwerts von Immobilien bei der Veränderung wesentlicher Inputfaktoren:

Sensitivitätsanalyse			T€
2025	**Veränderung**	**Erhöhung**	**Verminderung**
Marktmiete	+/- 5,0%	720	-710
Liegenschaftszinssatz	+/- 0,5%	-1.450	1.620
Kapitalisierungszinssatz	+/- 0,5%	-560	600

Sensitivitätsanalyse (Vorjahr)			T€
2024	**Veränderung**	**Erhöhung**	**Verminderung**
Marktmiete	+/- 5,0%	710	-730
Liegenschaftszinssatz	+/- 0,5%	-1.480	1.770
Kapitalisierungszinssatz	+/- 0,5%	-640	660

17 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögenswerte				T€
2025	**Lizenzen und Software**	**geleistete Anzahlungen**	**Sonstige**	**Gesamt**
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.	**11.818**	**191**	**1.507**	**13.516**
Zugänge	0	0	466	466
Abgänge	-3.403	0	-1.243	-4.646
Umbuchungen	0	-191	191	0
Wechselkursdifferenzen	1	0	0	1
Stand zum 31.12.	**8.415**	**0**	**922**	**9.337**
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand zum 01.01.	**9.287**	**0**	**1.420**	**10.707**
Zugänge	939	0	228	1.168
Abgänge	-3.403	0	-1.243	-4.646
Wechselkursdifferenzen	1	0	0	1
Stand zum 31.12.	**6.825**	**0**	**405**	**7.230**
Buchwerte				
Stand zum 01.01.	**2.530**	**191**	**87**	**2.808**
Stand zum 31.12.	**1.591**	**0**	**516**	**2.107**

Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr)				T€
2024	**Lizenzen und Software**	**geleistete Anzahlungen**	**Sonstige**	**Gesamt**
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.	**11.696**	**6**	**1.507**	**13.209**
Zugänge	86	191	0	277
Umbuchungen	36	-6	0	30
Stand zum 31.12.	**11.818**	**191**	**1.507**	**13.516**
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand zum 01.01.	**8.353**	**0**	**1.330**	**9.683**
Zugänge	935	0	90	1.025
Stand zum 31.12.	**9.287**	**0**	**1.420**	**10.707**
Buchwerte				
Stand zum 01.01.	**3.344**	**6**	**177**	**3.526**
Stand zum 31.12.	**2.530**	**191**	**87**	**2.808**

Die Position Lizenzen und Software betrifft im Wesentlichen ein Softwaresystem (SAP) mit einem Buchwert zum 31.12.2025 von T€ 1.470 (31.12.2024: T€ 2.204). Die diesbezügliche Restnutzungsdauer beträgt zwei Jahre.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betreffen Rechte für Werbespots.

Die Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten Abschreibungen enthalten.

Es wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung von T€ 834 (2024: T€ 781) als Aufwand erfasst.

Rechnungslegungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der bestimmbaren Nutzungsdauer. Firmenwerte werden keine ausgewiesen, da sämtliche Tochtergesellschaften gegründet wurden.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden Nutzungsdauern zwischen drei und fünf Jahren angenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Wertminderung werden immaterielle Vermögenswerte einem Wertminderungstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist auf den niedrigeren Wert abzuschreiben.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter T€ 1 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

18 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Finanzanlagen		T€
	31.12.2025	**31.12.2024**
Anleihen	1.500	1.500
Übrige Wertpapiere	1.537	1.530
Summe	**3.037**	**3.030**

Die Anleihen betreffen drei Anleihen, welche im Jahr 2022 angeschafft wurden. Zwei dieser Anleihen haben eine Laufzeit bis einschließlich 2028, unterliegen einer Kapitalgarantie und einer 100%-Beteiligung an der positiven Wertentwicklung des zugrundeliegenden Index. Die dritte Anleihe hat eine Laufzeit bis einschließlich 2026, unterliegt einer Kapitalgarantie

und stellt sich in Form einer Stufenzinsanleihe mit einer fixen jährlichen Anpassung des Zinssatzes dar. Bei den übrigen Wertpapieren handelt es sich um gängige Rentenfonds. Die Finanzanlagen werden zur Vorsorge für Abfertigungs- und Pensionszahlungen gehalten.

19 Vorräte

Die Vorräte stellen sich wie folgt dar:

Vorräte		**T€**
	31.12.2025	**31.12.2024**
Rohstoffe	6.977	6.074
Verpackungsmaterial	4.351	4.402
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.665	1.396
Unfertige Erzeugnisse	13.288	9.173
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.874	20.802
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	64	149
Summe	**54.220**	**41.996**

Die Rohstoffe betreffen bezogene Verbrauchsgüter wie Kakao, Nüsse und Fette, die unmittelbar in die Fertigerzeugnisse eingehen.

Zum 31.12.2025 sind in den fertigen Erzeugnissen und Waren Handelswaren von T€ 335 (2024: T€ 279) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Bestandsveränderungen von T€ 10.689 (2024: T€ 466) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden unter anderem aufgrund verdorbener Vorräte Wertminderungen auf Vorräte von T€ 1.921 (2024: T€ 2.141) erfasst. Davon wurden Wertminderungen von Rohstoffen und Verpackungsmaterial von T€ 874 (2024: T€ 614) im Materialaufwand und Wertminderungen von unfertigen Erzeugnissen sowie fertigen Erzeugnissen und Waren von T€ 1.046 (2024: T€ 1.527) in den Bestandsveränderungen erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Rohstoffe von T€ 129.457 (2024: T€ 103.428) und Verpackungsmaterial von T€ 22.039 (2024: T€ 22.192) als Aufwand erfasst.

Rechnungslegungsmethoden

Vorräte werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten, die angefallen sind, um die Waren in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem Durchschnittspreisverfahren.

Unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Waren werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten werden anhand angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten und anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert errechnet sich aus den im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlösen abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31.12.2025 betrugen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.210 (2024: T€ 10.311).

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Manner-Gruppe eine Factoring-Vereinbarung über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von bis zu T€ 30.300 (2024: T€ 20.500) abgeschlossen. Nach dieser Vereinbarung verkauft Manner Forderungen an eine Factor-Bank, womit das Ausfallrisiko auf die Factor-Bank übergeht.

Verkaufte Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 ausgebucht. Zum 31.12.2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 23.983 (2024: T€ 14.353) an Dritte verkauft.

Rechnungslegungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus der Lieferung von Süßwaren an Kunden. Die Kunden sind zum größten Teil der Lebensmitteleinzelhandel in Österreich, Deutschland und im Rest der Welt. Für weitere Informationen zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden wird auf Note 5 verwiesen.

Die in der Praxis übliche Verrechnung von Rabatten, Skonti, Boni und WKZ mit den Erlösen führt dazu, dass auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechende Kürzungen stattfinden. Für die Erfassung von Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Note 31, Kreditrisiko, verwiesen.

21 Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen		**T€**
	31.12.2025	**31.12.2024**
Forderungen aus sonstigen Steuern	2.449	1.292
Aktive Rechnungsabgrenzungen	742	1.054
Übrige sonstige Forderungen	669	494
Summe	**3.860**	**2.840**

Die sonstigen Forderungen enthalten ausschließlich nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen diverse im Geschäftsjahr angefallene Kosten, die Folgejahre betreffen.

Die übrigen sonstigen Forderungen betreffen Antizipationen von Erträgen, die in Folgejahren zahlungswirksam werden sowie Anzahlungen für Aufwendungen in Folgejahren.

22 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte		**T€**
	31.12.2025	**31.12.2024**
Langfristig		
Kautionen	822	830
Übrige finanzielle Vermögenswerte	14	13
Summe	**836**	**843**
Kurzfristig		
Übrige finanzielle Vermögenswerte	304	592
Summe	**304**	**592**
Gesamt	**1.140**	**1.435**

Die kurzfristen übrigen finanziellen Vermögenswerte betreffen debitorische Kreditoren.

23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31.12.2025 betrugen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente T€ 11.729 (2024: T€ 9.216) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 11.622 (2024: T€ 9.011) und einem Kassenbestand von T€ 108 (2024: T€ 206). Zum Stichtag bestehen keine Verfügungsbeschränkungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (2024: keine).

24 Eigenkapital

Zum 31.12.2025 betrug das Grundkapital der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft € 13.740.300,00 (2024: € 13.740.300,00) und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien (2024: 1.890.000 Stückaktien) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt € 7,27 (vormals: ATS 100). Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (246.658 Stück, 2024: 246.658 Stück) oder auf Namen (1.643.342 Stück, 2024: 1.643.342 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel).

In der Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen zum 31.12.2025 von T€ 273 (2024: T€ 662) sind Effekte aus der Umrechnung von Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb enthalten. Die Manner AG hat ein an das Tochterunternehmen in Aserbaidschan vergebenes Darlehen als Teil der Nettoinvestition eingestuft. Das Tochterunternehmen rechnet die Euro-Kreditverbindlichkeit gegenüber der Manner AG zu verschiedenen Stichtagen mit unterschiedlichen Kursen in die aserbaidschanische Währung um, woraus Kurs-Differenzen entstehen. Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind gemäß IAS 21.35 im sonstigen Ergebnis zu erfassen und in eine Rücklage im Eigenkapital zu kumulieren. Für weitere Informationen zur Währungsumrechnung siehe Note 4.

Zum 31.12.2025 betrugen die IAS-19-Rücklagen T€ -1.038 (2024: T€ -1.383). In den IAS-19-Rücklagen sind kumulierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen (Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen) enthalten.

Zum 31.12.2025 betrugen die Gewinnrücklagen T€ 64.583 (2024: T€ 63.354). In den Gewinnrücklagen sind gesetzliche Rücklagen von T€ 1.374 (2024: T€ 1.374) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 von € 2,00 je Aktie (2024: € 1,60 je Aktie) beschlossen und ausgezahlt, was einem Gesamtbetrag von T€ 3.780 (2024: T€ 3.024) entspricht.

Betreffend die Dividende für das Geschäftsjahr 2025 wird vorgeschlagen, an die dividendenberechtigten Aktien eine Dividende von € 2,00 je Aktie (2024: € 2,00 je Aktie) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen.

Die Manner-Gruppe strebt eine Eigenkapitalquote von über 40% an. Bei der Zielgröße handelt es sich um einen eigendefinierten, strategischen Richtwert. Zum 31.12.2025 beträgt die Eigenkapitalquote 46,6% (2024: 47,5%).

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mithilfe der Nettoverschuldung und des Nettoverschuldungsgrads (*gearing*). Die Nettoverschuldung ergibt sich aus dem Saldo der Kreditverbindlichkeiten zuzüglich Leasingverbindlichkeiten und abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und beträgt zum 31.12.2025 T€ 20.242 (2024: T€ 24.634). Der Nettoverschuldungsgrad ergibt sich aus dem Quotienten von Nettoverschuldung durch Eigenkapital und beträgt zum 31.12.2025 26,1% (2024: 32,3%).

Das im Jahr 2025 erzielte Konzernergebnis führt zu einer Reduktion der Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung. Dabei hat wesentlich das Factoring zur Verbesserung des Kapitalmanagements beigetragen.

25 Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungen					T€
2025	**Stand zum 01.01.**	**Zuführung**	**Auflösung**	**Verbrauch**	**Stand zum 31.12.**
Langfristig					
Abfertigungsrückstellungen	5.884	209	0	-866	5.228
Pensionsrückstellungen	2.784	40	-112	-189	2.524
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.395	208	-394	0	2.209
Summe	**11.063**	**458**	**-506**	**-1.055**	**9.961**
Kurzfristig					
Abfertigungsrückstellungen	189	428	0	-189	428
Pensionsrückstellungen	492	297	0	-294	495
Jubiläumsgeldrückstellungen	237	185	0	-125	297
Sonstige Rückstellungen	1.500	324	-201	-194	1.430
Summe	**2.418**	**1.234**	**-201**	**-802**	**2.649**
Gesamt	**13.481**	**1.692**	**-707**	**-1.857**	**12.610**

Rückstellungen (Vorjahr)					T€
2024	**Stand zum 01.01.**	**Zuführung**	**Auflösung**	**Verbrauch**	**Stand zum 31.12.**
Langfristig					
Abfertigungsrückstellungen	5.691	963	0	-769	5.884
Pensionsrückstellungen	3.005	49	-59	-210	2.784
Jubiläumsgeldrückstellungen	1.745	709	-59	0	2.395
Summe	**10.440**	**1.721**	**-118**	**-979**	**11.063**
Kurzfristig					
Abfertigungsrückstellungen	353	189	0	-353	189
Pensionsrückstellungen	502	261	0	-271	492
Jubiläumsgeldrückstellungen	159	194	0	-117	237
Sonstige Rückstellungen	1.634	1.075	-494	-715	1.500
Summe	**2.649**	**1.719**	**-494**	**-1.456**	**2.418**
Gesamt	**13.088**	**3.441**	**-612**	**-2.435**	**13.481**

Die Rückstellungen bestehen zum größten Teil aus Personalrückstellungen und betreffen Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder. Die Pensionsrückstellungen betreffen durch frühere Betriebsvereinbarungen zugesprochene freiwillige Firmenpensionen in Österreich.

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 1.430 (2024: T€ 1.500) betreffen diverse Vorsorgen, sowie Prämien für Skispringer, Pönalen von Kunden oder Abschlagszahlungen an Vertriebsagenturen.

Die Entwicklung der Barwerte leistungsorientierter Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Barwerte leistungsorientierter Verpflichtungen				T€
	2025		2024	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Stand zum 01.01.	**6.073**	**3.276**	**6.044**	**3.506**
Dienstzeitaufwand	217	0	219	0
Zinsaufwand	210	96	207	110
Auszahlungen	-458	-483	-532	-481
Neubewertungen				
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-70	186	94	100
Veränderung finanzieller Annahmen	-317	-56	41	41
Stand zum 31.12.	**5.656**	**3.019**	**6.073**	**3.276**

Das Fälligkeitsprofil leistungsorientierter Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Fälligkeiten			T€
31.12.2025	**< 1 Jahr**	**1–5 Jahre**	**6–10 Jahre**
Abfertigungsrückstellungen	428	1.883	3.399
Pensionsrückstellungen	495	1.418	945

Fälligkeiten (Vorjahr)			T€
31.12.2024	**< 1 Jahr**	**1–5 Jahre**	**6–10 Jahre**
Abfertigungsrückstellungen	189	2.334	2.694
Pensionsrückstellungen	492	1.465	1.034

Schätzungen und Annahmen

Personalrückstellungen

Die Barwerte der Verpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählt die Festlegung des Rechnungszinssatzes, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Pensionssteigerungen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zudem werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Für weiterführende Informationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Unterkapitel „Versicherungsmathematische Annahmen und Sensitivitätsanalyse“.

Rechnungslegungsmethoden

Rückstellungen sind rechtliche oder faktische gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit entstehen und deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen in der Zukunft verbunden ist. Die verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung ist eine Voraussetzung für den Ansatz einer Rückstellung.

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sind leistungsorientierte Verpflichtungen und unterliegen den Angaben gemäß IAS 19. Die Bewertung der künftigen Verpflichtungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird unterstellt, dass der Arbeitnehmerin bzw. dem Arbeitnehmer ihr bzw. sein Anspruch jährlich gleichmäßig verteilt zuwächst. Die bis zum Bilanzstichtag erworbenen Ansprüche werden auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abgezinst.

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebigkeitsrisiko, Zinsrisiko und Marktrisiko.

Arbeitnehmer*innen, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und vor dem 01.01.2003 begonnen hat, haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine Abfertigung bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters oder im Fall der Dienstgeberkündigung (Abfertigung alt). Als Bemessungsgrundlage für den am Abschlussstichtag erreichten Anspruch gilt die voraussichtliche Bemessungsgrundlage bei Leistungsanfall für die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen und unterliegen nicht den Angaben leistungsorientierter Verpflichtungen.

Die Personalrückstellungen werden von einem externen Aktuar berechnet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Für die Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

Versicherungsmathematische Annahmen				T€
	31.12.2025		31.12.2024	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Diskontierungszinssatz	4,13%	3,44%	3,45%	3,08%
Gehaltssteigerungen	3,70%	0,00%	3,70%	0,00%
Pensionsalter Männer (Jahre)	65	65	65	65
Pensionsalter Frauen (Jahre)	60/65	60/65	60/65	60/65

Die Annahmen bezüglich Sterblichkeit, Invalidisierung und Witwenvorsorge wurden den Pensionstafeln AVÖ 2018-P entnommen. Im Geschäftsjahr 2025 betrug die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (*duration*) der Abfertigungsrückstellungen 11 Jahre (2024: 11 Jahre) und jene der Pensionsrückstellungen 5 bis 7 Jahre (2024: 5 bis 7 Jahre).

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes oder der Gehaltssteigerungen im in der Tabelle angeführten Ausmaß hätte jeweils bei Gleichbleiben der übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf die Höhe der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen:

Sensitivitätsanalyse				T€
	31.12.2025		31.12.2024	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Diskontierungszinssatz				
-0,25%	114	39	132	45
+0,25%	-109	-38	-128	-44
Gehaltssteigerungen				
-0,25%	-109	0	-127	0
+0,25%	114	0	131	0

In der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderung wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

26 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verbindlichkeiten		T€
	31.12.2025	31.12.2024
Langfristig		
Kreditverbindlichkeiten	**21.206**	**17.766**
Leasingverbindlichkeiten	2.913	3.239
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.355	1.555
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**4.268**	**4.794**
Kurzfristig		
Kreditverbindlichkeiten	**6.532**	**11.499**
Leasingverbindlichkeiten	1.321	1.346
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	3.019	1.926
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**4.340**	**3.272**
Summe	**36.346**	**37.331**

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen Manner Shops, Bürogebäude, Firmenautos und eine PV-Anlage.

Die langfristigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Darlehen der Stadt Wien.

Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich unter Berücksichtigung der Veränderungen der Cashflows wie folgt entwickelt:

Finanzielle Verbindlichkeiten				T€
2025	**Kredite**	**Leasingverbindlichkeiten**	**Übrige finanzielle Verbindlichkeiten**	**Gesamt**
Stand zum 01.01.	**29.265**	**4.585**	**2.631**	**36.482**
Auszahlungen für die Tilgung	-1.525	-1.422	-411	-3.359
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.525**	**-1.422**	**-411**	**-3.359**
Wechselkursdifferenzen	0	-28	-4	-32
Veränderungen aus Leasingverhältnissen	0	1.099	0	1.099
Zinsabgrenzungen	-1	0	0	-1
Stand zum 31.12.	**27.738**	**4.234**	**2.216**	**34.188**

Finanzielle Verbindlichkeiten (Vorjahr)				T€
2024	**Kredite**	**Leasingverbind-lichkeiten**	**Übrige finanzielle Verbindlichkeiten**	**Gesamt**
Stand zum 01.01.	**52.447**	**5.461**	**3.073**	**60.982**
Auszahlungen für die Tilgung	-23.191	-1.671	-445	-25.307
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	**-23.191**	**-1.671**	**-445**	**-25.307**
Wechselkursdifferenzen	0	6	3	9
Veränderungen aus Leasingverhältnissen	0	789	0	789
Zinsabgrenzungen	9	0	0	9
Stand zum 31.12.	**29.265**	**4.585**	**2.631**	**36.482**

Die Veränderungen aus Leasingverhältnissen betreffen neue Leasingverhältnisse und Vertragsverlängerungen von Leasingverhältnissen und stellen Finanzierungstransaktionen dar, für die keine Zahlungsmittel eingesetzt wurden.

27 Sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die sonstigen Verbindlichkeiten (nichtfinanziell) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		T€
	31.12.2025	**31.12.2024**
Sonstige Verbindlichkeiten, langfristig		
Investitionszuschüsse	137	289
Summe	**137**	**289**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	22.152	17.065
Summe	**22.152**	**17.065**
Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Personalabgrenzungen	7.983	7.652
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.633	1.477
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	1.635	1.197
Abgegrenzte Schulden und passive Rechnungsabgrenzung	1.099	984
Übrige Verbindlichkeiten (nichtfinanziell)	66	66
Summe	**13.416**	**11.376**
Gesamt	**35.705**	**28.730**

28 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerabgrenzung **T€**

	31.12.2025		31.12.2024	
Bilanzposition	**Latente Steueran-sprüche**	**Latente Steuer-schulden**	**Latente Steueran-sprüche**	**Latente Steuer-schulden**
Immobilienvermögen	0	-2.128	0	-2.159
Sachanlagen	897	-3.233	857	-3.145
Forderungen	346	0	395	0
Verbindlichkeiten	1.106	-70	1.193	196
Rückstellungen	621	0	771	0
Summe	**2.970**	**-5.430**	**3.215**	**-5.108**
Saldierung	-2.954	2.954	-3.191	3.191
Gesamt	**16**	**-2.476**	**24**	**-1.916**

Rechnungslegungsmethoden

Zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld im IFRS-Konzernabschluss und seinem steuerlichen Wert können temporäre Differenzen entstehen. Wenn in zukünftigen Perioden der Buchwert des Vermögenswerts realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, führt dies bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Ergebnisses zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen. Zukünftig wahrscheinlich eintretende steuerliche Be- und Entlastungen werden bereits zum Abschlussstichtag als latente Steuern erfasst. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Die Steuerabgrenzung erfolgt nach der bilanzorientierten Sichtweise.

Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, sofern die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits beschlossen ist.

Für die Ermittlung der Steuerabgrenzung zum 31.12.2025 wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

- Österreich: 23% (2024: 23%)
- Tschechien: 21% (2024: 21%)
- Slowenien: 22% (2024: 22%)
- Aserbaidschan: 20% (2024: 20%)

Latente Steueransprüche wurden nur in jenem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in einem absehbaren Zeitraum ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Für zum 31.12.2025 noch nicht genutzte Verlustvorträge von T€ 0 (2024: T€ 1) wurden keine latenten Steueransprüche (2024: keine) angesetzt. Die Verlustvorträge der Manner Azerbaijan LLC belaufen sich zum 31.12.2025 auf T€ 5.639 (2024: T€ 5.046). Gemäß der vorliegenden Planungsrechnung der Manner Azerbaijan LLC wird erstmalig im Jahr 2029 steuerlich ein geringfügig positives Ergebnis erwartet. Da die Verlustvortragsmöglichkeit in Aserbaidschan auf fünf Jahre begrenzt ist, wird nicht erwartet, dass die bestehenden Verlustvorträge verwertet werden können, weshalb diese im Hinblick auf die latente Steuerabgrenzung keine Relevanz haben. Darüber hinaus bestehen keine Verlustvorträge, für die latente Steuern angesetzt wurden.

In Übereinstimmung mit IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und -schulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Sonstige Angaben

29 Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Die Manner-Gruppe hat Leasingverträge über die Anmietung von Geschäftsräumlichkeiten (Manner Shops), Betriebsräumlichkeiten (Bürogebäuden), einer PV-Anlage und Firmen-PKWs abgeschlossen.

Die Nutzungsrechte für Immobilien (Shops, Büros, PV-Anlage) und PKWs werden in den Sachanlagen ausgewiesen und haben sich wie folgt entwickelt:

Nutzungsrechte – Immobilien		**T€**
	2025	**2024**
Stand zum 01.01.	3.575	3.424
Zugänge	683	1.335
Buchwertabgang	-196	-140
Abschreibungen	-986	-1.039
Währungsdifferenzen	8	-5
Stand zum 31.12.	**3.084**	**3.575**

Nutzungsrechte – PKWs		**T€**
	2025	**2024**
Stand zum 01.01.	603	519
Zugänge	576	355
Buchwertabgang	-8	-17
Abschreibungen	-294	-254
Stand zum 31.12.	**877**	**603**

Die Gruppe hat in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfasst:

Erfolgswirksame Beträge aus Leasingverhältnissen		**T€**
	2025	**2024**
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	105	95
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.330	892
Aufwand für variable Leasingzahlungen	522	506

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, für welche der Ausnahmetatbestand nach IFRS 16.6 zur Anwendung gelangt, betrifft unter anderem den Mietaufwand für ein Büro, das nicht als Leasingverhältnis identifiziert wurde.

Der Aufwand für variable Leasingzahlungen betrifft umsatzabhängige Mieten von drei (2024: drei) Shops.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in der Kapitalflussrechnung Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse von T€ 1.527 (2024: T€ 1.766) erfasst. Darin sind Tilgungen von T€ 1.422 (2024: T€ 1.671) und Zinsen von T€ 105 (2024: T€ 95) enthalten.

Die Fälligkeitsanalyse der nicht abgezinsten vertraglichen Leasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeiten zu leistender Leasingzahlungen		**T€**
	31.12.2025	**31.12.2024**
Bis 1 Jahr	1.321	1.346
In 1 bis 5 Jahren	2.811	3.114
Nach 5 Jahren	102	125
Summe	**4.234**	**4.585**

Leasinggeber

Die Manner-Gruppe vermietet eine Immobilie in Wien Hernals zu Wohnzwecken. Die Vermietung der Immobilie wurde als Operating-Leasing eingestuft (siehe Rechnungslegungsmethoden) und wurde in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen (siehe Note 16).

Die Manner-Gruppe hat für zwei in Wien Hernals im Eigentum stehende Grundstücke langfristige Baurechte vergeben. Die Baurechtnehmer haben auf den Grundstücken eine Tiefgarage und ein Bürogebäude errichtet. Das Bürogebäude wird von Manner angemietet. Die Baurechte wurden als Operating-Leasing eingestuft (siehe Rechnungslegungsmethoden) und sind in den Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Mieterlöse von T€ 529 (2024: T€ 547) erzielt (siehe Note 7).

Die folgende Tabelle zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

Fälligkeiten zu erhaltender Leasingzahlungen – Grundstücke (IAS 16)		**T€**
	31.12.2025	**31.12.2024**
Bis 1 Jahr	30	29
In 1 bis 2 Jahren	30	29
In 2 bis 3 Jahren	30	29
In 3 bis 4 Jahren	30	29
In 4 bis 5 Jahren	30	29
Über 5 Jahren	896	884
Gesamt	**1.049**	**1.029**

Fälligkeiten zu erhaltender Leasingzahlungen – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40)		**T€**
	31.12.2025	**31.12.2024**
Bis 1 Jahr	526	546
In 1 bis 2 Jahren	526	546
In 2 bis 3 Jahren	526	546
In 3 bis 4 Jahren	526	546
In 4 bis 5 Jahren	526	546
Über 5 Jahren	2.365	3.001
Gesamt	**4.993**	**5.728**

Die Verträge sind überwiegend auf bestimmte Laufzeiten abgeschlossen. Die zukünftigen Zahlungen sind indexiert.

Ermessensentscheidungen

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Die Manner-Gruppe hat Mietverträge über Shops, PKWs, eine PV-Anlage und Bürogebäude abgeschlossen. Die Manner-Gruppe bestimmt die Leasinglaufzeit als unkündbare Grundlaufzeit unter Berücksichtigung von Zeiträumen, die sich aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergeben, sofern eine Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Gruppe hat bei der Beurteilung, ob die Ausübung der Optionen hinreichend sicher ist, dahingehend Ermessen ausgeübt, dass im Fall von PKW-Leasing der Vertrag bei Ablauf endet und im Fall von Shops, Büros und der PV-Anlage die erstmögliche Kündigungsfrist wahrgenommen wird, die frühestens nach fünf Jahren eintritt. Im Fall der unbestimmten vertraglichen Laufzeit eines Shops wurde die Kündigung nach zehn Jahren angenommen, da dies dem Re-Investitionszyklus des Handels entspricht.

Klassifizierung von Leasingverhältnissen

Die Manner-Gruppe tritt als Leasinggeber zweier Grundstücke mittels langfristiger Baurechtsverträge auf. Auf einem Grundstück wurde ein Bürogebäude errichtet, das die Manner-Gruppe anmietet. Auf dem anderen Grundstück wurde eine öffentliche Parkgarage errichtet. In beiden Fällen ist die Manner-Gruppe zu dem Schluss gekommen, dass das wirtschaftliche Eigentum nicht an den Baurechtsnehmer übergeht, da die Grundstücke am Ende der Laufzeit des Baurechts vertraglich an die Manner-Gruppe zurückgehen.

Schätzungen und Annahmen

Grenzfremdkapitalzinssatz

Die Manner-Gruppe verwendet den Grenzfremdkapitalzinssatz zur Berechnung der Leasingverbindlichkeit, da sie den impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses nicht bestimmen kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn es einen Kredit mit vergleichbarer Laufzeit und vergleichbarer Besicherung aufnehmen würde, um einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert in einem ähnlichen ökonomischen Umfeld zu erwerben. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt daher die Zinsen wider, welche die Manner-Gruppe für eine Kreditaufnahme zu zahlen hätte.

Rechnungslegungsmethoden

Identifizierung des Leasingverhältnisses

Ein Unternehmen beurteilt bei Vertragsbeginn, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten

Beim Immobilienleasing fallen Betriebskosten und Lagerkosten an. Die Betriebskosten sind (für sich allein) keine Leasingkomponente, da sie den Leasingnehmer nicht dazu berechtigen, die Nutzung der Immobilie zu kontrollieren. Die Manner-Gruppe bilanziert Betriebskosten als Nichtleasingkomponente und nimmt den Behelf nach IFRS 16.15, von einer Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten abzusehen, nicht in Anspruch. Die Betriebskosten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Mietaufwand erfasst.

Freistellung vom Ansatz

Die Manner-Gruppe geht bei kurzfristeigen Verträgen und Verträgen über zugrundeliegende Vermögenswerte von geringem Wert von keinem Leasingverhältnis aus. Die diesbezüglichen Zahlungen wurden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Leasingnehmer – Ansatz und Bewertung

Am Bereitstellungsdatum erfasst ein Leasingnehmer ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Beim erstmaligen Ansatz wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten ergeben sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit abzüglich erhaltener Leasinganreize und zuzüglich anfänglicher direkter Kosten.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Nutzungsrechte zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen sowie berichtigt um Neubewertungen aus Veränderungen der Laufzeit oder der veränderten Beurteilung einer Kaufoption.

Am Bereitstellungsdatum wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers heranzuziehen.

Die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigenden Leasingzahlungen umfassen feste Zahlungen und variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind; Restwertgarantien; den Ausübungspreis einer hinreichend sicheren Kaufoption; Strafzahlungen für Kündigungen.

Die Manner-Gruppe hat bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit feste Zahlungen und variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, berücksichtigt.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind – wie Umsatzmieten – werden im Aufwand erfasst.

Nach dem Bereitstellungsdatum wird die Leasingverbindlichkeit zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Indexanpassung verändern oder wenn der Konzern seine Einschätzung hinsichtlich der relevanten Parameter ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird das Nutzungsrecht angepasst. Eine erfolgswirksame Anpassung erfolgt dann, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechts auf null verringert hat. Im vorliegenden Abschluss ist es aufgrund von Indexanpassungen zu Neubewertungen gekommen.

In der Bilanz weist die Manner-Gruppe Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Ist dies nicht der Fall, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. IFRS 16 führt beispielhaft fünf Fälle an, die für den Leasinggeber zur Einstufung eines Vertrags als Finanzierungsleasing führen würden (Eigentumsübergang, günstige Kaufoption, Laufzeittest, Barwerttest oder Spezialleasing).

Die Manner-Gruppe tritt hinsichtlich als Finanzinvestition gehaltener Immobilien und Grundstücken des Sachanlagevermögens als Leasinggeber auf. Die Gruppe ist zu dem Schluss gekommen, dass für alle Mietverträge das wirtschaftliche Eigentum an den Objekten bei der Manner-Gruppe verbleibt und damit die wesentlichen Risiken und Chancen nicht übertragen werden. Dies ergibt sich insbesondere daraus, dass die Laufzeit der Mietverträge deutlich kürzer ist als die wirtschaftliche Nutzungsdauer einer Immobilie oder Grundstücks (Laufzeittest). Außerdem entspricht zu Beginn des Mietvertrags der Barwert der Leasingzahlungen nicht dem nahezu gesamten beizulegenden Zeitwert der Immobilie oder des Grundstücks (Barwerttest). Somit werden alle Mietverträge, bei denen die Manner-Gruppe als Leasinggeber auftritt, als Operating-Leasingverträge eingestuft.

30 Finanzinstrumente

Kategorien und Buchwerte

Die folgenden Tabellen zeigen für jede Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten die Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 und die Buchwerte.

Kategorien und Buchwerte			**T€**
	Kategorie	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Anleihen	AC	1.500	1.500
Übrige Wertpapiere und Anteile	FVPL	1.537	1.530
Kautionen	AC	822	830
Sonstige langfristige Forderungen	AC	14	13
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	304	592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.210	10.311
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Kreditverbindlichkeiten	AC	21.206	17.766
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	2.913	3.239
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.355	1.555
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Kreditverbindlichkeiten	AC	6.532	11.499
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	1.321	1.346
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	3.019	1.926

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die Stufen in der Bemessungshierarchie und die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			T€
	Stufe	Buchwert	
		31.12.2025	31.12.2024
Übrige Wertpapiere und Anteile	1	1.537	1.530

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die Manner-Gruppe geht davon aus, dass für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie für variabel verzinste finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die Anleihen wurden zu Anschaffungskosten (AC) bewertet, da Halteabsicht besteht und ausschließlich Zinsen und Tilgungen vorliegen.

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				T€
	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Anleihen	1.500	1.466	1.500	1.458
Übrige finanzielle Vermögenswerte	822	822	830	830
Langfristige Finanzschulden				
Kreditverbindlichkeiten	21.206	20.998	17.766	17.539
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.355	1.191	1.555	1.366

Sämtliche Instrumente in der vorstehenden Tabelle wurden der Stufe drei der Bemessungshierarchie zugeordnet.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien zusammengefasst. Erträge werden ohne Vorzeichen und Aufwendungen mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten						T€
2025	**Zinserträge**	**Zinsaufwen-dungen**	**Bewertungen**	**Währungs-differenzen**	**Sonstige**	**Gesamt**
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	7	7
Finanzielle Vermögenswerte AC	33	0	0	0	0	33
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	0	-1.910	0	0	-184	-2.094
Gesamt	**33**	**-1.910**	**0**	**0**	**-177**	**-2.054**

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten (Vorjahr)						T€
2024	**Zinserträge**	**Zinsaufwen-dungen**	**Bewertungen**	**Währungs-differenzen**	**Sonstige**	**Gesamt**
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	21	21
Finanzielle Vermögenswerte AC	45	0	0	0	0	45
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	0	-2.163	0	0	-153	-2.316
Gesamt	**45**	**-2.163**	**0**	**0**	**-132**	**-2.250**

Im Geschäftsjahr 2025 enthält das sonstige Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten Zinsaufwendungen für Leasing von T€ 105 (2024: T€ 95) sowie nicht ausgenützte Lieferantenskonti von T€ 79 (2024: T€ 57).

Schätzungen und Annahmen

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von notierten Preisen in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts in hohem Maße auf Annahmen und Schätzungen des Managements. Die Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko, Volatilität, Diskontierungssatz oder Wachstumsraten. Änderungen der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken.

Die Manner-Gruppe hat den beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken derart bestimmt, dass an Stelle des vertraglichen Zinssatzes ein marktkonformer Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Der marktkonforme Zinssatz bestimmt sich aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines unternehmensspezifischen Aufschlags. Der unternehmensspezifische Aufschlag wurde anhand der Bonität des Mutterunternehmens festgestellt.

Rechnungslegungsmethoden

Erstmaliger Ansatz

Die erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert sowie bei Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich oder abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Transaktionspreis angesetzt.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme ausläuft oder übertragen wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald diese getilgt wurden.

Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Klassifizierung

IFRS 9 unterscheidet bei der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte drei Kategorien: finanzielle Vermögenswerte, die für die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Unter die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte fallen jene Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel das Halten dieser Instrumente ist, um daraus vertragliche Zahlungsströme zu generieren. Zudem muss das Zahlungsstromkriterium erfüllt werden, wonach die Vereinnahmung von Zahlungsströmen ausschließlich aus Tilgungen und Zinsen besteht.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht das einmalig ausübbare Wahlrecht, diese Instrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne anschließende Umgliederung in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Manner-Gruppe hat dieses Wahlrecht dahingehend ausgeübt, Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die von der Manner-Gruppe vorgenommene Klassifizierung von Finanzinstrumenten ist dem vorstehenden Kapitel „Kategorien und Buchwerte“ zu entnehmen.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zudem unterliegen solche Vermögenswerte den Bestimmungen zu Wertminderungen gemäß IFRS 9.

Hinsichtlich der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte sieht IFRS 9 das Modell der erwarteten Kreditausfälle (expected credit losses) vor. Demnach ist eine Wertminderung entweder in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, oder es ist eine Wertminderung in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, die über die Gesamtlaufzeit des Vermögenswerts erwartet werden. Ersteres ist der Fall, wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts nicht signifikant erhöht hat; der zweite Fall tritt ein, wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder wenn infolge eines Ausfallereignisses objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sowie wahlweise für Forderungen aus Leasingverhältnissen kommt die vereinfachte Vorgehensweise (Simplified Approach) zur Anwendung, die eine Bemessung der Wertminderungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste vorsieht. Die Manner-Gruppe bewertet Forderungen aus Leasingverhältnissen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste.

Beizulegender Zeitwert

In die zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten eingesetzten Bewertungstechniken fließen Inputfaktoren ein. Die Manner-Gruppe verwendet dabei so weit wie möglich beobachtbare Inputfaktoren. Die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden in drei Stufen innerhalb der Bemessungshierarchie eingeordnet.

In den zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eingesetzten Bewertungstechniken werden Inputfaktoren verwendet. Die sogenannte Bemessungshierarchie teilt die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte, nicht berichtigte Preise. Dies betrifft zum Beispiel Aktien.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, zum Beispiel Zinsswaps. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird durch die Abzinsung zukünftiger erwarteter Cashflows und nach Optionspreismodellen ermittelt. Dem Kontrahentenrisiko wird durch Credit Valuation Adjustments und Debit Valuation Adjustments Rechnung getragen.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind, zum Beispiel Genussscheine oder Kreditverbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente wird durch Abzinsung der künftig erwarteten Cashflows ermittelt. In die Bewertung fließen beobachtbare Inputfaktoren (Zinssätze, Wechselkurse) und nicht beobachtbare Inputfaktoren (eigenes Bonitätsrisiko) ein.

Wenn die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Umgliederungen zwischen den Stufen werden am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

31 Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit der Manner-Gruppe ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht gänzlich ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagementprozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt. Die verfolgte Strategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit der Gruppe als börsennotierte, österreichische Familienunternehmensgruppe.

Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Dies bedeutet für die Risikopolitik, dass die Gruppe bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden somit unternehmerische Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen.

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist daher ein essenzieller Teil der Unternehmensführung. Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, diese zu bewerten und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens.

Die Manner-Gruppe versteht das Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Risiko- und Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management-Team.

Alle nicht zu den Kerntätigkeitsfeldern der Unternehmensgruppe gehörenden Risiken, wie z. B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, werden tendenziell und nach Möglichkeit auf Dritte (z. B. Versicherungsgesellschaften) übertragen.

Absatz- und Nachfragerisiko

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere die Risiken von Seiten des Marktes (z. B. Nachfrageschwankungen) trägt das Unternehmen selbst und werden nicht versichert. Ebenso zu den Kernrisiken gehören die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. Die Handelskonzentrationen in den jeweiligen Märkten stellen ein systemimmanentes Risiko in der Lebensmittelindustrie dar. Diesem Risiko wird sowohl durch die konsequente Pflege der einzelnen Marken der Gruppe im Süßwarenbereich als auch durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gegengesteuert. Die fortgesetzte Konzentration im Bereich des Handels führt zu einem erhöhten Druck auf die Abgabepreise.

Beschaffungsrisiko

Es besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Produktionsmaterialien, Verpackungen und Energie, das nicht zeitgerecht oder im vollen Umfang an die Abnehmenden weitergegeben werden kann. Diese Kostensteigerungen werden sich immer wieder aufgrund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen (Ernteausfälle oder erhöhte Nachfrage) oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas ergeben. Die Gruppe ist bestrebt, mit Vorkontrakten und rechtzeitiger Eindeckung gegenzusteuern. Lieferengpässe bei Rohstoffen, Energie, Verpackungen und Produktionsmaterialien können zu Produktionsausfällen führen.

Finanz- und Zinsänderungsrisiko

Gegen Finanzrisiken wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Das Risiko einer Zinsänderung besteht für Finanzanlagen und Finanzschulden und wird ständig überwacht. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß.

Die Manner-Gruppe schätzt die Risikokonzentration von Guthaben bei Banken als gering ein, da die Guthaben auf mehrere Banken verteilt sind.

Ausfallrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere, die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallrisiko. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarkts.

Die nachstehende Tabelle enthält die Bruttoforderungen, die Wertberichtigungen und die sich daraus ergebenden Nettoforderungen der finanziellen Vermögenswerte, für die der Konzern Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 zu erfassen hat:

Finanzielle Vermögenswerte						**T€**
	Bruttobuchwert		**Wertberichtigung**		**Nettobuchwert**	
	31.12.2025	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Anleihen	1.500	1.500	0	0	1.500	1.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.312	10.659	102	349	1.210	10.311
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.140	1.435	0	0	1.140	1.435
Guthaben bei Kreditinstituten	11.622	9.011	0	0	11.622	9.011
Summe	**15.573**	**22.605**	**102**	**349**	**15.471**	**22.256**

Für Anleihen, sonstige finanzielle Forderungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten wurden aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertberichtigungen erfasst. Aufgrund der hohen Bonität der Gegenparteien ergeben sich nur marginale Ausfallswahrscheinlichkeiten. Für weiterführende Informationen zu den Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf das nachstehende Kapitel verwiesen.

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht darin, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen gänzlich oder teilweise nicht nachkommen. Dem Ausfallrisiko wird durch Kreditversicherungen begegnet, die für einen großen Teil der Forderungen abgeschlossen wurden. Für den nicht versicherten Teil der Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet.

Das Ausfallrisiko bei den Forderungen verteilt sich über eine große Anzahl von Kunden, die aufgrund der Bonität aller großen Handelspartner das Risiko insgesamt reduziert. Das Kreditrisiko wird durch ein konsequentes Forderungsmanagement weiter reduziert.

Die Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						**T€**
	Erwartete Kreditverluste		**Eingetretene Kreditverluste**		**Gesamt**	
	2025	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**
Stand zum 01.01.	**9**	**7**	**340**	**918**	**349**	**926**
Zuführung	0	2	0	0	0	2
Verwendung	0	0	-3	-1	-3	-1
Auflösung	-1	0	-244	-578	-245	-578
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-1	0	-1
Stand zum 31.12.	**8**	**9**	**94**	**340**	**102**	**349**

Im Geschäftsjahr 2025 ist die Zuführung zu Wertberichtigungen aufgrund verkaufter Forderungen (Factoring) stark gesunken (siehe Note 20).

Erwartete Kreditverluste werden aufgrund der Bonität der Kunden unter Berücksichtigung von Versicherungen gebildet.

Eingetretene Kreditverluste werden für überfällige Forderungen gebildet. Zuführungen zu Wertberichtigungen werden gebildet, wenn Forderungen eine bestimmte Überfälligkeitsdauer überschreiten. Verwendungen treten ein, wenn bei Zahlungseingang einer wertberichtigten Forderung ein Abgang der Wertberichtigungen stattfindet. Auflösungen treten ein, wenn eine wertberichtigte Forderung abgeschrieben wird.

Die Manner-Gruppe schätzt die Risikokonzentration bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als gering ein, weil sich die Forderungen auf mehrere Kunden in mehreren Ländern verteilen und zu einem großen Teil gegen das Ausfallrisiko versichert sind.

Rechnungslegungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind finanzielle Vermögenswerte und fallen unter die Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9.5.5. Demnach sind Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste zu erfassen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommt die vereinfachte Vorgehensweise zur Anwendung, die darin besteht, dass die Wertberichtigungen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen sind.

Ein Unternehmen kann für die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinfachte Methoden anwenden, beispielsweise mittels einer Wertberichtigungstabelle, bei der historische Ausfallsraten nach Überfälligkeitsklassen zur Anwendung kommen.

Die Manner-Gruppe verwendet jedoch keine Wertberichtigungsmatrix, sondern einen bonitätsbasierten Ansatz, um Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bestimmen. Manner unterteilt seine Kunden in Kundengruppen, wobei die fünf größten Kunden für rund drei Viertel der Umsatzerlöse verantwortlich sind. Zur Bestimmung der Wertberichtigungen werden die Salden der Forderungen mit den (öffentlich verfügbaren) Ausfallswahrscheinlichkeiten dieser Kunden multipliziert. Außerdem wurde bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste die Versicherung von Forderungen berücksichtigt.

Erwartete Kreditverluste ergeben sich aus dem Produkt von Ausfallswahrscheinlichkeit, Versicherungsanteil und Buchwert. Bei einer vollständigen Besicherung fallen somit keine Kreditverluste an. Für einen großen Teil der Forderungen bestehen Versicherungen. Für den übrigen Teil der Forderungen wurden die Ratings der Kunden herangezogen. Die großen Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels in Österreich und Deutschland haben sehr gute Ratings. Das führt dazu, dass die erwarteten Kreditverluste sehr niedrig sind.

Der Konzern verwendet angemessene und belastbare Informationen, die über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und künftige wirtschaftliche Bedingungen verfügbar sind, indem er die Prognosen über die Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) in den Regionen, wo die Schuldner der finanziellen Verbindlichkeiten ansässig sind, berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Manner-Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Aufgrund der vorhandenen Barbestände per Bilanzstichtagsdatum sowie der nicht ausgenutzten Kreditlinien bei den finanzierenden Banken wird dieses Risiko als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten finanzieller Verbindlichkeiten nach Zeitbändern:

Fälligkeitsanalyse **T€**

	31.12.2025	2026		2027-2030		Ab 2031	
	Buchwert	**Zinsen**	**Tilgung**	**Zinsen**	**Tilgung**	**Zinsen**	**Tilgung**
Kreditverbindlichkeiten	27.738	556	6.539	768	19.659	106	1.559
Leasingverbindlichkeiten	4.234	87	1.321	112	2.811	1	102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.152	0	22.152	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.375	14	3.019	42	643	18	713
Summe	**58.498**	**657**	**33.031**	**921**	**23.113**	**126**	**2.373**

Fälligkeitsanalyse (Vorjahr) **T€**

	31.12.2024	2025		2026-2029		Ab 2030	
	Buchwert	**Zinsen**	**Tilgung**	**Zinsen**	**Tilgung**	**Zinsen**	**Tilgung**
Kreditverbindlichkeiten	29.265	641	11.506	793	15.514	264	2.262
Leasingverbindlichkeiten	4.585	86	1.346	118	3.114	3	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.065	0	17.065	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.480	16	1.926	48	690	27	864
Summe	**54.396**	**743**	**31.844**	**959**	**19.318**	**294**	**3.252**

Die Fälligkeitsanalyse stellt die künftigen nicht abgezinsten vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Verbindlichkeiten dar. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Manner-Gruppe sind nach Kontrahenten breit gestreut, sodass die Exposition gegenüber einer geänderten Risikopolitik einzelner Kreditinstitute als gering angesehen werden kann, womit das Konzentrationsrisiko adressiert wird.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, weil die durch das Factoring frei gewordenen Mittel zur Tilgung eingesetzt wurden.

Währungsrisiko

Die Manner-Gruppe unterliegt in geringem Ausmaß dem Fremdwährungsrisiko, wenn Transaktionen und Zahlungen nicht in der Darstellungswährung Euro getätigt werden. Dies ist der Fall in Tschechien und Aserbaidschan. Darüber hinaus betrifft dies auch den Einkauf von Kakao in britischen Pfund.

Zinsänderungsrisiko

Langfristige Finanzierungen unterliegen dem Risiko sich ändernder Zinsen, vor allem bei Bankkrediten. Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinsten finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest. Im Geschäftsjahr 2025 waren die langfristigen Kreditverbindlichkeiten zum größten Teil fix verzinst. Zinsänderungsrisiken können durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften abgesichert werden. Die Manner-Gruppe ist zum 31.12.2025 Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die im Wesentlichen aus nicht derivativen variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren. Zum 31.12.2025 bestehen jedoch keine wesentlichen Sicherungsrisiken, weshalb die Manner-Gruppe keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen hat.

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz von 23% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Zinssensitivitäten **T€**

		31.12.2025		31.12.2024	
	Veränderung Zinsniveau	**Erhöhung**	**Verminderung**	**Erhöhung**	**Verminderung**
Jahresergebnis	+/- 0.5%	38	-38	39	-39
Konzerneigenkapital		**38**	**-38**	**39**	**-39**

Sonstiges Marktrisiko

Die Manner-Gruppe ist neben Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Kursrisiken aus Wertpapieren im Eigenbestand), die aber insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen

Zum 31.12.2025 bestanden eingetragene Hypotheken ausschließlich für das Mietshaus in Wien Hernals (Geblergasse 116 GmbH & Co KG) in Höhe von T€ 7.557 (2024: T€ 7.557).

Zum 31.12.2025 gibt es keine besicherten Kreditverbindlichkeiten (2024: keine).

Darüber hinaus bestehen Haftungen aus Kautionsgarantien für Geschäftsräumlichkeiten in Höhe von T€ 175 (2024: T€ 271).

32 Eventualforderungen

Die Manner AG hat im Jahr 2016 Klage auf Zahlung eines Betrags von M€ 10,0 samt unternehmerischen Zinsen wegen des Einsturzes eines Gebäudes, das sich im Umbau befand, eingebracht. Dieser Betrag wurde im August 2025 auf M€ 35,6 ausgedehnt. In der Entscheidung vom 16.05.2025 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) die Haftung des Generalunternehmers dem Grunde nach bestätigt und Manner eine Zuordnung der 2015 ausbezahlten Versicherungsleistungen zu den Schadenspositionen aufgetragen. In den vor dem Handelsgericht Wien weiterzuführenden Verfahren muss eine Zuordnung der bereits erhaltenen Versicherungsleistungen zu den einzelnen Positionen der Klagschrift getroffen sowie die tatsächliche Höhe der Schadenssumme festgestellt werden. Diese vom OGH verlangte Schlüssigstellung der einzelnen Schadenspositionen wurde von der Manner AG vorgelegt und außerdem die begehrte Schadenssumme um die seither angefallenen zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Gebäudeeinsturz erweitert. Dazu fand am 18.11.2025 eine Verhandlung vor dem Handelsgericht Wien statt. Die weitere Verfahrensentwicklung bleibt abzuwarten, mit einer Zwischenentscheidung ist 2026 zu rechnen. Aufgrund des Verfahrensstands schätzt der Vorstand den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens als wahrscheinlich ein. Über die genaue Höhe des Schadenersatzbetrags und der Zinsen kann derzeit keine Vorhersage getroffen werden.

33 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2025 sind in der Manner-Gruppe Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen von T€ 160 (2024: T€ 172) angefallen. Zum 31.12.2025 bestanden in der Manner-Gruppe keine Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (2024: T€ 12). Ansonsten bestanden keine Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen:

Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen T€

	Vorstände		Aufsichtsräte		Leitende Angestellte		Gesamt	
	2025	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**	**2025**	**2024**
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen	1.745	1.619	336	190	4.336	3.537	6.417	5.346
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	17	92	0	0	40	31	57	124
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen	0	-1	0	0	11	37	11	36
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	615	0	0	0	0	0	615	0
Summe	**2.377**	**1.710**	**336**	**190**	**4.387**	**3.606**	**7.100**	**5.506**

Die Manner-Gruppe unterteilt die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen als Vorstände und Aufsichtsräte.

Ermessensentscheidungen

Gemäß IAS 24 ist das oberste beherrschende Unternehmen *(ultimate controlling party)* anzugeben. Die Eigentümer der Manner-Gruppe setzen sich aus der Manner Privatstiftung, Wien, der Andres Holding GmbH, Wien, und einer Reihe von Einzelpersonen zusammen. Die Manner Privatstiftung und eine Reihe von Personen haben sich zum Manner/Riedl-Syndikat zusammengeschlossen. Das Manner/Riedl-Syndikat hält über die Hälfte der Stimmrechte an der Manner AG. Beschlüsse des Syndikats führen gemäß Syndikatsvertrag dazu, dass die Stimmrechte des Syndikats einheitlich ausgeübt werden.

Weiters besteht das Manner-Syndikat, das sich aus dem Manner/Riedl-Syndikat und der Andres-Gruppe zusammensetzt. Das Manner-Syndikat hält über drei Viertel der Stimmrechte an der Manner AG.

Die Manner-Gruppe ist zu dem Schluss gekommen, dass das Manner/Riedl-Syndikat die Mehrheit der Stimmrechte hält und über seine Stimmrechte Verfügungsmacht ausübt und damit die Manner AG kontrolliert. Die Manner-Gruppe ist somit zu dem Schluss gekommen,

dass das Manner/Riedl-Syndikat, obwohl es kein Unternehmen ist, als oberstes beherrschendes Unternehmen *(ultimate controlling party)* gemäß IAS 24 einzustufen ist. Das Manner-Syndikat kommt nur in Ausnahmefällen zum Einsatz.

Für weiterführende Informationen betreffend die Eigentümerstruktur der Manner AG wird auf die Berichterstattung gemäß § 243a UGB im Lagebericht des Einzelabschlusses der Manner AG verwiesen (siehe Jahresfinanzbericht 2025).

34 Organe

Im Geschäftsjahr 2025 waren folgende Personen für die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien, in einer Organfunktion tätig.

Vorstand

Mag. Dieter MESSNER (CEO; ab 01.09.2025)
Dr. Hans Peter ANDRES (CPO)
Sabine BRANDL, MBA, MSc (CSMO)
Thomas GRATZER (COO; bis 31.12.2025)
Scipio OUDKERK, MSc (CFO)

Im Geschäftsjahr 2025 sind folgende Vorstände ausgeschieden:

Thomas GRATZER (COO; bis 31.12.2025)

Aufsichtsrat

Mag. Albin HAHN, Vorsitzender
Dr. Martina ANDRES, Vorsitz-Stellvertreterin
Mag. Florian JONAK, Vorsitz-Stellvertreter
Dr. Michael GRAHAMMER
Prof. Dr. Sita Monica MAZUMDER
Dkfm. Martina SANDROCK, MBA
Dr. Martin SCHOBER
Dr. Elly A. E. ZWAAL

Vom Betriebsrat delegierte Mitglieder:

Peter FREUDENSCHUSS (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)
Samila FREUND (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wolkersdorf)
Erwin MÜLLNER (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wien)
Claudia SCHMIDT (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum von 01.01.2026 bis zum Datum der Freigabe des Konzernabschlusses gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

36 Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 12.03.2026

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

Mag. Dieter Messner

CEO

Dr. Hans Peter Andres

CPO

Sabine Brandl MBA, MSc

CSMO

Scipio Oudkerk, MSc

CFO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnis-rechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalfluss-rechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Sachverhalt und Problemstellung

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft weist in ihrem Konzernabschluss zum 31.12.2025 Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt TEUR 76.258 aus.

In Entsprechung der geltenden Rechnungslegungsbestimmungen analysiert die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für sämtliche zahlungsmittelgenerierende Einheiten, ob ein Wertminderungsbedarf bzw. im Falle der in Vorjahren wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertaufholungsbedarf gegeben ist.

Details dazu sind im Konzernanhang unter Note 15 Sachanlagen dargestellt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungskomponenten, wie beispielsweise der Wahl einer angemessenen Methode, der Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und der Festlegung angemessener Diskontierungszinssätze. In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen somit zahlreiche Inputfaktoren ein. Dazu zählen insbesondere die künftige Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Personalkosten sowie der Verkaufspreise. Darüber hinaus sind die Annahmen zu den Kosten- und Preisentwicklungen inklusive der in der Haselnussplantage in Aserbaidschan zu erntenden Haselnussmengen im Planungszeitraum wertbestimmend.

Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmodelle und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Entwicklungen am Markt sowie der Haselnussplantage durch die gesetzlichen Vertreter handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die in das Bewertungsmodell einfließenden Planungsrechnungen und die darin enthaltenen von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Ermessensentscheidungen gewürdigt. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die analytische Durchsicht der geplanten Entwicklung bedeutender Elemente der Planungsrechnungen, wie beispielsweise der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Befragung von Verantwortlichen des Vorstands und des Controllings zur Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen und die Abstimmung der Planungsrechnungen mit der dem Aufsichtsrat vorgelegten Planung.

Weiters haben wir das angewendete Berechnungsmodell nachvollzogen. Die zur Anwendung gelangten Diskontierungszinssätze haben wir mit aus Marktdaten abgeleiteten Bandbreiten plausibilisiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Jahresfinanzbericht (mit Ausnahme des Berichts des Aufsichtsrates) haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungs-prozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfest-stellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungs-vermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. Juni 2025 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31.Dezember 2024 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 12. März 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss

der Josef Manner & Comp. AG zum 31. Dezember 2025

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31.12.2025 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 12.03.2026

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG

Mag. Dieter Messner

CEO

Dr. Hans Peter Andres

CPO

Sabine Brandl MBA, MSc

CSMO

Scipio Oudkerk, MSc

CFO

Jahresabschluss 2025

der Josef Manner & Comp. AG

Inhaltsverzeichnis

Bilanz 103
Gewinn- und Verlustrechnung 105
Anhang 107
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 108
II. Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung 111
III. Sonstige Angaben 117
Anlagespiegel 119
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 122
2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens 129
3 Bericht über Forschung und Produktentwicklung 132
4 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess 133
5 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen 135
Unternehmens-Kennzahlen 137
Bestätigungsvermerk 138
Erklärung des Vorstands 143

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und aus Rücksichtnahme auf Ressourcen wird auf die gedruckte Version des Jahresabschlusses 2025 verzichtet.

Bilanz

Bilanz (Einzelabschluss nach UGB)
der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

AKTIVA	€	€
	31.12.2025	**31.12.2024**
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	2.107.183,22	2.616.949,47
2. geleistete Anzahlungen	0,00	191.300,00
	2.107.183,22	2.808.249,47
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	30.301.001,37	31.689.784,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.596.713,99	20.431.192,76
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.234.495,51	1.390.101,43
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.147.351,88	5.936.886,10
	63.279.562,75	59.447.965,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	896.759,12	896.809,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.874.212,88	13.777.732,17
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.037.489,90	3.030.418,77
	17.808.461,90	17.704.960,84
	83.195.207,87	**79.961.175,50**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.981.245,34	11.855.259,05
2. unfertige Erzeugnisse	13.288.355,52	9.173.173,35
3. fertige Erzeugnisse und Waren	27.885.168,56	20.916.267,10
	54.154.769,42	41.944.699,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.297.898,55	15.404.351,63
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0,00*
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	195.435,20	696.197,96
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0,00*
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.131.595,81	2.067.814,95
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*772.516,06*	*772.516,06*
	7.624.929,56	18.168.364,54
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.842.171,86	8.392.579,39
	72.621.870,84	**68.505.643,43**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**687.214,97**	**988.303,52**
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	**41.230,03**	**242.073,51**
SUMME AKTIVA	**156.545.523,71**	**149.697.195,96**

Bilanz

Bilanz (Einzelabschluss nach UGB)
der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

PASSIVA		€	€
		31.12.2025	**31.12.2024**
A.	**EIGENKAPITAL**		
I.	eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	13.740.300,00	13.740.300,00
II.	Kapitalrücklagen		
	1. gebundene	675,00	675,00
III.	Gewinnrücklagen		
	1. gesetzliche Rücklagen	1.374.030,00	1.374.030,00
	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	55.257.816,06	50.657.816,06
		56.631.846,06	52.031.846,06
IV.	Bilanzgewinn	4.247.136,51	3.950.842,50
	davon Gewinnvortrag	*170.842,50*	*135.244,88*
		74.619.957,57	**69.723.663,56**
B.	**INVESTITIONSZUSCHÜSSE**	**137.066,84**	**289.180,73**
C.	**RÜCKSTELLUNGEN**		
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.685.897,00	7.017.000,00
	2. Rückstellungen für Pensionen	3.291.756,00	3.588.444,00
	3. Steuerrückstellungen	1.606.129,00	2.928.112,90
	4. sonstige Rückstellungen	20.761.633,32	21.029.952,60
		32.345.415,32	**34.563.509,50**
D.	**VERBINDLICHKEITEN**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.721.674,93	25.985.221,71
	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*18.458.128,15*	*14.721.674,93*
	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	*6.263.546,78*	*11.263.546,78*
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.069.364,67	14.855.532,90
	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0,00*
	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	*19.069.364,67*	*14.855.532,90*
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	147.276,60	17.872,04
	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0,00*
	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	*147.276,60*	*17.872,04*
4.	sonstige Verbindlichkeiten	5.504.767,78	4.262.215,52
	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*437.591,69*	*0,00*
	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	*5.067.176,09*	*4.262.215,52*
	davon aus Steuern	*1.190.934,26*	*2.108.826,18*
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	*2.610.273,98*	*694.629,65*
		49.443.083,98	**45.120.842,17**
	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	*18.895.719,84*	*14.721.674,93*
	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	*30.547.364,14*	*30.399.167,24*
E.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**	**0,00**	**0,00**
SUMME PASSIVA		**156.545.523,71**	**149.697.195,96**

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Einzelabschluss nach UGB)
Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

		€	€
		01–12 2025	**01–12 2024**
1.	**Umsatzerlöse**	**322.140.601,51**	**304.898.214,26**
2.	**Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	**10.688.599,50**	**465.789,74**
3.	**andere aktivierte Eigenleistungen**	**128.289,01**	**111.730,55**
4.	**sonstige betriebliche Erträge**		
	a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	142.099,23
	b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	266.150,62	1.255.656,47
	c. übrige	1.361.755,46	216.790,83
		1.627.906,08	**1.614.546,53**
5.	**Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen**		
	a. Materialaufwand	-152.466.405,28	-126.548.673,46
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.251.643,16	-29.717.450,94
		-184.718.048,44	**-156.266.124,40**
6.	**Personalaufwand**		
	a. Löhne	-19.156.512,31	-18.465.517,10
	b. Gehälter	-28.288.896,45	-27.775.025,26
	c. soziale Aufwendungen	-13.954.355,03	-16.086.469,42
	davon Aufwendungen für Altersversorgung	*-205.612,88*	*-91.164,10*
	aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	*-855.745,59*	*-2.860.595,36*
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	*-12.044.673,32*	*-12.353.033,07*
		-61.399.763,79	**-62.327.011,78**
7.	**Abschreibungen**		
	a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	**-8.254.713,74**	**-9.026.780,98**
8.	**sonstige betriebliche Aufwendungen**	**-65.234.479,95**	**-62.164.208,55**
	davon Steuern, soweit sie nicht unter Z18 fallen	*-73.903,41*	*-79.447,41*
9.	**Zwischensumme aus Z1 bis 8 (Betriebsergebnis)**	**14.978.390,18**	**17.306.155,37**

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn - und Verlustrechnung (Einzelabschluss nach UGB)

Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

		€	€
		01-12 2025	**01-12 2024**
10.	Erträge aus Beteiligungen	317.763,66	269.313,88
	davon betreffend verbundene Unternehmen	*317.763,66*	*269.313,88*
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	250.789,67	1.152.803,74
	davon betreffend verbundene Unternehmen	*224.623,21*	*1.130.424,78*
12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.011,95	21.452,78
	davon betreffend verbundene Unternehmen	*0,00*	*0,00*
13.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	7.071,13	20.823,23
14.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-1.650.000,00	-4.400.000,00
	a. *Abschreibungen*	*-1.650.000,00*	*-4.400.000,00*
	b. *Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen*	*0,00*	*0,00*
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.462.341,06	-1.837.605,55
	davon betreffend verbundene Unternehmen	*0,00*	*0,00*
16.	**Zwischensumme aus Z10 bis 15 (Finanzergebnis)**	**-2.530.704,65**	**-4.773.211,92**
17.	**Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z9 und Z16)**	**12.447.685,53**	**12.532.943,45**
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.771.391,52	-4.017.345,83
	davon latente Steuern	*-200.843,48*	*-421.341,51*
19.	**Jahresüberschuss**	**8.676.294,01**	**8.515.597,62**
20.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-4.600.000,00	-4.700.000,00
21.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	170.842,50	135.244,88
22.	**Bilanzgewinn**	**4.247.136,51**	**3.950.842,50**

Jahresabschluss zum 31.12.2025

Anhang

der Josef Manner & Comp. AG

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Josef Manner & Comp. AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Um sämtliche Aufwendungen und Erträge innerhalb des Abschlussjahres darzustellen, kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Kapitalverhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300,00 und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (246.658 Stück; Vorjahr: 246.658 Stück) oder auf Namen (1.643.342 Stück; Vorjahr: 1.643.342 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Konzernverhältnisse

Mit Bescheid vom 28.08.2023 bildet die Josef Manner & Comp. AG mit ihrer Tochtergesellschaft Manner Azerbaijan Limited Liability Company eine körpersteuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988. Die Josef Manner & Comp. AG fungiert dabei als Gruppenträger.

Die Gesellschaft ist die oberste Gesellschaft des Manner-Konzerns. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

2 Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß § 208 Abs. 1 UGB entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Den immateriellen Vermögensgegenständen wurde eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß § 208 Abs. 1 UGB entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wurde der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Bauten	33 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß § 208 Abs. 1 UGB entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

3 Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens, wobei nach Maßgabe die niedrigeren Marktwerte zum Bilanzstichtag und nötige Abwertungen, die durch Überbestände bedingt sind, angemessen berücksichtigt werden.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten auf Basis der Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Bedachtnahme auf eine verlustfreie Bewertung zum Jahresende. Nötige Abwertungen, die durch Überbestände bedingt sind, wurden in angemessener Höhe vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert, die sonstigen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Pauschalwertberichtigungen wurden keine angesetzt. Zum Stichtag 31.12.2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 23.983 (Vorjahr: T€ 14.353) an Dritte verkauft.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept gebildet und resultieren aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen. Analog werden künftige Steuerentlastungen als aktive latente Steuern in der Bilanz berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23%.

Rückstellungen für Sozialkapital

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (PUC-Methode) auf Basis einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 3,7% (Vorjahr: 3,7%) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters errechnet. Der verwendete Rechnungszinssatz ist jeweils ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von hochwertig verzinsten Unternehmensanleihen mit

einer Laufzeit von zwölf Jahren in Höhe von 2,11% (Vorjahr: 1,83%). Für die Rückstellungen für Abfertigungen wurde wie im Vorjahr kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt. Für die Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde ein Fluktuationsabschlag, abhängig vom Dienstalter zwischen 3,0% und 17,1% (Vorjahr: 2,8% – 16,8%) berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Höhe des unternehmensrechtlichen Erfordernisses nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Generationentafeln „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ und eines Rechnungszinssatzes von 1,87% (Vorjahr: 1,52%) errechnet. Das Pensionsantrittsalter wurde ab 2003 den Regelungen der Pensionsreform bzw. dem Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 angepasst.

Übrige Rückstellungen

Bei Berechnung der sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnungen

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

II. Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1 Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beiliegenden Anlagenspiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Grundwert in der Position Grundstücke und Bauten beträgt zum Stichtag T€ 3.168 (Vorjahr: T€ 3.168).

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen zur Deckung der Rückstellungen für Pensionen (§ 14 EStG) und zur Nutzung von Ertragspotenzialen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen: Geblergasse 116 GmbH & Co KG: T€ 1.780 (Vorjahr: T€ 1.573) und Manner Azerbaijan LLC: T€: 12.094 (Vorjahr: T€ 12.204).

Im Zusammenhang mit der Manner Azerbaijan LLC wurde per 17.10.2025 ein Debt-to-Equity-Swap in Höhe von T€ 4.430 durchgeführt. Infolge dieses Swaps wurden im Geschäftsjahr 2025 T€ 4.430 von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen auf Anteile an verbundenen Unternehmen umgebucht. Gleichzeitig war die im Geschäftsjahr 2024 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung (Wertberichtigung) in Höhe von T€ 4.400 entsprechend umzubuchen.

Der Beteiligungsansatz wurde im Jahr 2025 um weitere T€ 31 außerplanmäßig auf einen Restbuchwert von € 1 abgewertet. Darüber hinaus wurde die sich aus dem Impairmenttest 2025 ergebende verbleibende Unterdeckung in Höhe von T€ 1.619 als außerplanmäßige Abschreibung auf die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 erfasst. Insgesamt ergibt sich aus dem Impairmenttest 2025 ein zusätzlicher Abwertungsbedarf in Höhe von T€ 1.650.

Der vom Vorstand durchgeführte Impairmenttest berücksichtigte neben verschiedenen Planungsparametern auch einen Risikoabschlag. Dieser wurde insbesondere aufgrund von rund zweijährigen Projektverzögerungen, höher als ursprünglich geplanten Investitionen, Unsicherheiten im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Tätigkeit und dem regionalen Umfeld sowie der vergleichsweise langen Payback-Periode angesetzt. Bereits im Geschäftsjahr 2024 war im Zusammenhang mit der Manner Azerbaijan LLC eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 4.400 vorgenommen worden.

Es gibt keine Ausleihungen mit einer Fristigkeit bis zu einem Jahr.

Angaben zu verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen *) (Vorjahreswerte in Klammern)	**Sitz**	**Beteiligungs-quote %**	**Eigenkapital z. 31.12.2025 T€**	**Jahresergebnis 2025 T€**
Geblergasse 116 GmbH & Co KG **)	Wien, A	100 (100)	-1.132 (-1.095)	-37 (-10)
JOSEF MANNER, marketinske storitve, d.o.o. **)	Ljubljana, SLO	100 (100)	271 (191)	209 (121)
Manner Azerbaijan LLC **)	Khudat City, AZ	100 (100)	-4.788 (-8.948)	-1.415 (-2.429)
Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m. b. H. **)	Wolkersdorf, A	100 (100)	63 (61)	2 (18)
Josef Manner s.r.o. **)	Brno, CZ	100 (100)	325 (188)	323 (175)

31.12.2025: 1 EUR = 24,237 CZK; 31.12.2024: 1 EUR = 25,185 CZK
31.12.2025: 1 EUR = 2,0022 AZN; 31.12.2024: 1 EUR = 1,7724 AZN
*) Im Berichtsjahr hat es keine unternehmensrechtlichen Umgründungen gegeben. Vorjahr: Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. AG, GmbH wurde zum 31.12.2023 Up-Stream auf die Josef Manner & Comp. AG verschmolzen.
**) vorläufige Werte nach lokalem Rechnungslegungsgesetz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum 31.12.2025 wurden die nachträglichen Bonifikationen, soweit saldierungsfähig, in Höhe von T€ 6.180 (Vorjahr: T€ 6.587) mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgerechnet.

Verkaufte Forderungen (Factoring) werden ausgebucht. Zum 31.12.2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 23.983 an Dritte verkauft (Vorjahr: T€ 14.352).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 195 (Vorjahr: T€ 696) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten sonstige Forderungen sind Erträge in Höhe von T€ 199 (Vorjahr: T€ 29) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steuern

Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

in T€	12/2025 Aktiv	12/2025 Passiv	12/2024 Aktiv	12/2024 Passiv	1–12/2025 Bewegungen
Anlagevermögen	2.217	1.748	2.032	2.085	522
Abfertigungsrückstellung	2.463		2.782		-319
Pensionsrückstellung	613		754		-141
Sonstige Rückstellungen	3.653		3.764		-111
Verbindlichkeiten	11		7		4
Verlustanteil verb. Unt.	825	7.855	693	6.895	-828
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	**9.782**	**9.603**	**10.032**	**8.980**	**-873**
Aktive(+)/passive(-) latente Steuerabgrenzung 23% (VJ: 23%)	**2.250**	**2.209**	**2.307**	**2.065**	
Aktive/passive Saldogröße	**41**		**242**		

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300,00 und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber oder auf Namen.

Die gesetzliche Rücklage ist in gefordertem Ausmaß dotiert.

Sonstige Rückstellungen

Für nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder und Zeitguthaben sind T€ 7.101 (Vorjahr: T€ 7.012) rückgestellt. Wesentliche sonstige Rückstellungen sind auch jene für variable Bezüge in Höhe von T€ 3.143 (Vorjahr: T€ 2.685), Rechts- und Beratungskosten T€ 1.580 (Vorjahr: T€ 1.662) und am Bilanzstichtag noch ausständige Eingangsrechnungen T€ 667 (Vorjahr: T€ 740), davon Energie T€ 600 (Vorjahr: T€ 470) und Pönalen T€ 67 (Vorjahr: T€ 270). Durch die beiden Projekte TETRIS (Projekt zur Sortimentsoptimierung und Effizienzsteigerung) und Supply Chain 2.0 werden bestimmte Positionen redundant werden, oder es werden künftig zumindest teilweise andere Qualifikationen und Kompetenzen benötigt werden. Die Umstellung wurde 2025 begonnen und dauert erwartungsgemäß bis zu zwei Jahre an. Dazu wurde 2024 eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.842 gebildet und zum Bilanzstichtag 2025 auf T€ 1.775 neubewertet.

In den sonstigen Rückstellungen sind des Weiteren sonstige Vergütungen an Kund*innen in Höhe von T€ 4.372 (Vorjahr: T€ 4.879) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in der Höhe von T€ 0 (im Vorjahr T€ 310). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich so wie im Vorjahr keine auf Lieferungen und Leistungen, sämtliche T€ 147 (Vorjahr: T€ 18) sind sonstige Verbindlichkeiten.

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von T€ 5.031 (Vorjahr: T€ 3.861) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung nicht in der Bilanz ausgewiesener Sachanlagen

Verpflichtungen aus nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen

Die Verpflichtungen aus nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen (Mietverträge) betragen für das kommende Geschäftsjahr T€ 3.275 (Vorjahr: T€ 2.900) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre T€ 15.541 (Vorjahr: T€ 13.079).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Sponsorenverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.323 (Vorjahr: T€ 1.036), die die Wirtschaftsjahre 2026 bis 2028 betreffen.

Darüber hinaus bestehen analog zum Vorjahr keine Haftungsverhältnisse nach § 199 UGB.

Gegebene Sicherheiten

Zum 31.12.2025 gibt es keine besicherten Kreditverbindlichkeiten. Im Vorjahr hat es ebenfalls keine besicherten Kreditverbindlichkeiten gegeben.

Darüber hinaus bestehen Haftungen aus Kautionsgarantien für Geschäftsräumlichkeiten in Höhe von T€ 175 (Vorjahr: T€ 271).

2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	T€ 2025	T€ 2024
Österreich	127.917	120.431
EU	188.960	176.956
Drittländer	5.263	7.512
	322.141	304.899

Materialaufwand

Vom Materialaufwand entfallen T€ 129.552 (Vorjahr: T€ 103.428) auf Rohstoffe und T€ 22.039 (Vorjahr: T€ 22.192) auf Verpackungsmaterialien.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen T€ 19.709 (Vorjahr: T€ 18.195) auf Werbekostenzuschüsse, T€ 10.303 (Vorjahr: T€ 9.423) auf Werbungsaufwendungen und T€ 17.051 (Vorjahr: T€ 17.451) auf Logistikaufwendungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	T€ 2025 Österreich	T€ 2025 Deutschland	T€ 2025 Gesamt	T€ 2024 Österreich	T€ 2024 Deutschland	T€ 2024 Gesamt
Körperschaftsteueraufwand	2.874	321	3.195	3.204	178	3.382
Solidaritätszuschlag	0	18	18	0	10	10
Gewerbesteuer	0	356	356	0	203	203
Zwischenergebnis	2.874	695	3.569	3.204	391	3.595
Bewegung latente Steuern	201	0	201	421	0	421
	3.075	695	3.770	3.625	391	4.016

Gemäß den Anforderungen des § 238 des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) weisen wir darauf hin, dass der Steueraufwand oder Steuerertrag der Manner-Gruppe unter Berücksichtigung des Mindestbesteuerungsgesetzes sowie ausländischer Steuergesetze gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB zu bewerten ist.

Der Gesamtumsatz der Manner-Gruppe liegt unter der Schwelle, ab der das Mindestbesteuerungsgesetz Anwendung findet. Aus diesem Grund werden keine direkten steuerlichen Verpflichtungen oder Auswirkungen aus dem Mindestbesteuerungsgesetz oder entsprechenden ausländischen Steuergesetzen nach § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB für die kommenden Geschäftsjahre erwartet.

Mit Bescheid vom 28.08.2023 bildet die Josef Manner & Comp. AG mit ihrer Tochtergesellschaft Manner Azerbaijan Limited Liability Company eine körpersteuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988. Die Josef Manner & Comp. AG fungiert dabei als Gruppenträger.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	T€ 2025	T€ 2024	T€ 2023
Vorstände und ehemalige Vorstände	276	177	-74
Angestellte und Arbeiter*innen	633	2.768	1.769
	909	2.945	1.695

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen (Abfertigungszahlungen zuzüglich Veränderung der Abfertigungsrückstellung) in Höhe von T€ 551 (Vorjahr: T€ 2.321) enthalten.

Bilanzgewinn

Der Vorstand schlägt vor, an die dividendenberechtigten Aktien eine Dividende von € 2,00 je Aktie (Vorjahr: € 2,00) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

III. Sonstige Angaben

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien, hat zum 31.12.2025 aufgrund der Bestimmungen des § 249 Abs. 2 UGB einen Konzernabschluss erstellt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Mag. Dieter MESSNER (CEO; ab 01.09.2025)
Dr. Hans Peter ANDRES (CPO)
Sabine BRANDL, MBA, MSc (CSMO)
Thomas GRATZER (COO; bis 31.12.2025)
Scipio OUDKERK, MSc (CFO)

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Mag. Albin HAHN, Vorsitzender
Dr. Martina ANDRES, Vorsitzender-Stellvertreterin
Mag. Florian JONAK, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Michael GRAHAMMER
Prof. Dr. Sita Monica MAZUMDER
Dipl.-Kfm. Martina SANDROCK, MBA
Dr. Martin SCHOBER
Dr. Elly A. E. ZWAAL

Vom Betriebsrat delegierte Mitglieder:

Peter FREUDENSCHUSS (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)
Samila FREUND (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wolkersdorf)
Erwin MÜLLNER (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wien)
Claudia SCHMIDT (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands betrugen T€ 1.394 (Vorjahr: T€ 1.242). Weiters wurden variable Gehaltsbestandteile in Höhe von T€ 443 (Vorjahr: T€ 382) als Rückstellung berücksichtigt. Betreffend die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder wird die Schutzklausel gemäß § 239 Abs. 1 Ziffer 4 UGB in Verbindung mit § 242 Abs. 4 UGB angewendet. Es wurden keine Kredite an Vorstandsmitglieder vergeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bezogen im Geschäftsjahr 2025 Sitzungsgelder für das laufende Jahr in Höhe von T€ 163 (Vorjahr: T€ 136). Für das Jahr 2025 wurden Vergütungen in Höhe von T€ 238 (Vorjahr: T€ 54) rückgestellt.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 755,9 Dienstnehmer*innen (FTE, Vorjahr: 779,5), davon 334,1 Angestellte (Vorjahr: 342,9) und 421,8 Arbeiter*innen (Vorjahr: 436,6) beschäftigt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer 2025 sind dem Konzernabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft zu entnehmen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 12.03.2026

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG

Mag. Dieter Messner

CEO

Dr. Hans Peter Andres

CPO

Sabine Brandl MBA, MSc

CSMO

Scipio Oudkerk, MSc

CFO

Anlagespiegel

Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellkosten

		Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellkosten				
		€ Stand 01.01.2025	€ Zugang	€ Umbuchung	€ Abgang	€ Stand 31.12.2025
A.	**Anlagevermögen**					
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
1.	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	13.305.724,70	466.454,50	191.300,00	4.642.655,19	9.320.824,01
2.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	191.300,00	0,00	-191.300,00	0,00	0,00
		13.497.024,70	466.454,50	0,00	4.642.655,19	9.320.824,01
II.	**Sachanlagen**					
1.	Grundstücke und Bauten	62.440.780,34	26.441,14	0,00	5.177.080,56	57.290.140,92
2.	Maschinen	162.910.526,90	3.393.392,76	3.876.880,46	20.891.599,84	149.289.200,28
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.738.777,26	672.876,58	0,00	5.203.537,51	14.208.116,33
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.936.886,10	7.087.346,24	-3.876.880,46	0,00	9.147.351,88
		250.026.970,60	11.180.056,72	0,00	31.272.217,91	229.934.809,41
III.	**Finanzanlagen**					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	903.952,54	0,00	4.430.480,95	0,00	5.334.433,49
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.177.732,17	1.746.429,94	-4.430.480,95	0,00	15.493.681,16
3.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.151.574,78	0,00	0,00	0,00	3.151.574,78
		22.233.259,49	1.746.429,94	0,00	0,00	23.979.689,43
	SUMME ANLAGESPIEGEL	**285.757.254,79**	**13.392.941,16**	**0,00**	**35.914.873,10**	**263.235.322,85**

Anlagespiegel

Entwicklung der Abschreibung

		Entwicklung der Abschreibung					
		€ Stand 01.01.2025	€ Zugang	€ Umbuchung	€ Abgang	€ Zuschreibung	€ Stand 31.12.2025
A.	**Anlagevermögen**						
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**						
1.	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	10.688.775,23	1.167.520,75	0,00	4.642.655,19	0,00	7.213.640,79
2.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		10.688.775,23	1.167.520,75	0,00	4.642.655,19	0,00	7.213.640,79
II.	**Sachanlagen**						
1.	Grundstücke und Bauten	30.750.995,44	1.384.586,78	0,00	5.146.442,67	0,00	26.989.139,55
2.	Maschinen	142.479.334,14	5.011.169,21	0,00	20.798.017,06	0,00	126.692.486,29
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.348.675,83	691.436,99	0,00	5.066.492,00	0,00	12.973.620,82
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		190.579.005,41	7.087.192,98	0,00	31.010.951,73	0,00	166.655.246,66
III.	**Finanzanlagen**						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	7.142,64	30.531,73	4.400.000,00	0,00	0,00	4.437.674,37
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.400.000,00	1.619.468,28	-4.400.000,00	0,00	0,00	1.619.468,28
3.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	121.156,01	0,00	0,00	0,00	7.071,13	114.084,88
		4.528.298,65	1.650.000,01	0,00	0,00	7.071,13	6.171.227,53
	SUMME ANLAGESPIEGEL	**205.796.079,29**	**9.904.713,74**	**0,00**	**35.653.606,92**	**7.071,13**	**180.040.114,98**

Anlagespiegel

Buchwerte

		Buchwerte	
		€	€
		Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	2.107.183,22	2.616.949,47
2.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	191.300,00
		2.107.183,22	2.808.249,47
II.	**Sachanlagen**		
1.	Grundstücke und Bauten	30.301.001,37	31.689.784,90
2.	Maschinen	22.596.713,99	20.431.192,76
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.234.495,51	1.390.101,43
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.147.351,88	5.936.886,10
		63.279.562,75	59.447.965,19
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	896.759,12	896.809,90
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.874.212,88	13.777.732,17
3.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.037.489,90	3.030.418,77
		17.808.461,90	17.704.960,84
	SUMME ANLAGESPIEGEL	**83.195.207,87**	**79.961.175,50**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

DIE GESELLSCHAFT

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft, deren Aktien an der Wiener Börse im Markt „Amtlicher Handel“, Marktsegment „Standard Market Auction“ notieren. Die Gesellschaft produziert seit 1890 Süßwaren und hält Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen Vertrieb von Süßwaren, Mietshäuser und Anbau von Haselnüssen tätig sind.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN 2025

- Umsatz mit € 322,1 Mio. (Vorjahr: € 304,9 Mio.) gegenüber 2024 um +5,7% gestiegen (Vorjahr: +5,9%)
- Exportquote liegt stabil bei 60,3% (Vorjahr: 60,5%)
- Rohstoffpreise haben sich insbesondere bei Kakao, Kokosöl und Milchprodukten erhöht; Materialaufwand beträgt € 152,5 Mio. (Vorjahr € 126,5 Mio.)
- EBT beträgt € 12,4 Mio. (Vorjahr: € 12,5 Mio.)
- Eigenkapitalquote stieg auf 47,7% (Vorjahr: 46,6%)
- Nettoverschuldung wurde auf € 13,9 Mio. (Vorjahr: € 17,6 Mio.) reduziert
- Trade Working Capital auf € 39,4 Mio. verringert (Vorjahr: € 42,5 Mio.)

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 2025

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war weiterhin von einer verhaltenen Inlandsnachfrage geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr 2025 real um 0,6 Prozent. Die heimische Konjunktur zeigte sich insgesamt schwach, wobei erste Stabilisierungstendenzen im Jahresverlauf erkennbar waren. Die schrittweisen Leitzinssenkungen der Europäische Zentralbank begannen sich allmählich positiv auf die Investitionstätigkeit auszuwirken, wenngleich die Kreditnachfrage aufgrund der insgesamt zurückhaltenden Stimmung im Unternehmens- und Privatsektor noch gedämpft blieb. Der private Konsum entwickelte sich infolge der rückläufigen, jedoch weiterhin erhöhten Inflation nur moderat, da die Sparneigung der Haushalte im Jahresverlauf hoch blieb.

Der Außenhandel stellte auch 2025 einen Belastungsfaktor für die österreichische Wirtschaft dar. Die schwache Dynamik wichtiger Handelspartner sowie geopolitische Unsicherheiten wirkten dämpfend auf die Exportentwicklung. Insgesamt wurde für 2025 ein nur geringes Wirtschaftswachstum verzeichnet, nachdem sich die Konjunktur erst gegen Jahresende etwas festigen konnte.

Am Arbeitsmarkt zeigte sich 2025 eine Seitwärtsbewegung auf erhöhtem Niveau. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 7,4 Prozent. Im Jahresverlauf mehrten sich jedoch die Anzeichen, dass der Höhepunkt des laufenden Zyklus erreicht wurde. Demographische Effekte sowie ein nur begrenzter Anstieg des Arbeitskräfteangebots wirkten stabilisierend und verhinderten einen weiteren deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Die Inflation blieb 2025 zunächst auf vergleichsweise hohem Niveau und betrug im November 4,0 Prozent. Erst gegen Jahresende zeichnete sich eine spürbare Abschwächung des Preisauftriebs ab. Im Jahresdurchschnitt lag die Teuerungsrate bei 3,6 Prozent. Der Jahresdurchschnitt 2025 ist nach der Phase der Hochinflation in den Jahren 2022 bis 2024 der höchste seit 1993.

Der Zinssenkungszyklus im Euroraum gewann 2025 an Dynamik. Die Europäische Zentralbank senkte die Leitzinsen schrittweise, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stützen und den desinflationären Prozess zu begleiten. Gegen Jahresende deutete sich eine Stabilisierung des Einlagenzinssatzes an.

Die wirtschaftliche Entwicklung 2025 war weiterhin von geopolitischen Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Russland-Krieg, sowie von globalen Konjunkturunsicherheiten geprägt. Produktionsausfälle, Störungen in den Lieferketten und volatile Rohstoff- und Energiepreise stellten wesentliche Risikofaktoren dar. Insgesamt bewegten sich die Rohstoff- und Energiepreise 2025 auf einem erhöhten, jedoch im Jahresverlauf tendenziell stabileren Niveau. Eine Ausnahme bildeten weiterhin stark schwankende Preise bei einzelnen Agrarrohstoffen, insbesondere bei Kakaobohnen.

UMSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2025 ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um +5,7% (Vorjahr: +5,9%) von T€ 304.898 auf T€ 322.141 gestiegen. Die Steigerung konnte sowohl im Inland als auch international realisiert werden und resultiert insbesondere aus den der Rohstoffpreisentwicklung geschuldeten Verkaufspreiserhöhungen.

Die verkaufte Menge ist insgesamt um -1,4% (Vorjahr +2,6%) von 53.545 to auf 52.803 to im Jahr 2025 leicht gesunken, was vor allem der Weitergabe von Beschaffungs- und Produktionskostensteigerungen geschuldet ist. Die gesunkene Nachfrage ist insbesondere bei den schokolierten Markenprodukten spürbar.

Weiters stabilisiert sich die Exportquote bei 60,3%, diese lag im Vorjahr bei 60,5%.

ERTRAGSLAGE

Im Jahr 2025 liegt das Ergebnis vor Steuern mit T€ 12.448 (Vorjahr: T€ 12.533) im Bereich des Vorjahrs. Der Betriebserfolg (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) mit T€ 14.978 (Vorjahr: T€ 17.306) verringerte sich im Vergleich zum Wert von 2024. Der Rückgang des Betriebserfolges ist hauptsächlich mit dem deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise (v.a. der Kakaobohne) begründet. Die Verbesserung des Finanzergebnisses hat einen gegenläufigen Effekt im Ergebnis vor Steuern und resultiert vor allem aus dem im Vergleich zu 2024 geringeren Abwertungsbedarf für Manner LLC in Aserbaidschan.

Durch die gestiegenen Umsatzerlöse ist auch die Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr um +8,9% (Vorjahr: +4,7%) von T€ 307.102 auf T€ 334.585 deutlich gestiegen. Aufgrund der verbesserten Nutzung des ERP-Systems konnte der Großteil der Warenbestände mengenmäßig zum Ende des Jahres 2025 gegenüber 2024 leicht verringert werden. Gegenläufig ist unter anderem der Aufbau im Bereich Mozartkugeln, wo es zwischen Sommer und Herbst 2026 zu einem Austausch der Produktions- und Verpackungsanlage kommen wird, und daher zur Überbrückung temporär mit höheren Warenbeständen kalkuliert werden muss. Dieser temporäre Aufbau eines Produkts mit hohem Kakaoanteil begann Ende 2025 und schlägt sich aufgrund der hohen Herstellkosten in einer positiven Bestandsveränderung nieder.

Vor allem Kakaobohnen, Kokosöl und Milchprodukte sind 2025 im Vergleich zu 2024 teilweise signifikant teurer geworden. In geringerem Ausmaß haben sich die Kosten von Haselnüssen erhöht. Die restlichen Beschaffungspreise für Rohstoffe sind dagegen stabil geblieben beziehungsweise geringfügig günstiger geworden. Das Rohstoff-Umfeld bleibt auch 2026 volatil. Der Anteil der Rohstoffkosten in Prozent der Betriebsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 38,7%, und somit um 5,0 Prozentpunkte erhöht (Vorjahr: 33,7%).

Die Veränderung des Personalaufwands von -1,5% (Vorjahr: +12,0%) ergibt sich insbesondere aufgrund der leichten Abnahme des Personalbestands und aufgrund des Mehreinsatzes von Leiharbeitskräften. Gegenläufig waren die wiederum hohen kollektivvertraglichen Abschlüsse für 2025. Die gestiegenen Abzinsungszinssätze (7 Jahresdurchschnitt) hatten einen leicht gegenläufigen Effekt auf die Entwicklung der Personalrückstellungen. Auch die Erhöhung von Urlaubs- und sonstigen Personalaufwendungen, die auf der erhöhten Personaltätigkeit wegen der nach wie vor herausfordernden Situation bei der Besetzung der offenen Stellen in Kombination mit einer guten Auslastung beruht, hat die Personalkosten nach oben getrieben. Zusätzlich blieb das Niveau der Krankenstände vergleichbar wie 2024, der Aufwand für Leihkräfte zeigt eine leichte Erhöhung.

Durch die beiden Projekte TETRIS (Projekt zur Sortimentsoptimierung und Effizienzsteigerung) und Supply Chain 2.0 werden bestimmte Positionen redundant werden, oder es werden künftig zumindest teilweise andere Qualifikationen und Kompetenzen benötigt werden. Die Umstellung wurde 2025 begonnen und dauert erwartungsgemäß bis zu zwei Jahre

an. Es wurde im Jahr 2024 eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.842 gebildet, welche im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 1.776 leicht verringert wurde.

Die Stärkung unserer Herstellermarken durch Werbung und Verkaufsförderung wird als langfristiges strategisches Engagement erachtet. Insofern wurde im Berichtsjahr der dafür vorgesehene Etat höher als im Vorjahr veranschlagt und auch umgesetzt.

Den herausfordernden Marktbedingungen zum Trotz ergaben sich sowohl im laufenden Betrieb während des Jahres als auch zum Jahresultimo niedrigere Bankverbindlichkeiten. Die Erlöse aus dem im Sommer 2024 eingeführten Factoring wurden für die Tilgung von Krediten verwendet. Verkaufte Forderungen (Factoring) wurden ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 23.983 (Vorjahr: T€ 14.353) an Dritte verkauft. In Kombination mit dem strikten Cash-Management reduzierten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten somit im Jahr 2025 weiter. Durch die gesunkenen Zinsen sowie verbesserte Nettofinanzverbindlichkeiten verbesserte sich im Berichtsjahr der Zinsaufwand.

Zu der Plantage in Aserbaidschan hat der Vorstand einen Impairmenttest durchgeführt, bei dem neben verschiedenen Parametern seit 2024 auch ein Risikoabschlag angesetzt wird. Dieser Risikoabschlag entstand aus Sicht des Vorstands vor allem aufgrund der entstandenen Verzögerungen (ca. zwei Jahre), der höher als ursprünglich geplanten Investitionen, der Unsicherheit in der Aktivität und Region, sowie aufgrund der relativ langen Payback-Periode. Per 17.10.2025 wurde außerdem ein Debt-to-Equity-Swap iHv T€ 4.430 umgesetzt. Aufgrund des 2025 durchgeführten Swaps war im Geschäftsjahr 2025 der Betrag von T€ 4.400 von den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen auf Anteile an verbundenen Unternehmen umzubuchen. Ebenso ist die im Geschäftsjahr 2024 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung (Wertberichtigung) in Höhe von T€ 4.400 umzubuchen gewesen. Der Beteiligungsansatz wurde im Jahr 2025 in Ausmaß von 31 T€ außerplanmäßig auf einen Restbetrag von 1 EUR abgewertet. Die sich aus dem Impairmenttest 2025 ergebende restlichen Unterdeckung in Höhe von T€ 1.619 wurde als außerplanmäßige Abschreibung ins Geschäftsjahr 2025 auf die Ausleihungen an verbundene Unternehmen vorgenommen.

FINANZLAGE

Der „Free“ Cashflow (= Summe Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit) liegt mit T€ 8.826 (Vorjahr: +T€ 33.602) um T€ -24.776 deutlich unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, was einerseits mit dem einmaligen Effekt aus dem 2024 eingeführten Factoring, und andererseits mit dem geringeren operativen Ergebnis gegenüber 2024 zusammenhängt. Die Investitionstätigkeit, verglichen mit 2024, wurde insgesamt erhöht, was sich ebenfalls negativ auf den Netto-Geldfluss auswirkt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden von letztjährigen T€ 25.985 auf T€ 24.722 zum aktuellen Bilanzstichtag verringert. Die Rückführung erfolgte aus dem positiven Free Cashflow.

Folglich ergibt sich, dass sich die Nettoverschuldung, der Saldo der Bankschulden und flüssigen Mittel von T€ 17.593 zum Jahresultimo 2024 auf T€ 13.880 zum aktuellen Bilanzstichtag verringerte. Das Eigenkapital stieg operativ bedingt, und aus diesen Änderungen resultiert, dass sich der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), definiert als das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital gemäß § 23 URG, von letztjährigen 25,2% auf 18,6% weiter verbesserte.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Abnahme bei den immateriellen Vermögensgegenständen steht im Zusammenhang mit den Abschreibungen auf die geleisteten Investitionen für die ERP-Software, die 2023 in Betrieb genommen wurde. Durch einen Überhang der Neuzugänge, insbesondere durch die geleisteten Anzahlungen gegenüber den laufenden Abschreibungen, hat sich der Buchwert der Sachanlagen entsprechend erhöht. Die Finanzanlagen stabilisierten sich gegenüber dem Vorjahr, nachdem 2024 ein deutlicher Rückgang verbucht wurde, was insbesondere auf die vorher erwähnte außerplanmäßige Abschreibung des Darlehens der Manner Azerbaijan Limited Liability Company zurückzuführen ist. Das Ziel der Manner Azerbaijan Limited Liability Company ist es, die künftige Preis- und Versorgungssituation bei Haselnüssen merklich zu verbessern. Das gesamte Anlagevermögen hat sich von T€ 79.961 zum Ende 2024 auf T€ 83.195 zum aktuellen Stichtag und somit um T€ +3.234 erhöht.

Im Berichtsjahr hat es keine Firmenumgründungen innerhalb der Gruppe gegeben. Bereits im Jahr 2024 wurde die Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. AG, GmbH aus Vereinfachungsgründen Up-Stream auf die Josef Manner & Comp. AG verschmolzen.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem bewertungstechnisch sowie wegen des begonnenen notwendigen Aufbaus von Mozartkugeln für den avisierten Austausch der Produktions- und Verpackungsanlagen im Jahr 2026 erhöht. Gleichzeitig sind zum Stichtag die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückgegangen, was insbesondere mit der guten Entwicklung des Factorings und auch mit dem konsequenten Forderungsmanagement zusammenhängt. Der Guthabenbestand bei den Banken konnte zum Stichtag gesteigert werden. Das Umlaufvermögen wurde insgesamt von T€ 68.506 zum Ende 2024 auf T€ 72.622 zum aktuellen Stichtag und somit um T€ +4.116 (Vorjahr: T€ -17.033) erhöht.

Die Eigenkapitalquote (gemäß § 23 URG) liegt mit 47,7% um +1,1 Prozentpunkte (Vorjahr: +9,0 Prozentpunkte) über den 46,6% des Vorjahres, was insbesondere mit dem operativen Ergebnis 2025, den reduzierten Bankverbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie dem verringerten Trade Working Capital zusammenhängt. Eine Eigenkapitalquote von eindeutig über 40% bleibt weiterhin ein Fixpunkt der Unternehmensplanung und des Risikomanagements des Unternehmens. Dies insbesondere, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und wirtschaftlich schwierige Perioden unbeschadet überbrücken zu können.

Das Nettoumlaufvermögen, die Differenz des kurzfristigen Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals hat sich um T€ +5.217 (Vorjahr: T€ -803) von T€ 17.278 im Jahr 2024 auf T€ 22.495 per Ende 2025 erhöht, was insbesondere mit den höheren kurzfristigen Forderungen sowie den reduzierten Rückstellungswerten zusammenhängt.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

In Bezug auf die Verpflichtung zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen gemäß § 243b UGB und 267a UGB wurde die Möglichkeit genutzt, einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht für 2025 zu erstellen.

Mitarbeiter*innen

Nur gemeinsam mit qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden können wir die Herausforderungen, mit denen Manner konfrontiert wird, meistern. Manner fördert die eigenen Mitarbeitenden und ist bestrebt, ein motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld anzubieten. Bei der Personalauswahl wird neben hoher fachlicher Qualifikation auch insbesondere die soziale Kompetenz berücksichtigt. Bei Personalentscheidungen gelten ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen. Auf Gleichbehandlung wird zudem hohes Augenmerk gelegt. Mit entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen wird den geänderten Anforderungen der Arbeitswelt Rechnung getragen.

Auf Basis der Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung „Rosa Dialog“ wurde im Jahr 2025 ein großer Schulungsschwerpunkt im Bereich Führung und Soft Skills gesetzt. 151 Mitarbeitende haben durch Schulungen ihr Wissen zu den Themen Führung, Projektmanagement, Nachhaltigkeit, Resilienz und Kommunikation vertieft. Selbstverständlich wurden auch weiterhin fachliche Schulungen im Bereich Technik und Produktion durchgeführt, mit Schwerpunkt auf Höherqualifikation im Produktionsbereich. Alle Mitarbeitenden können und sollen sich hier bestmöglich im Unternehmen fachlich weiterentwickeln.

Für Nachwuchsführungskräfte wurde zum dritten Mal das Manner-Mentoring-Programm angeboten, welches sehr gut angenommen wurde. Ebenso wurde 2025 auch auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse die Entwicklung der Führungskräfte weiter fortgeführt. Fokus liegt hier auch auf der Nachfolgeplanung, um gezielt dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die E-Learning-Plattform J.O.S.E.F. (Josef Manner Online Schulungen Erleichtern Fortbildung) wurde im Jahr 2025 weiterhin für verpflichtende Schulungen genutzt. Darüber hinaus wurden auch Schulungen zu den Themen Lean Management, Hygiene, Black Out und Datenschutz durchgeführt.

Die Lehrlingsausbildung wurde im Jahr 2025 fortgesetzt. 14 Lehrlinge waren 2025 (2024: 15) in Ausbildung (Mechatronik, Lebensmitteltechnik, Elektrotechnik, Betriebslogistik). Ein konstanter Ausbau der Lehrlingsausbildung ist weiterhin geplant.

Manner sieht hierin eine Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es werden nach Lehrzeitende daher auch in der Regel alle Lehrlinge in ein Dienstverhältnis übernommen.

Der durchschnittliche Mitarbeiter*innenstand (FTE) im Jahr 2025 betrug 421,8 Arbeiter*innen (2024: 436,6) und 334,1 Angestellte (2024: 342,9). Mit Stichtag 31.12.2025 hat Manner um -26,9 Mitarbeitende weniger beschäftigt als zum 31.12.2024. Dies entspricht einer Änderung von -3,5%.

Die durchschnittliche Betriebsleistung pro Beschäftigte bzw. Beschäftigtem hat sich im Vergleich zum Vorjahr um +12,3% exklusive Leihpersonal erhöht, während sie bei Betrachtung inklusive Leihpersonal um +10,8% gesteigert werden konnte.

MARKETING

Das Konsumverhalten zeigte sich infolge der anhaltenden Inflation und der generellen wirtschaftlichen Lage sowohl im Heimmarkt als auch in den zentralen Exportmärkten weiterhin preissensibel, was zu einem gedämpften Absatz führte. Der Markt ist von vorsichtiger Konsumstimmung und volatilen Märkten geprägt. Gerade im schokolierten Bereich konnte diese Kaufzurückhaltung aufgrund der gestiegenen Kakaopreise beobachtet werden.

Durch den Ausbau der Marketingaktivitäten und -ausgaben in unseren zentralen Absatzmärkten, den Launch einer neuen Manner-Marken-Kampagne, den Start von attraktiven Innovationen, die laufenden Sortimentsanpassungen und -optimierungen wurde auf diese Herausforderungen reagiert.

Schwerpunkte Marke Manner

2025 blicken wir auf ein Jahr zahlreicher wirkungsvoller Marketingaktivitäten zurück, die maßgeblich dazu beigetragen haben, unsere Marktführerschaft im Waffelsegment in Österreich zu stabilisieren und die rosa Strahlkraft in unseren Kernmärkten Österreich und Deutschland erfolgreich und spürbar zu unseren Konsument*innen zu tragen.

Unsere neue Marken-Kampagne: „Manner. Glück verbindet."

Im Frühjahr 2025 startete die neue Manner-Marken-Kommunikationsplattform unter dem Claim „Glück verbindet" – ein Meilenstein in der Markenführung, der sowohl die emotionale DNA der Marke als auch deren Zukunftsorientierung widerspiegelt. Der Manner-Kampagnen-Launch erfolgte in Österreich und parallel in Deutschland und fünf weiteren Kernmärkten im CEE-Bereich. Der umfassende Media-Mix kombiniert reichweitenstarke Kanäle wie TV, Kino, Online, digitale Kanäle, Social Media sowie Out-of-Home (OOH) mit großflächigen Plakaten und City Lights. Die ersten Ergebnisse zur Erinnerungsstärke und Markenzuordnung zeigen: Der Roll out im Jahr 2025 war erfolgreich und legt ein sehr gutes Fundament für die weiteren Aktivierungen für unsere Marken-Ikone.

Im Hinblick auf saisonale Highlights haben sich unsere **Limited Editions Manner Sommer- und Winterglück** als wahres Must-Have unter unseren Konsument*innen etabliert. Die **„Manner Winter Glück"**-Range wurde im vergangenen Jahr um die Sorte Kokosmakrone erweitert. Abgestimmt auf die jeweilige Jahreszeit sorgen die im 185g-Beutel erhältlichen Sorten für verstärkte Kaufimpulse im Handel.

Snack Minis, Feel Maxi: Kleine Waffeln – große Gefühle! Wie ein kleiner Snack Maxi-Gefühle auslöst, zeigt die neue Kampagne „Snack Minis – Feel Maxi". Sie richtet sich an eine jüngere Zielgruppe von 18–35 Jahren und setzt auf humorvolle „Social-First-Spots", Out-of-Home-Placements und digitale Aktivierung.

Manner Crunchies: der neue, besonders crunchige Schoko-Snack für zwischendurch erweitert seit September 2025 unser Sortiment in Deutschland. Manner Crunchies 130g ist in zwei Sorten erhältlich: Cookie Crunchies – eine Mischung aus hellen und dunklen Keksen sowie Wafer Crunchies, die aus knusprigen Haselnuss- und Schoko-Waffelwürfeln in Milch- und dunkler Schokolade bestehen. Denn: Der Mix macht's!

Markenschutz für Manner Rosa – Neuer Meilenstein für die Markenidentität

Manner hat seine ikonische Farbe Rosa in Deutschland als abstrakte Farbmarke eintragen lassen. Die Farbe ist seit über 130 Jahren Markenzeichen des Unternehmens, schafft Vertrauen und steht für die typischen „rosa Glücksmomente". Die Eintragung beim Deutschen Patent- und Markenamt (Ende Februar 2025, Nizza-Klasse 30 für Süß- und Backwaren) stärkt die visuelle Markenstrategie und unterstreicht die unverwechselbare Identität der Marke.

Manner – Auszeichnungen 2025

- **Superbrand Österreich 2024/25**: Die Auszeichnung unterstreicht Markenführung, hohe Qualität und Verankerung der Marke bei den Konsument*innen
- **Brands Diamonds Studie (marketagent)**: Manner ist Nr. 1 Marke in puncto Anziehungskraft, das bestätigt die Verbundenheit mit unserer Marke
- **Best2Trust Studie 2025**: Manner ist die vertrauenswürdigste Marke Österreichs und erhielt Gold in der Kategorie „Kekse & Waffeln“

Schwerpunkte Marken Casali, Napoli

Laufende Rohstoffkostensteigerungen, insbesondere bei Kakao, haben im Jahr 2025 zu weiteren Preisanpassungen und damit verbundenen Preisschwellen-Überschreitungen in den Casali- und Napoli-Sortimenten geführt. Mit einem erweiterten, besonders aktivierenden Marketingmix haben wir dem entgegengewirkt.

Mit der Casali-Produktinnovation **Shot of the Year 2025** in der Geschmacksrichtung **Pina Colada** haben wir erneut eine geschmackliche und tropisch-fruchtige Variation ins Casali-Rum-Kokos-Sortiment gebracht.

Erstmalig konnte im Jahr 2025 eine **Kooperation mit XJAM, Europas größter Maturareise**, umgesetzt werden. Einige weitere Kooperationen mit Cineplexx sowie dem Musikfestival Waves Vienna boten die Möglichkeit, ein besonderes Produkterlebnis zu schaffen und Casali-Produkte an ein breiteres Publikum zu sampeln.

Zudem hat die Marke Casali im Herbst ein besonderes Jubiläum gefeiert: Seit zehn Jahren sind Kakao sowie Bananenmark und Zucker der Casali Schoko-Bananen FAIRTRADE-zertifiziert und sie tragen damit das „All that can be“-Siegel.

Die alljährliche **Napoli-Dragee-Keksi-des-Jahres**-Reihe wurde auch 2025 im kontextuellen Ansatz fortgesetzt: Mit der Sorte „Orange Cake“ konnte eine fruchtige Abwechslung geboten werden und wurde am POS sowie in digitaler Werbung kommuniziert.

Schwerpunkte Marke Austria Mozartkugel

Das Jahr 2025 war geprägt von einem sehr erfreulichem Markenwachstum der gesamten Victor Schmidt Austria Mozartkugel Range sowohl in Absatz als auch in Umsatz. Der Schwerpunkt in der Marktbearbeitung und Markenaktivierung lag auf der Sichtbarkeit am Point of Sale. Durch abverkaufsstarke Aktionen und massive Display- & POS-Platzierungen konnte das Mozartkugel-Geschäft weiter ausgebaut und das Wachstum aus dem Vorjahr auch 2025 fortgesetzt werden

MANNER Shops

2025 war ein erfolgreiches Jahr für die Manner Shops. Die Frequenz an den Tourismusstandorten und in den Outlets konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Ein positiver Effekt zur Umsatzsteigerung wurde auch durch die Expansion mit unseren Shop-Kooperationspartnern erzielt, wie z. B. Dresden (D), Schönau am Königsee (D) und Salzburg Outletcenter. Die Standorte Graz und Berlin wurden gegen Ende des ersten Quartals 2025 geschlossen.

Auch für 2026 setzen wir verstärkt auf den Ausbau im Kooperationsbereich in Österreich und Deutschland.

Skisprung-Sponsoring

Manner zählt seit vielen Jahren zu den prägenden Sponsoren im Skisprung-Sport und war auch im Berichtsjahr als Kopfsponsor mit den charakteristischen rosa Helmen sowie bei ausgewählten Skisprung-Events gut sichtbar vertreten. Die FIS Nordischen Weltmeisterschaften Trondheim (Norwegen) von 25. Februar bis 9. März 2025 stellten das sportliche Highlight des Jahres dar, bei dem Manner als offizieller Hauptsponsor vertreten war. Vor Ort verfolgten rund 600.000 Zuseher*innen die Bewerbe, insgesamt wurden 31 Medaillenentscheidungen ausgetragen. Die TV-Reichweite lag bei 446 Millionen Kontakten, die Manner-Markensichtbarkeit erreichte in 50 Ländern eine Gesamtdauer von 663 Stunden (Quelle: Nielsen Sports). Das zweite Eventhighlight mit Manner als Sponsor war das FIS Weltcup Finale Planica (Slowenien) vom 27. bis 30. März 2025 mit rund 65.000 Zuseher*innen vor Ort und einer TV-Übertragung in über 17 Länder. Auch die

Athlet*innen der Manner-Familie feierten 2025 enorme sportliche Erfolge: Jan Hörl erreichte den zweiten Platz und Stefan Kraft den dritten Platz – sowohl bei der Vierschanzentournee als auch in der Gesamtweltcupwertung.

Die Skisprung-Saison 2025/26 begann mit einer starken Präsenz der Manner-Sportler*innen. Mit Maximilian Ortner und Meghann Wadsak verstärkten zwei junge österreichische Talente die Manner-Familie. Somit besteht das Team Österreich in dieser Saison aus Stefan Kraft, Jan Hörl, Daniel Huber, Maximilian Ortner und Meghann Wadsak. Für das Team Deutschland starten Pius Paschke, Justin Lisso und Markus Hamann, für Polen tritt Dawid Kubacki an. In der Saison 2025/26 ist Manner bei der Vierschanzentournee sichtbar präsent. In Innsbruck und Bischofshofen sorgen umfangreiche Sampling-Aktivitäten für eine spürbar süße Stimmung unter den Fans. Darüber hinaus wird Manner im März erneut als Eventsponsor beim Skifliegen in Planica auftreten und damit die langjährige Verbundenheit mit diesem besonderen Event fortsetzen.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Manner weist folgende wesentliche Zweigniederlassung auf:

- Josef Manner & Comp. AG Zweigniederlassung Deutschland, Köln

Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der Zweigniederlassung keine Veränderungen.

PRODUKTIONSSTANDORTE

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Projekte zur weiteren Automatisierung der Produktionsprozesse, Modernisierung des Maschinenparks und Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Infrastruktur durchgeführt. Für das Werk Wien wurden umfangreiche Tests und Verbesserungen der neuen Beutelverpackungsanlagen durchgeführt, mit denen qualitativ hochwertige Beutel mit recycling-fähiger Folie und reduzierten Rüstzeiten produziert werden können. Ein weiteres zukunftsträchtiges Projekt ist die Installation eines Induktionsofens, die im ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein wird. Im Werk in Wolkersdorf wurde die neue Dragier-Anlage in Betrieb genommen und intensive Vorarbeiten für die Erneuerung der Mozartkugel-Anlage, die 2026 in Betrieb gehen wird, durchgeführt. Ein erfolgreiches Projekt zur Wärmerückgewinnung trägt zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz bei.

Auf weitere Verbesserungen der Arbeitssicherheit sowie die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen wurde auch 2025 wieder ein Schwerpunkt gelegt. Durch die Schulungen und Anwendung des Gelernten konnten 2025 in beiden Werken Qualitäts- und Effizienzverbesserung realisiert werden.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Das Unternehmen hat gemäß § 267b iVm § 243c UGB einen Corporate-Governance-Bericht erstellt, der auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht wurde. In diesem Bericht bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die im Kodex definierten Grundsätze sind Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Erläuterungen und die Abweichungen zu den C-Regeln sind im Bericht dargestellt. Der Corporate-Governance-Bericht ist auf der Webseite des Unternehmens (josef.manner.com) veröffentlicht.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Schwächelnde inländische Wirtschaft aber auch Konjunkturhoffnung hängen stark von der Entwicklung der Inlandsnachfrage ab. Die Stärke der Erholung der heimischen Wirtschaft wird 2026 entscheidend von der Entwicklung der Inlandsnachfrage abhängen. Zum einen sollten die Nachwirkungen der Leitzinssenkungen positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Zum anderen sollte der Rückgang der Inflation zu einem langsamen Abflauen der Sparneigung beitragen und dem privaten Konsum etwas mehr Schwung verleihen können. Der Außenhandel wird zumindest 2026 die Konjunktur in Österreich voraussichtlich weiter belasten. Der negative Effekt sollte sich jedoch schrittweise verringern. Das Wirtschaftswachstum sollte sich 2026 auf 1,0 Prozent und 2027 weiter auf 1,5 Prozent erhöhen (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Demographische Effekte entlasten den Arbeitsmarkt, leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit für 2026 erwartet. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote stagnierte im November bei 7,5 Prozent. Der Höhepunkt des laufenden Zyklus dürfte erreicht sein. Nach durchschnittlich 7,5 Prozent im Jahr 2025 sollte sich 2026, auch angesichts eines sehr begrenzten Anstiegs des Arbeitskräfteangebots, die Arbeitslosenquote auf 7,4 Prozent und 2027 weiter auf 7,3 Prozent verringern (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Sprunghafter Inflationsrückgang mit Jahresbeginn 2026 erwartet. Mit 4,1 Prozent im November 2025 fiel die Teuerung nun bereits den vierten Monat in Folge etwa doppelt so hoch wie im Vorjahr aus. Es wird erst mit Jahresbeginn 2026 ein spürbarer Rückgang der Teuerung aufgrund des Wegfalls des Effekts des Auslaufens der Strompreisbremse aus der Berechnung erwartet. Nach durchschnittlich 3,5 Prozent 2025 sollte sich die Inflation im Jahr 2026 auf 2,4 Prozent verringern und weiter auf 2,0 Prozent in 2027 (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Zinssenkungszyklus hat sich beschleunigt, das Ende des Zinssenkungszyklus im Euroraum wird für 2027 erwartet. Es wird erwartet, dass die EZB den Einlagenzins über einen längeren Zeitraum bei 2 Prozent stabil halten wird. Eine fortschreitende Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik könnte eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte gegen Ende 2027 auslösen (Quelle: UniCredit Research, Dezember 2025).

Die Aussichten und die Planung für 2026 beruhen auf der Annahme, dass es zu keinen neuen negativen Auswirkungen von Pandemien und des Ukraine-Russland-Kriegs auf die Konjunktur kommt. Einschränkungen wegen eines Aufflammens einer Pandemie sowie Produktionsausfälle wegen Ausfall von Produktionspersonal, oder starke Verschlechterungen in der Weltwirtschaftssituation, wie zum Beispiel durch den Iran-Krieg, sind wesentliche, vom Unternehmen nicht abwendbare Risiken, die einen negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf 2026 haben könnten. Eine Stabilisierung bzw. ein weiterer Rückgang der Inflation könnte in einer Stabilisierung der Rohstoffpreise und in weiterer Folge auch der Herstellungskosten ab 2027 resultieren. Als wesentliches Risiko für 2026 wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses eine Abkühlung der Weltwirtschaft sowie eine Verschärfung der derzeit unruhigen weltpolitischen Situation gesehen, wodurch es vor allem beschaffungsseitig, unabhängig von erwarteten leichten Nachfragerückgängen, immer wieder zu sprunghaften Änderungen der Kosten kommen könnte. Grundsätzlich werden die Rohstoff- und Energiepreise für das gesamte Jahr 2026 in etwa gleich wie im Vorjahr erwartet. Eine Ausnahme betrifft die Kakaobohnenpreise. Für 2026 wird marktseitig mit einer Reduktion der Kosten für Kakaobohnen gegenüber 2025 gerechnet, die jedoch für Manner aufgrund der langfristigen Deckung für 2026 nicht schlagend werden.

2026 startet für uns in einem Umfeld vorsichtiger wirtschaftlicher Stabilisierung. In Österreich und Deutschland zeigen sich erste Erholungstendenzen, gleichzeitig bleiben Konsumentinnen und Konsumenten preissensibel und treffen ihre Kaufentscheidungen bewusster als früher. Für uns als Süßwarenhersteller bedeutet das weiterhin anspruchsvolle Rahmenbedingungen. Rohstoff-, Energie- und Verpackungskosten liegen trotz punktueller Entspannung auf erhöhtem Niveau. Umso wichtiger sind klare Prioritäten, effiziente Strukturen und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Gerade in diesem Umfeld kommt der Stärke unserer Marken eine zentrale Rolle zu. Konsumentinnen und Konsumenten suchen Orientierung, Qualität und Genuss, dem sie vertrauen können. Unsere Marken stehen für vertrauten Geschmack, Verlässlichkeit und kleine Genussmomente im Alltag.

2026 sehen wir daher als Jahr, in dem Markenprofil, Nähe und Innovation entscheidend sind, um relevant zu bleiben und Konsument*innen-Vertrauen weiter zu festigen. Mit diesem Anspruch gehen wir in das neue Geschäftsjahr.

Marketingaktivitäten und Innovationen

Für unsere Hauptmarke Manner setzen wir 2026 folgende Schwerpunkte, um die Marke weiter zu aktivieren und die Verkaufserfolge maximal zu unterstützen:

Die im Jahr 2025 gelaunchte **Manner-Markenkampagne „Glück verbindet“** wird im Rahmen einer ganzjährigen, integrierten 360°-Kommunikation mit einem reichweitenstarken Media-Mix weitergeführt. Die Kombination von abverkaufsstärkenden Maßnahmen sowie markenimagestärkenden Aktivitäten zielt darauf ab, die Marke Manner weiter in Relevanz und Wiederkauf zu stärken. Auch die bekannte Snack Minis Range erhält weiterhin starke Unterstützung: über die jung inszenierte **Kampagne „Snack Minis – Feel Maxi“** sowie massive Sampling-Aktivitäten sollen sowohl Erst- als auch Wiederkauf gestärkt und hochwertige Probierkontakte geschaffen werden.

Unsere **Manner Innovation** erscheint ab März 2026 im Lebensmittelhandel in Österreich und CEE: nach dem erfolgreichen Launch der Innovation Manner Crunchies – Wafer Crunchies & Cookie Crunchies in Deutschland im September 2025, werden die neuen Manner Snacking-Artikel in zwei Waffel-Sorten nun auch in Österreich und unseren wichtigen CEE-Märkten gelauncht. Dem starken Trend zu „Personal Snacking“ wird mit dieser Innovation Rechnung getragen. Die Neueinführung wird durch die Kampagne „Der Mix macht’s“ mittels umfassender Kommunikationsmaßnahmen und starken Sampling- und Brand-Experience-Maßnahmen unterstützt.

Im Jahr 2026 setzen wir für Casali auf eine konsequent integrierte Markenführung mit hoher Sichtbarkeit und klarer Zielgruppenansprache. Die Kampagne **„Wir sind Sommer“** wurde über aufmerksamkeitsstarke OOH- und Digital-Flights sowie eine gebrandete Straßenbahn in Wien erfolgreich verlängert und stärkt die Präsenz der Kultmarke im öffentlichen Raum nachhaltig. Die Partnerschaft mit dem **Wiener HipHop Ball** ermöglicht eine authentische Inszenierung der Marke innerhalb einer jungen, urbanen und kaufstarken Community. Mit **XJAM** werden unsere Marken Casali und Dragee Keksi zudem gezielt bei Maturant*innen positioniert. Abgerundet wird der Markenauftritt durch **Direct-Sampling-Aktivitäten** für Casali Schoko-Banane und Rum-Kokos. Darüber hinaus unterstützen wir im österreichischen Markt unsere Keks-Marke **Napoli Dragee Keksi** weiterhin im Rahmen der „Scherzkeksi“-Kampagne mit OOH- & Digital-Maßnahmen und Direct-Sampling-Maßnahmen mit Schwerpunkt auf Universitäten.

Zudem werden auch unsere **Austria Mozartkugeln** im Geschäftsjahr 2026 ein besonderes Augenmerk erhalten: durch intensive Marktbearbeitung soll zum einen die Marktführerschaft im Heimmarkt Österreich ausgebaut werden, zum anderen fokussieren wir auf weitere Wachstumsmaßnahmen in unseren zentralen Exportmärkten in CEE-Bereich. Ein weiterer Ausbau der Produktionskapazitäten sowie ein attraktiver Relaunch des gesamten Markenauftritts der Austria Mozartkugeln wird einen deutlichen Wachstumsschub ermöglichen.

Weitere Schwerpunkte

Die Finanzierung der Tochterunternehmen, wie insbesondere der Manner Azerbaijan LLC, wird, zusätzlich zu den laufend für den Betrieb notwendigen Investitionen, den Cashflow entsprechend negativ beeinflussen.

Das im April 2023 in Betrieb genommene neue ERP-System (SAP S/4HANA) wurde 2024 und 2025 weiter optimiert. Es ist davon auszugehen, dass auch in den Folgejahren laufende Prozess- und Systemverbesserungen durchgeführt werden.

Zusammenfassung

Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2026 mit stabilen bis leicht höheren Umsätzen zu rechnen. Aufgrund von weiterhin hohen Rohstoffpreisen und der volatilen Weltwirtschaftssituation ist jedoch von negativem Druck auf das Betriebsergebnis und das Ergebnis vor Steuern gegenüber 2025 auszugehen.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

Die Geschäftstätigkeit von Manner ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagement-Prozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt.

Die verfolgte Risikostrategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit des Unternehmens. Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Das Ziel des Handelns bleibt die Wertschöpfung, darüber hinaus werden auch die Ansprüche der Stakeholder berücksichtigt. Dazu berücksichtigt das Unternehmen alle Aspekte der Nachhaltigkeit und integriert Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) in seine Geschäftstätigkeit. Das Einbeziehen gesellschaftlicher Anspruchsgruppen wirkt sich auf die Denkweise für Führung und Gestaltung von Geschäftsprozessen aus und sichert damit die Beziehungen zu den Anspruchsgruppen, die – ebenso wie das Unternehmen – einem steten Wandel unterliegen.

Risiken zu managen bedeutet, dass das Unternehmen Manner bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses sollen damit unternehmerische und gesellschaftliche Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen werden. Zielsetzung des implementierten Risiko- und Krisenmanagements sind also nicht nur der finanzielle Erfolg, Compliance und der Schutz von Reputation, maßgeblich ist auch die Einbindung der Ansprüche Dritter und damit die Schaffung der Basis für Akzeptanz und Durchsetzungskraft unternehmerischer Entscheidungen in Krisen.

Globalisierung, deregulierte Märkte, Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften und Handeln sowie gesellschaftliche Veränderungen führen zu einer Vielzahl von Ansprüchen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die gleichberechtigt behandelt werden. Unternehmerische Kernrisiken, wie zum Beispiel die Risiken von Seiten des Marktes (z. B. Nachfrageschwankungen, Verfügbarkeit und stark schwankende Preise von Ressourcen, Bearbeitung neuer Märkte), verantwortungsvolles Marketing, die Entwicklung neuer Produkte und die Erzeugung sicherer Lebensmittel wird das Unternehmen selbst tragen.

Die Konzentration im Bereich des Handels führt zu hohem Druck auf die Abgabepreise. Gleichzeitig ist aber aufgrund der Bonität aller großen Handelspartner*innen das Ausfallrisiko als gering einzustufen, überdies wird diesem durch entsprechendes Debitorenmanagement und marktübliche Absicherungen Rechnung getragen. Getrieben durch die volatile Ressourcenpreisentwicklung wurden Preiserhöhungen unumgänglich, die das Risiko von Marktanteilsverlusten oder einer nicht ausreichenden Preiserhöhung mit negativem Impact auf die Deckungsbeiträge mit sich brachten. Aufgrund intensiver Abstimmung mit den Handelspartner*innen wurden die erwarteten Abschlüsse weitgehend erreicht und das Risiko konnte gut gemanagt werden.

Aufgrund des andauernden Krieges Russlands in der Ukraine oder des erst kürzlich ausgebrochenen Iran-Krieges sind wir derzeit mit überdurchschnittlich volatilen Rohstoff- und Energiepreisen konfrontiert. Aus heutiger Sicht ist damit zu rechnen, dass sich dieses Ereignis auch 2026 negativ auf die Ergebnisse auswirken wird. Deshalb sind weitere Preisanpassungen, um diese Beschaffungspreissteigerungen abfedern zu können, nicht auszuschließen. Einschränkungen und Verzögerungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr bzw. in der Energieverfügbarkeit können einen Engpass bei Rohstoffen, Energie, Verpackungsmaterialien sowie Ersatzteilen verursachen und dadurch zu Einschränkungen bzw. Ausfällen in der Produktion führen

Das Personalrisiko ist durch die zum Teil hohe Personalfluktuation bei gleichzeitig herausfordernder Verfügbarkeit von geeigneten Fachkräften am Arbeitsmarkt weiterhin hoch. Dem entgegen wirken die lange Firmenzugehörigkeit von zahlreichen Mitarbeiter*innen sowie interne Initiativen zur Optimierung des Recruiting- und Onboarding-Prozesses, wie zum Beispiel die Einführung eines Online-Recruiting-Tools. Darüber hinaus wurden Maßnahmen erarbeitet, die mittelfristig zur Standardisierung der Mitarbeiter*innen-Entwicklung und zur Mitarbeiter*innen-Bindung beitragen sollen, wie zum Beispiel das Projekt „Miteinander Manner“ und die Umsetzung der aus der unternehmensweiten Mitarbeiter*innen-Befragung resultierenden Maßnahmen zur Erhöhung der Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen sind die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen. Besonderes Augenmerk wird daher auf das Übertragen von Unternehmenswissen und professionelle Aus- und Weiterbildung gelegt, unterstützend wirkt dazu das vorhandene E-Learning-Managementsystem. Dazu wurde im Jahr 2025 ein Schwerpunkt auf die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter*innen gesetzt, indem den Mitarbeitenden als Teil der monetär bewerteten Zielvereinbarung Schulungen und Trainings zu Kommunikation, Führung, Projektmanagement und ESG angeboten wurden.

Seit der Einführung des neuen ERP-Systems (Enterprise Resource Planning) von SAP bestand für das Unternehmen ein Risiko im Zusammenhang mit der Richtigkeit der Stammdaten und der laufend erhobenen Daten (Fehleingaben). Das

Risiko von Fehleingaben wird durch die Schulung von Mitarbeiter*innen und durch Plausibilitätsüberprüfungen eingeschränkt und die verfügbaren Stammdaten werden weiterhin laufend verifiziert.

Alle nicht zu den Kerntätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken wie z. B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken sollen nach Möglichkeit auf Dritte (z. B. Versicherungen) übertragen werden. Gegen Elementarrisiken (z. B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz, dasselbe gilt auch für Produktrisiken (Produkthaftpflicht).

Gegen Finanzrisiken wird nach Möglichkeit laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß. Größere Fremdwährungsverbindlichkeiten werden bei Bedarf und nach Möglichkeit durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert.

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist essenzieller Teil der Unternehmensführung. Von allen Mitarbeiter*innen wird ein bewusster Umgang mit Risiken im Unternehmen sowie in der Auseinandersetzung mit allen Anspruchsgruppen erwartet. Für jede/n Mitarbeiter*in muss es daher selbstverständlich sein, bei Entscheidungen stets die mit einer Aktivität verbundenen Gefahren und die dadurch erreichbaren Chancen abzuwägen. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens. Das Unternehmen Manner versteht damit Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe mit dem Ziel, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Maßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement ist als Erweiterung zum Qualitäts- und Prozessmanagement und in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Krisenmanagement zu betrachten. Es orientiert sich nicht allein an den Risiken, die einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten, sondern nimmt seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt wahr und berücksichtigt eine Vielzahl von Ansprüchen. Dieser Stakeholder-Ansatz bettet die Ansprüche von Eigentümer*innen, Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Konsument*innen, Lieferant*innen, Anwohner*innen, NGOs sowie Behörden in die Betrachtung ein. So werden auch Produktbeanstandungen und schriftliche behördliche Beanstandungen – im Rahmen der amtlichen Kontrollen – analog zu den bereits erfassten Risiken aufgenommen und bewertet. Allenfalls von Behörden oder Finanzmarktaufsicht angeordnete Handlungen oder Maßnahmen im Falle einer Nichtkonformität werden dokumentiert und abgearbeitet sowie gegebenenfalls in den implementierten Ablauf zur kontinuierlichen Verbesserung übergeführt.

Mit der Umsetzung des Risikomanagements ist ein System implementiert, das nicht nur den gestellten Rechtsanforderungen nachkommt und die internen Leitlinien für Nachhaltigkeit beachtet, sondern der Organisation auch Vorteile durch Visualisierung und Prävention sowie durch Realisierung von ESG-Chancen bietet.

Für die Umsetzung des Risikomanagements hat sich Manner für die Methodik der fachbereichsbezogenen Bearbeitung entschieden, Risiko- und Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte, die die von den strategischen Risiken abgeleiteten operativen Risiken managen. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management-Team unter der Leitung der Abteilung Qualitätsmanagement.

Risiko- und Krisenmanagement sind nicht voneinander getrennte Aktivitäten und greifen unmittelbar ineinander. Das Risiko-Krisen-Management-Team ist für die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung des Gesamtkonzepts verantwortlich.

3 Bericht über Forschung und Produktentwicklung

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt unserer Forschungs- & Entwicklungsabteilung zum einen auf Prozess- und Rohstoff-Optimierungsprojekten, der intensiven Begleitung beim Testen und Einbringen von neuen Produktionsanlagen, zum anderen auf zahlreichen Innovations- und Sortimentsoptimierungsprojekten. Zentral war im vergangenen Geschäftsjahr zudem die enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen Einkauf und Qualitätssicherung, um das Rohstoff-Sourcing noch stärker und effizienter zu diversifizieren.

4 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Manner AG.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) bietet den Rahmen, auf welchen sich Mitarbeiter*innen der Manner-Gruppe in unternehmens-ethischen Fragen beziehen können. Dabei haben Werte wie Vielfalt und Gleichberechtigung, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Integrität und fairer Wettbewerb, Antikorruption und Bestechungsverbot, Schutz von Firmeneigentum, Geheimhaltung und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Manner sieht die Einhaltung dieser Punkte als gemeinsame Verantwortung. Alle Mitarbeiter*innen sind angehalten, zu einem Arbeitsumfeld beizutragen, in dem ein Verhalten gemäß dem Kodex selbstverständlich ist und einen Bestandteil des täglichen Arbeitslebens darstellt. Ebenso erwartet Manner dieses Verhalten von allen Geschäftspartner*innen.

Im Jahr 2024 wurde eine Antikorruptionsrichtlinie implementiert, um die Einhaltung der gesetzlichen Antikorruptionsbestimmungen sowie der Strafbestimmungen gegen Betrug und Untreue durch sämtliche Mitarbeiter*innen der Manner-Gruppe sicherzustellen. Dabei sind Verbote von Bestechung und Korruption, der Umgang mit Zuwendungen, das Verbot der Untreue und Verbot von Betrug im Geschäftsverkehr detailliert beschrieben und für alle Mitarbeiter*innen bindend. Einladungen und Geschenke sind nur beschränkt zulässig bzw. betragsmäßig reglementiert. Verstöße sind verpflichtend an den Compliance-Verantwortlichen zu melden, insbesondere wenn es sich um gesetzliche Verstöße handelt. Die Konsequenzen reichen von Ermahnungen bis hin zu gerichtlichen Verfahren oder Zivilprozessen. Um dieses Thema stark in die Organisation zu bringen und die nötige Sensibilität zu steigern, werden in regelmäßigen Abständen verpflichtende Schulungen durch die Compliance-Abteilung abgehalten.

Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass alle gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorgaben in der Antikorruptionsrichtlinie verankert sind und deren Verstöße Konsequenzen haben.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Im Unternehmen ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, das darauf ausgerichtet ist, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzberichterstattung sicherzustellen sowie betriebliche und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Das IKS umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, Prozessen und Kontrollmechanismen, die dazu beitragen, die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorgaben gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sicherzustellen. Dazu gehören unter anderem die klare Trennung von Verantwortlichkeiten, das Vier-Augen-Prinzip bei kritischen Geschäftsprozessen sowie die interne Revision in der Manner-Gruppe gemäß § 82 AktG. Die interne Revision ist an ein externes Dienstleistungsunternehmen ausgelagert und berichtet direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus wird das IKS kontinuierlich weiterentwickelt und an sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen sowie unternehmensspezifische Anforderungen angepasst. Die laufende Optimierung der Kontrollmechanismen trägt wesentlich zur Sicherstellung der finanziellen Integrität und zur Vermeidung potenzieller Risiken bei.

In diesem Zusammenhang spielen Controlling und Reporting eine zentrale Rolle, indem sie durch eine transparente und strukturierte Berichterstattung eine fundierte Entscheidungsgrundlage für das Management schaffen. Das Controlling überwacht und analysiert finanzielle sowie betriebliche Kennzahlen, identifiziert Abweichungen und leitet gegebenenfalls Maßnahmen zur Steuerung der Unternehmensentwicklung ein. Das Reporting stellt sicher, dass relevante Informationen zeitnah und in hoher Qualität zur Verfügung stehen, um eine effiziente Steuerung und Kontrolle der Unternehmensprozesse zu ermöglichen. Damit leisten Controlling und Reporting einen wesentlichen Beitrag zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und zur nachhaltigen Sicherstellung der wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens.

Die Abteilungen Rechnungswesen und Controlling sind für die Erstellung des Jahresabschlusses der Josef Manner & Comp. AG verantwortlich. Für die Tochtergesellschaften sowohl im Inland als auch im Ausland werden externe Dienstleister hinzugezogen, um eine ordnungsgemäße Erstellung sicherzustellen. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt ebenfalls durch einen externen Dienstleister.

5 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300,00 und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (246.658 Stück; Vorjahr: 246.658 Stück) oder auf Namen (1.643.342 Stück; Vorjahr: 1.643.342 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10% betragen, sind dem Unternehmen mit Stichtag 31.12.2025 bekannt:

Privatstiftung Manner	940.896 Stück (VJ: 940.896 Stück)	(= 49,78%) (= VJ 49,78%)
Andres Holding Gesellschaft m.b.H.	453.533 Stück (VJ: 453.533 Stück)	(= 24,00%) (= VJ 24,00%)

Die Privatstiftung Manner mit 821.956 Stück (Vorjahr: 821.956) ihrer Aktien und die Andres Holding Gesellschaft m.b.H mit 453.533 Stück (Vorjahr 453.533) ihrer Aktien gehören dem „Manner"-Syndikat an. In Summe hält dieses Syndikat 1.670.239 (Vorjahr: 1.670.239) Stammaktien (= 88,37%; Vorjahr: 88,37%). Bei dem Syndikat handelt es sich um ein zweistufiges Syndikat, bestehend aus dem Manner/Riedl-Syndikat (= 57,37%; Vorjahr 57,37%) und der Andres-Gruppe (= 31,00%; Vorjahr: 31,00%). Entsprechend der Syndikatsverträge unterliegen die syndizierten Aktien Beschränkungen, die das Stimmrecht und die Übertragung von Aktien betreffen.

Das weitere Aktienkapital von 11,63% oder 219.761 Stammaktien (Vorjahr 11,63% oder 219.761 Stammaktien) verteilt sich auf die Privatstiftung Manner mit 118.940 (6,29%; Vorjahr: 118.940 Stammaktien = 6,29%) und eine Vielzahl von Kleinaktionären mit 100.821 (Vorjahr: 100.821) Stammaktien (= 5,33%; Vorjahr: 5,33%).

Zu den weiteren Punkten des § 243a UGB bestehen nach Wissensstand des Unternehmens keine Offenlegungsnotwendigkeiten.

BÖRSEZAHLEN 2025

Das Unternehmen besitzt keine eigenen Aktien und hat im Berichtsjahr auch keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die dem Unternehmen bekannten Directors Dealings des Jahres 2025 wurden auf der Webseite der Gesellschaft sowie über ein elektronisches Informationsverbreitungssystem veröffentlicht.

Börsenkennzahlen	**€**	**€**
	2025	**2024**
Umsatz	791.538	597.190
Kapitalisierung	198.450.000	194.670.000
Schlusskurs per 31.12.	105	103
Umsatz Stück	7.476	5.578

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30.11.2022 war der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab dem 30.11.2022, somit bis 29.05.2025, gemäß § 65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben, zu verwenden oder zu veräußern, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb, Verwendung oder Veräußerung einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss).

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 22.05.2025 ist der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab dem 29.05.2025 gemäß § 65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben, zu verwenden oder zu veräußern, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb, Verwendung oder Veräußerung einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. 2025 hat die Gesellschaft wie auch 2024 von der Ermächtigung zum Erwerb, zur Verwendung oder zur Veräußerung eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

HINWEIS

Dieser Lagebericht enthält unter anderem Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen, die basierend auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen erstellt wurden. Diese Aussagen, welche die gegenwärtige Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, sind nicht als Garantien zukünftiger Leistungen zu verstehen und beinhalten schwer vorhersehbare Risiken und Unsicherheiten. Verschiedenste Ursachen könnten dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Umstände grundlegend von den in den Aussagen getroffenen Annahmen abweichen.

Wien, am 12.03.2026

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG

Mag. Dieter Messner

CEO

Dr. Hans Peter Andres

CPO

Sabine Brandl MBA, MSc

CSMO

Scipio Oudkerk, MSc

CFO

Unternehmens-Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage

	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse (T€)	322.141	304.898	287.830	253.978	239.426
Exportquote	60,3%	60,5%	56,8%	60,2%	63,8%
Betriebsleistung (T€)	334.585	307.102	293.401	261.090	239.890
EBITDA (T€)	23.233	26.333	17.780	12.583	11.614
EBIT (T€)	14.978	17.306	9.225	4.169	2.836
EBT (T€)	12.448	12.533	8.066	4.100	3.034
Jahresüberschuss (T€)	8.676	8.516	5.819	3.067	2.484
Bilanzgewinn (T€)	4.247	3.951	3.159	2.308	1.512
ROS (Umsatzrentabilität)	4,6%	5,7%	3,2%	1,6%	1,2%
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	16,7%	18,0%	12,6%	6,8%	5,1%
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	9,6%	11,6%	5,4%	2,3%	1,8%

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2025	2024	2023	2022	2021
Bilanzsumme (T€)	156.546	149.697	170.898	177.667	160.988
Anlagevermögen (T€)	83.195	79.961	84.112	85.227	82.785
Umlaufvermögen (T€)	72.622	68.506	85.539	89.965	74.838
Eigenkapital nach § 23 URG (T€)	74.620	69.724	64.232	60.681	59.126
Verbindlichkeiten (T€)	49.443	45.121	80.194	94.215	82.663
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (T€)	21.383	42.878	9.615	2.106	16.670
Free Cashflow	8.826	33.602	2.175	-8.787	8.341
Net Debt / Nettoverschuldung (T€)	13.880	17.593	46.398	46.312	35.795
Working Capital / Nettoumlaufvermögen (T€)	22.495	17.278	18.081	13.409	3.360
Equity Ratio (Eigenkapitalquote)	47,7%	46,6%	37,6%	34,2%	36,7%
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	18,6%	25,2%	72,2%	76,3%	60,5%

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 weist die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft im Finanzanlagevermögen Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von rd. 13.874 TEUR aus, die 8,9% des Vermögens darstellen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Der beizulegende Wert wird im Rahmen eines Wertminderungstests ermittelt. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen zur Bewertung des Finanzanlagevermögens im Anhang („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Abschnitt „2. Anlagevermögen“).

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungskomponenten, wie beispielsweise der Wahl einer angemessenen Methode, der Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und der Festlegung eines angemessenen Diskontierungszinssatzes. In das zur Überprüfung der Wertansätze herangezogene Bewertungsmodell auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens fließen somit zahlreiche Inputfaktoren ein. Dazu zählen insbesondere die künftige Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Personalkosten, der Verkaufspreise und der zu erntenden Haselnussmengen im Planungszeitraum in Aserbaidschan.

Aufgrund der Komplexität des Bewertungsmodells und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Entwicklungen am Markt sowie der Haselnussplantage durch die gesetzlichen Vertreter handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die in das Bewertungsmodell einfließenden Planungsrechnungen und die darin enthaltenen von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Ermessensentscheidungen gewürdigt. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die analytische Durchsicht der geplanten Entwicklung bedeutender Elemente der Planungsrechnungen, wie beispielsweise der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Befragung von Verantwortlichen des Vorstands und des Controllings zur Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen und die Abstimmung der Planungsrechnungen mit der dem Aufsichtsrat vorgelegten Planung.

Weiters haben wir das angewendete Berechnungsmodell nachvollzogen. Die zur Anwendung gelangten Diskontierungszinssätze haben wir mit aus Marktdaten abgeleiteten Bandbreiten plausibilisiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Jahresfinanzbericht (mit Ausnahme des Berichts des Aufsichtsrates) haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungs-feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. Juni 2025 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2024 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, 12. März 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutsch-sprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstands

gemäß § 124 Börsengesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft zum 31.12.2025 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 12.03.2026

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG

Mag. Dieter Messner

CEO

Dr. Hans Peter Andres

CPO

Sabine Brandl MBA, MSc

CSMO

Scipio Oudkerk, MSc

CFO